

**PROVINZIAL**



**2020**

**Geschäftsbericht  
Westfälische Provinzial Versicherung AG**

Die Versicherung der  Sparkassen

# Auf einen Blick

Westfälische Provinzial Versicherung AG im Überblick		2020	2019	Veränd. %
<b>Gebuchte Bruttobeiträge im Gesamtgeschäft</b>	Mio. EUR	<b>1.474,2</b>	<b>1.380,5</b>	<b>6,8</b>
<b>Gebuchte Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft (saG)</b>	Mio. EUR	<b>1.472,9</b>	<b>1.380,3</b>	<b>6,7</b>
Selbstbehaltsquote saG	%	89,8	90,0	
<b>Versicherungsverträge</b>	Tsd.	<b>5.321,3</b>	<b>5.225,6</b>	<b>1,8</b>
<b>Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle saG</b>	Mio. EUR	<b>909,4</b>	<b>806,1</b>	<b>12,8</b>
Bilanzielle Schadenquote saG	%	62,0	58,6	
<b>Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb saG</b>	Mio. EUR	<b>358,4</b>	<b>337,6</b>	<b>6,2</b>
Kostenquote saG	%	24,4	24,5	
Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) saG	%	86,4	83,2	
<b>Versicherungstechnisches Bruttoergebnis saG</b>	Mio. EUR	<b>176,0</b>	<b>213,3</b>	<b>-17,5</b>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung saG</b>	Mio. EUR	<b>170,6</b>	<b>133,7</b>	<b>27,6</b>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung gesamt</b>	Mio. EUR	<b>157,9</b>	<b>115,5</b>	<b>36,7</b>
<b>Nichtversicherungstechnisches Ergebnis</b>	Mio. EUR	<b>21,7</b>	<b>52,2</b>	<b>-58,4</b>
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>	Mio. EUR	<b>179,6</b>	<b>167,7</b>	<b>7,1</b>
<b>Jahresüberschuss nach Steuern vor Gewinnabführung</b>	Mio. EUR	<b>179,1</b>	<b>104,7</b>	<b>71,1</b>
<b>Eigenkapital</b>	Mio. EUR	<b>369,6</b>	<b>369,6</b>	<b>0,0</b>
Eigenkapitalquote netto	%	27,9	29,7	
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung</b>	Mio. EUR	<b>1.788,5</b>	<b>1.750,6</b>	<b>2,2</b>
<b>Kapitalanlagen</b>	Mio. EUR	<b>2.422,9</b>	<b>2.352,4</b>	<b>3,0</b>
Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen	Mio. EUR	378,0	450,4	-16,1
Reservequote	%	15,6	19,1	
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	1,4	2,6	
Nettoverzinsung	%	1,3	2,7	

In diesem Bericht haben wir für Personenbezeichnungen im Standard die männliche Form gewählt. Diese bezieht sich ausdrücklich immer auch auf alle weiteren Geschlechteridentitäten.

# Inhalt

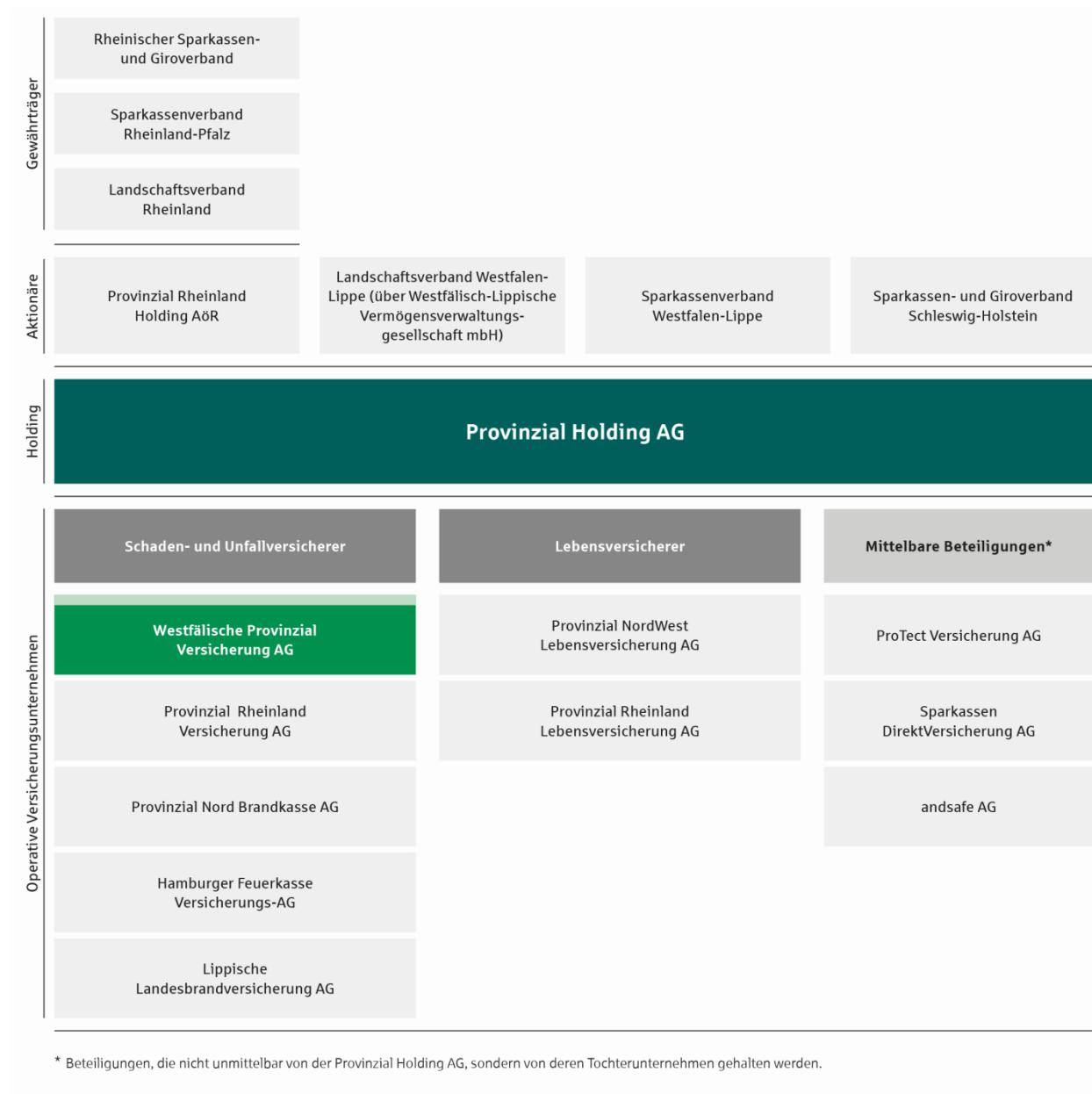
<b>Management und Unternehmen</b>	<b>4</b>	<b>Chancenbericht</b>	<b>40</b>
Kurzporträt	4	Chancenmanagement	40
Struktur des Provinzial Konzerns	5	Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2021	40
Vorwort des Vorstands	6	Mittel- und langfristige Chancenpotenziale	40
Aufsichtsrat	8		
Vorstand	9	<b>Prognosebericht</b>	<b>42</b>
		Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	42
		Branchenentwicklung	42
		Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2021	43
<b>Lagebericht</b>	<b>10</b>	<b>Erklärung zur Unternehmensführung</b>	<b>44</b>
<b>Das Geschäftsjahr 2020 im Überblick</b>	<b>11</b>		
		<b>Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten</b>	<b>45</b>
<b>Geschäftsmodell</b>	<b>12</b>		
Einbindung in den Provinzial Konzern	12	<b>Jahresabschluss</b>	<b>47</b>
Fusion mit der Provinzial Rheinland	12	<b>Bilanz</b>	<b>48</b>
Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition	13	<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>52</b>
Unsere Vertriebspartner	13	<b>Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III</b>	<b>54</b>
		<b>Anhang</b>	<b>55</b>
<b>Wirtschaftsbericht</b>	<b>16</b>	Grundlagen der Rechnungslegung	55
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	16	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	55
Ertragslage	17	Erläuterungen zur Bilanz	58
Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen	23	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	66
Finanzlage	27	Sonstige Angaben	69
Vermögenslage	28	Nachtragsbericht	73
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	29		
Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung	31	<b>Weitere Informationen</b>	<b>74</b>
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft	31	Bestätigungsvermerk	74
		Bericht des Aufsichtsrats	80
<b>Risikobericht</b>	<b>32</b>	Beiräte	81
Der Risikomanagementprozess	32	Glossar	86
Versicherungstechnische Risiken	33	Impressum	89
Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	34		
Risiken aus Kapitalanlagen	35		
Operationelle Risiken	37		
Sonstige Risiken	38		
Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus	39		
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	39		

# Kurzporträt

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG mit Sitz in Münster ist als Schaden- und Unfallversicherer des Provinzial Konzerns in der Region Westfalen aktiv. Zu ihren Kunden zählen neben Privatpersonen, Gewerbe- und Industriebetrieben auch Institutionen und Landwirte. Außerdem übernimmt die Westfälische Provinzial als Landesdirektion die Antrags- und Leistungsbearbeitung für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG. Unter dem Dach des zweitgrößten öffentlichen Versicherungskonzerns in Deutschland ist die Westfälische Provinzial für ihre Kunden „**Immer da, immer nah**“ und bietet ihnen vor Ort den gewohnten guten Service. Zugleich nutzt die Westfälische Provinzial die Vorteile der Zusammenarbeit im Konzernverbund.



# Struktur des Provinzial Konzerns



## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftspartner,

das Jahr 2020 wird uns allen in Erinnerung bleiben – ein Jahr, das unser Leben von heute auf morgen auf den Kopf gestellt hat. Die Covid-19-Pandemie beschäftigt die Welt seit mehr als einem Jahr. Auch hierzulande geriet der Alltag aus seinem gewohnten Rhythmus. Und ein Ende ist noch nicht in Sicht.

Die Versicherungswirtschaft war ebenfalls von der Corona-Pandemie betroffen. Neben Auswirkungen auf die Neugeschäfts- und Beitragsentwicklung, die Schadeneleistungen sowie das Kapitalanlagemanagement waren ebenfalls der persönliche Kundenkontakt im Vertrieb und die Beschäftigten von der Corona-Pandemie berührt.

Der Provinzial Konzern ist in dieser Krise seiner Verantwortung als Versicherer und Arbeitgeber gerecht geworden. Durch unsere konsequenten Investitionen der vergangenen Jahre in die Digitalisierung konnten wir einen Großteil der Tätigkeiten im Vertrieb und der Direktion virtuell stattfinden lassen. In kürzester Zeit wurde für bis zu 80 % der Belegschaft das Arbeiten im Homeoffice ermöglicht. Gleichzeitig ist es uns gelungen, den Geschäftsbetrieb nahezu ohne Einschränkungen aufrechtzuerhalten und auch in dieser Zeit für unsere Kunden da zu sein. Dies verdanken wir insbesondere dem großen persönlichen Einsatz und der Flexibilität unserer Vertriebspartner sowie den Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst.

Und so wies die Westfälische Provinzial Versicherung AG im selbst abgeschlossenen Geschäft ein deutliches Beitragsplus von 6,7 % auf 1.472,9 Mio. Euro aus, während der Marktdurchschnitt 2,3 % betrug. Insbesondere das beitragsstarke Geschäft in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sowie das Kraftfahrt-Flottengeschäft konnten erfolgreich ausgebaut werden.

Die Schadenaufwendungen erhöhten sich von einem niedrigen Vorjahresniveau bedingt durch einige Sturm- und Großschäden um 12,8 % auf 909,4 Mio. Euro. Dadurch stieg die Bruttoschadenquote per saldo leicht von 58,6 % auf 62,0 %. Die Combined Ratio erhöhte sich entsprechend von 83,2 % auf 86,4 % und lag damit klar unter dem Marktdurchschnitt von 89 %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft betrug 176,0 Mio. Euro. Insbesondere unter Berücksichtigung des Kapitalanlageergebnisses von 31,8 Mio. Euro konnte der westfälische Regionalversicherer ein sehr erfreuliches Gesamtergebnis vor Steuern von 179,6 Mio. Euro nach 167,7 Mio. Euro im Vorjahr erwirtschaften.

Für die Provinzial war 2020 aber auch in anderer Hinsicht ein besonderes, wenn nicht gar historisches Jahr: Die Fusion zwischen Provinzial NordWest und Provinzial Rheinland wurde mit der Eintragung ins Handelsregister am 31. August vollzogen. Mit dem neuen Provinzial Konzern ist ein Top Ten-Versicherer am deutschen Markt entstanden. Gleichzeitig bleiben unsere Geschäftspolitik und unsere Werte, die uns als Versicherer der Regionen auszeichnen, erhalten. Wir sind auch in Zukunft stark in unseren Geschäftsgebieten verankert und für die Menschen, die dort leben, ein starker und verlässlicher Partner.

Damit wir uns auch zukünftig erfolgreich weiterentwickeln, haben wir die bestehenden Programme zur Kundenorientierung zusammengeführt und zukunftsgerichtet weiterentwickelt. Unsere Kunden nachhaltig für uns zu begeistern, bleibt unser zentrales Ziel.

Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Breuer  
Vorsitzender



Patric Fedlmeier  
Stellvertretender Vorsitzender



Dr. Markus Hofmann



Sabine Krummenerl



Guido Schaefers



Dr. Thomas Niemöller



Dr. Ulrich Scholten



V. l. n. r.:

**Patric Fedlmeier, Sabine Kummenerl, Dr. Markus Hofmann, Dr. Wolfgang Breuer, Guido Schaefers, Dr. Thomas Niemöller, Dr. Ulrich Scholten**

**Dr. Wolfgang Breuer**

Jahrgang 1962, seit Juni 2015 Vorsitzender des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Konzernstrategie, Konzernkommunikation, Konzernkoordination (Gremienbetreuung), strategische Beteiligungen, Recht, Compliance, Datenschutz, Geldwäsche, Interne Revision, Gesamtrisikomanagement

**Patric Fedlmeier**

Jahrgang 1967, seit Oktober 2020 stellvertretender Vorsitzender des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Personal, Betriebsorganisation, Digitalisierung, Innovation, Verwaltung

**Dr. Markus Hofmann**

Jahrgang 1965, seit Januar 2020 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Vertrieb Ausschließlichkeit, Vertrieb Sparkassen, Standard Makler, Marke/Marketing, Kundenmanagement

**Sabine Kummenerl**

Jahrgang 1968, seit Oktober 2020 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Kompositversicherung für Privatkunden und Firmenkunden, Schaden, Rückversicherung, Technische Makler

**Guido Schaefers**

Jahrgang 1968, seit Oktober 2020 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Lebensversicherung für Privatkunden und Firmenkunden, Leistung, Aktuarat

**Dr. Ulrich Scholten**

Jahrgang 1967, seit April 2015 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Bilanzen/Rechnungswesen, Unternehmensplanung, Konzerncontrolling, Kapital-/Risikomanagement, Steuern, Asset Management, Service Finanzen, Konzerneinkauf (exkl. IT)

**Dr. Thomas Niemöller**

Jahrgang 1969, seit Oktober 2012 Mitglied des Vorstands, Verantwortungsbereiche: Anwendungsentwicklung, IT

# Aufsichtsrat

<b>Prof. Dr. Liane Buchholz</b> Präsidentin des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe; Vorsitzende ab 15. Mai 2020; 1. Stellvertretende Vorsitzende bis 14. Mai 2020	<b>Kerstin David</b> Vorsitzende des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Kiel; Mitglied des Gesamtbetriebsrats Konzern der Provinzial Holding; Stellv. Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Provinzial Holding – freigestellt – (bis 14. Mai 2020)	<b>Wilfried Groos</b> Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Siegen	<b>Arnd Paas</b> Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Paderborn-Detmold (ab 1. März 2021)
<b>Matthias Löb</b> Direktor des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe; 1. Stellvertretender Vorsitzender ab 15. Mai 2020; Vorsitzender bis 14. Mai 2020	<b>Friedhelm Dienst</b> Mitglied des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster; Mitglied des Gesamtbetriebsrats Konzern der Provinzial Holding; Mitglied des Konzernbetriebsrats der Provinzial Holding – freigestellt –	<b>Thomas Hartung</b> Mitglied des Vorstands der Sparkasse Mecklenburg-Strelitz	<b>Ansgar Pöppelmann</b> 1. Stellv. Vorsitzender des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster; Mitglied des Gesamtbetriebsrats Konzern der Provinzial Holding – freigestellt –
<b>Wilhelm Beckmann</b> Vorsitzender Betriebsrat des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster; Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Konzern der Provinzial Holding; Mitglied des Konzernbetriebsrats der Provinzial Holding; – freigestellt –; 2. Stellvertretender Vorsitzender	<b>Michael Eßer</b> Mitglied des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster; Mitglied des Gesamtbetriebsrats Konzern der Provinzial Holding – freigestellt –	<b>Johannes Hüser</b> Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Wiedenbrück a. D. (bis 31. März 2020)	<b>Dr. Eckhard Ruthemeyer</b> Bürgermeister der Stadt Soest
<b>Klaus Baumann</b> Bürgermeister a. D.; Vorsitzender der Landschaftsversammlung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (bis 30. April 2021)	<b>Dieter Gebhard</b> Studiendirektor a. D.; Mitglied der Landschaftsversammlung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (bis 30. April 2021)	<b>Eva Irrgang</b> Landrätin des Kreises Soest; Vorsitzende der CDU-Fraktion in der Landschaftsversammlung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe	<b>Sandra Scherer</b> Sachbearbeiterin der Westfälischen Provinzial Versicherung AG; Mitglied des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster (ab 15. Mai 2020)
<b>Thomas Biermann</b> Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Gevelsberg-Wetter (ab 1. April 2020)	<b>Achim Glörfeld</b> Vorsitzender des Vorstands der Stadtsparkasse Lengerich a. D. (bis 28. Februar 2021)	<b>Markus Lewe</b> Oberbürgermeister der Stadt Münster (bis 14. Mai 2020)	<b>Holm Sternbacher</b> Polizeibeamter a. D.; Stellv. Vorsitzender der SPD-Fraktion in der Landschaftsversammlung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (ab 15. Mai 2020)
<b>Reinhard Boll</b> Präsident des Sparkassen- und Giroverbands für Schleswig-Holstein a. D. (bis 31. Dezember 2020)	<b>Andreas Gottschalk-Lutter</b> Ehem. IT-Ausbilder; Ehem. Mitglied des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster (bis 14. Mai 2020)	<b>Martina Müller</b> Sprecherin der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen in der Landschaftsversammlung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe	<b>Oliver Stolz</b> Präsident des Sparkassen- und Giroverbands für Schleswig-Holstein (ab 2. Januar 2021)
<b>Götz Bormann</b> Vorsitzender des Vorstands der Förde Sparkasse		<b>Verena Niemann</b> Mitglied des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster; Mitglied des Gesamtbetriebsrats Konzern der Provinzial Holding; Mitglied des Konzernbetriebsrats der Provinzial Holding – freigestellt – (ab 15. Mai 2020)	<b>Anne Wimmersberg</b> 2. Stellv. Vorsitzende des Betriebsrats des Gemeinschaftsbetriebs der Provinzial am Standort Münster; 2. Stellv. Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats Konzern der Provinzial Holding – freigestellt –
			<b>Dr. Kai Zwicker</b> Landrat des Kreises Borken (ab 1. Mai 2021)

# Vorstand

**Dr. Wolfgang Breuer**  
Vorsitzender

**Patric Fedlmeier**  
Stellv. Vorsitzender ab 1. Oktober 2020  
(ab 1. Oktober 2020)

**Stefan Richter**  
Stellv. Vorsitzender bis 31. Juli 2020  
(bis 31. Juli 2020)

**Dr. Markus Hofmann**  
(ab 1. Januar 2020)

**Sabine Krummenerl**  
(ab 1. Oktober 2020)

**Frank Neuroth**  
(bis 31. Juli 2020)

**Dr. Thomas Niemöller**

**Guido Schaefers**  
(ab 1. Oktober 2020)

**Dr. Ulrich Scholten**

**Matthew Wilby**  
(bis 31. Juli 2020)

# Lagebericht

# Das Geschäftsjahr 2020 im Überblick

Das Jahr 2020 war für die Westfälische Provinzial Versicherung AG trotz der coronabedingt schwierigen Rahmenbedingungen ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Dank der hohen Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeitenden und Vertriebspartner konnten der Geschäftsbetrieb aufrechterhalten und die Beitragseinnahmen weit über dem Marktdurchschnitt gesteigert werden. Das versicherungstechnische Nettoergebnis fiel sehr erfreulich aus. Insgesamt erwirtschaftete die Westfälische Provinzial Versicherung AG einen nochmals verbesserten Jahresüberschuss vor Steuern von 179,6 (Vorjahr: 167,7) Mio. Euro.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- Die gebuchten **Bruttobeitragseinnahmen** des selbst abgeschlossenen Geschäfts verzeichneten ein deutlich über Marktniveau liegendes Wachstum von 6,7 % auf 1.472,9 (1.380,3) Mio. Euro, das sogar den Spitzenwert des Vorjahres überstieg. Zwar wurde die Beitragsentwicklung in einigen Sparten durch die Umstände der Corona-Pandemie gedämpft, das beitragsstarke Geschäft in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sowie das Kraftfahrt-Flottengeschäft konnten aber weiter stark ausgebaut werden.
- Die bilanziellen **Bruttoschadenaufwendungen** im selbst abgeschlossenen Geschäft nahmen insbesondere durch Sturm- und Großschäden um 12,8 % auf 909,4 (806,1) Mio. Euro zu. Die Corona-Pandemie hatte sowohl bei- als auch entlastende Auswirkungen auf die unterschiedlichen Versicherungszweige, wobei die schadenmindernden Effekte per saldo überwogen. Das erhöhte Schadenniveau ließ die bilanzielle Bruttoschadenquote auf 62,0 (58,6) % ansteigen.
- Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen um 6,2 % auf 358,4 (337,6) Mio. Euro und damit etwas geringer als die Beitragseinnahmen. Folglich verbesserte sich die **Kostenquote** im selbst abgeschlossenen Geschäft leicht um 0,1 Prozentpunkte auf 24,4 (24,5) %.
- Die **Combined Ratio** (Schaden-Kosten-Quote) des selbst abgeschlossenen Geschäfts erhöhte sich infolge der gestiegenen Schadenbelastung auf 86,4 (83,2) %. Sie lag damit aber weiterhin unter dem Marktdurchschnitt von voraussichtlich 89 %. Das versicherungstechnische Geschäft schloss mit einem **Bruttoergebnis** in Höhe von 176,0 (213,3) Mio. Euro und konnte damit den außergewöhnlich hohen Vorjahreswert nicht erreichen.
- Die Rückversicherer waren im Geschäftsjahr in einem geringeren Umfang von nur noch 22,5 (65,5) Mio. Euro am Erfolg zu beteiligen. Die Mechanismen der Schwankungsrückstellungen stützten das Ergebnis mit insgesamt 17,1 Mio. Euro, nachdem den Schwankungsrückstellungen im Vorjahr 14,2 Mio. Euro zuzuführen waren. Nach Berücksichtigung dieser Faktoren wurde im selbst abgeschlossenen Geschäft ein sehr gutes **versicherungstechnisches Nettoergebnis** von 170,6 (133,7) Mio. Euro erzielt.
- Seit dem Geschäftsjahr 2019 nimmt die Westfälische Provinzial Versicherung AG das Versicherungsgeschäft der neu gegründeten andsafe AG vollständig in Rückdeckung. Das Geschäftsvolumen des digitalen Gewerbeversicherers ist aufgrund der erst kurzen Versicherungstätigkeit noch gering. Das versicherungstechnische Nettoergebnis des **in Rückdeckung übernommenen Geschäfts** belief sich auf –12,8 (–18,2) Mio. Euro. Der Verlust resultierte aus weiteren Aufbaukosten für den Geschäftsbetrieb der andsafe AG. Im **Gesamtgeschäft** ergab sich somit für die Westfälische Provinzial Versicherung AG ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von 157,9 (115,5) Mio. Euro.
- Das **Kapitalanlageergebnis** in Höhe von 31,8 (61,3) Mio. Euro wurde angesichts der guten versicherungstechnischen Ergebnissituation im Geschäftsjahr 2020 zur Schonung der Bewertungsreserven bewusst niedriger ausgesteuert als in den Vorjahren. Die **Nettoverzinsung** der Kapitalanlagen verringerte sich daher merklich auf 1,3 (2,7) %. Zwar führten die deutlich gesunkenen Marktzinsen zu einem Reservenanstieg in den Zinsträgern, dieser wurde jedoch durch die im Jahresverlauf negative Aktienperformance des europäischen Aktienmarkts überkompensiert, sodass die Reservequote auf 15,6 (19,1) % sank.
- Insgesamt konnte die Westfälische Provinzial Versicherung AG ein sehr erfreuliches **Gesamtergebnis vor Gewinnabführung und Steuern** von 179,6 (167,7) Mio. Euro erwirtschaften. Aufgrund der Beendigung des Steuerumlagevertrags mit der Provinzial Holding AG weist die Westfälische Provinzial Versicherung AG ab dem Berichtsjahr 2020 keine Ertragssteuern mehr aus. Das **Jahresergebnis nach Steuern** in Höhe von 179,1 (104,7) Mio. Euro entspricht deshalb im Wesentlichen dem Jahresergebnis vor Steuern und wird im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrags vollständig an die Provinzial Holding AG abgeführt.

# Geschäftsmodell

## Einbindung in den Provinzial Konzern

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG ist ein Tochterunternehmen der Provinzial Holding AG und damit Teil des Provinzial Konzerns. Dieser ist aus der Fusion der öffentlichen Versicherungsgruppen Provinzial NordWest und Provinzial Rheinland hervorgegangen. Die dem Provinzial Konzern zugehörigen Versicherungsunternehmen werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG einbezogen. Unter dem Dach der Provinzial Holding AG agieren nunmehr folgende Versicherungsunternehmen:

### Schaden- und Unfallversicherer:

- Westfälische Provinzial Versicherung AG, Münster,
- Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf\*,
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel,
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg,
- Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold\*,
- ProTect Versicherung AG, Düsseldorf\*,
- Sparkassen DirektVersicherung AG, Düsseldorf\*,
- andsafe AG, Münster.

### Lebensversicherer:

- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel,
- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf\*.

\* Neu hinzugekommen durch die Fusion mit der Provinzial Rheinland Gruppe.

Die Asset Management-Aktivitäten der bisherigen Provinzial NordWest Konzernunternehmen sind in der Provinzial Asset Management GmbH (vormals Provinzial NordWest Asset Management GmbH) gebündelt, die diese Funktion zukünftig für alle Versicherungsunternehmen der Gruppe wahrnehmen soll. Die Gesellschaft wird von den operativen Versicherungsunternehmen durch Mandaterteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese – unter Abwägung von Chancen und Risiken – bestmöglich am Markt. Die Funktionen des Kapitalrisikomanagements bleiben Aufgabe der Konzerngesellschaften.

## Fusion mit der Provinzial Rheinland

Der im Herbst 2018 eingeleitete Fusionsprüfungsprozess zwischen der Provinzial Rheinland und der Provinzial NordWest wurde mit der Unterzeichnung des Ausgliederungsvertrags am 16. Juli 2020 sowie den notwendigen Handelsregistereintragungen am 31. August 2020 erfolgreich abgeschlossen. Rückwirkend zum

1. Januar 2020 hat die Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts ihr Versicherungsgeschäft einschließlich ihrer Beteiligungen an den Versicherungsgesellschaften der Provinzial Rheinland Gruppe und das damit im Zusammenhang stehende Vermögen im Wege der Ausgliederung gemäß § 123 Abs. 3 Nr. 1 Umwandlungsgesetz (UmwG) auf die Provinzial Holding AG (zu dem Zeitpunkt noch firmierend unter Provinzial NordWest Holding AG) übertragen. Die Übertragung erfolgte gegen Gewährung von Anteilen an der Provinzial Holding AG, dem Mutterunternehmen des fusionierten Provinzial Konzerns.

Der Provinzial Konzern gehört mit Gesamtbeitragseinnahmen von rund 6,5 Mrd. Euro zu den Top Ten der deutschen Versicherungsbranche, er ist zugleich der größte öffentliche Schaden- und Unfallversicherer in Deutschland. Bei den genannten 6,5 Mrd. Euro handelt es sich um eine wirtschaftliche Betrachtungsweise der Konzernbeitragseinnahmen. Aufgrund der Rechnungslegungsvorschriften dürfen die Beitragseinnahmen der zu konsolidierenden Unternehmen im Fusionsjahr 2020 erst ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung und damit nur anteilig berücksichtigt werden. Daher werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2020 nur Beitragseinnahmen in Höhe von 5,1 Mrd. Euro ausgewiesen.

Wesentlicher Beweggrund für die Fusion ist das Heben von Synergien zwischen den vormals eigenständigen Versicherungsgruppen und die damit verbundene Steigerung der Ertragskraft. Die Bündelung der Kräfte verbessert die Wettbewerbsposition und steigert langfristig die Marktchancen in einem wettbewerbsgeprägten Versicherungsmarkt. Durch die Fusion erhöht sich die Attraktivität der neuen Unternehmensgruppe für die Kunden, Vertriebspartner und die Mitarbeitenden. Auch die Anteilseigner werden von den positiven Fusionseffekten profitieren. Bereits in der Vergangenheit haben die Provinzial Rheinland und die Provinzial NordWest bei der Entwicklung der gemeinsamen Marke Provinzial erfolgreich zusammenarbeitet. Diese Zusammenarbeit wird nun auf die gesamte Bandbreite des Versicherungsgeschäfts ausgedehnt und vertieft. Durch die ab sofort nur noch einmal vorzunehmende Umsetzung von Anpassungen und Weiterentwicklungen in herausfordernden Themenfeldern wie Regulatorik, Produktentwicklung, Ausbau der IT-Infrastruktur sowie Digitalisierung werden Doppelinvestitionen vermieden und Synergieeffekte realisiert.

Mit der Fusion wird zugleich der öffentliche Auftrag der Versicherungsgruppe langfristig sichergestellt. Dieser besteht in der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz und der Aufrechterhal-

tung eines kundenorientierten, dezentralisierten Markts für Versicherungsdienstleistungen. Die regionale Kundennähe der Provinzial mit einer qualifizierten Beratung und einem qualifizierten Service vor Ort bleibt uningeschränkt erhalten. Der fusionierte Provinzial Konzern kombiniert somit die wertvolle Tradition und regionale Stärke seiner Tochterunternehmen mit den Marktchancen und der Leistungskraft eines großen deutschen Versicherungskonzerns.

#### Aktionäre der Provinzial Holding AG

Der Aktionärskreis der Provinzial Holding AG setzt sich nunmehr zum einen aus den bisherigen Aktionären der Provinzial NordWest (mit Ausnahme des Ostdeutschen Sparkassenverbands), also dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe (22,20 %), der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (ca. 23,02 %) sowie dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (ca. 10,28 %), und zum anderen aus der Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts (44,50 %) zusammen. Die Trägerschaft der Provinzial Rheinland Holding bleibt unverändert bestehen. Gewährträger der Provinzial Rheinland Holding sind weiterhin der Rheinische Sparkassen- und Giroverband mit 34 %, der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit 33 ½ % und der Landschaftsverband Rheinland mit 32 ½ %.

#### Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG betreibt das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Sie gehört zur Gruppe der öffentlichen Versicherer und ist Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe. Das Geschäftsgebiet umfasst insbesondere Westfalen mit rund 8 Millionen Einwohnern, ausgenommen ist der Landesteil Lippe. Im Lebensversicherungsgeschäft ist die Westfälische Provinzial Versicherung AG als Landesdirektion in Westfalen und Lippe vermittelnd für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG tätig.

Mit einem Gesamtbeitragsvolumen von 1.474,2 Mio. Euro ist die Westfälische Provinzial Versicherung AG Marktführer in Westfalen. Im Geschäftsjahr entfielen 46 % der Beitragseinnahmen auf das Privatkundengeschäft und 54 % auf das Geschäft mit Firmenkunden.

**Anteile des Privat- und Firmenkundengeschäfts an den Beitragseinnahmen**



Vor allem in den Sachversicherungen verfügt unser Unternehmen über eine traditionell starke Marktposition. Dies gilt insbesondere für die Gebäude-, Inhalts- und Hausratversicherung. Darüber hinaus gehören wir aber auch in der Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherung seit langem zu den führenden Anbietern in unserem Geschäftsgebiet. Eine Übersicht über die Versicherungszweige und -arten des selbst abgeschlossenen und des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts ist auf der Seite 45 dargestellt.

Darüber hinaus vermitteln wir unseren Kunden die Rechtsschutzprodukte der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG und die Krankenversicherungsprodukte der Union Krankenversicherung AG (UKV). Bei der ÖRAG und der UKV handelt es sich um Gemeinschaftsunternehmen der öffentlichen Versicherer, die in ihren Geschäftsfeldern eine gute Marktposition aufbauen konnten.

#### Unsere Vertriebspartner

Der Vertrieb der Produkte der Westfälischen Provinzial Versicherung AG erfolgt über selbstständige Geschäftsstellenleiter – hierbei handelt es sich um Handelsvertreter gemäß § 84 HGB, die ausschließlich für die Westfälische Provinzial Versicherung AG vermitteln – sowie über die Sparkassen in Westfalen. Im Geschäft mit Firmenkunden arbeiten wir darüber hinaus mit ausgewählten Maklern zusammen. Gemeinsam mit unseren Vertriebspartnern legen wir besonders hohen Wert auf eine bedarfsgerechte Beratung und Betreuung der Kunden. Alle Vertriebspartner und alle in der Versicherungsvermittlung tätigen Bereiche der Regionalversicherer im Provinzial Konzern sind dem Verhaltenskodex des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für den Vertrieb von Versicherungsprodukten verpflichtet.

#### Geschäftsstellen: Starke Neugeschäftsleistung trotz coronabedingter Einschränkungen

Der Agenturvertrieb blickt trotz des negativen Einflusses der Corona-Pandemie auf ein erfolgreiches Vertriebsjahr zurück. Die in der Schaden- und Unfallversicherung vermittelten Neu- und Mehrbeiträge (inklusive Kurzfristgeschäft und Wiederinkraftsetzungen) lagen mit 99,2

(102,0) Mio. Euro wieder nah bei der 100 Mio. Euro-Markt. Daneben vermittelten die Geschäftsstellen Rechtsschutzversicherungen mit einem Beitragsvolumen in Höhe von 3,9 (3,5) Mio. Euro an die ÖRAG.

Das Neugeschäft mit Privatkunden blieb etwas weiter hinter dem Vorjahreswert zurück als das Firmenkundengeschäft. Bezogen auf die Versicherungssparten kann der Neugeschäftsrückgang hauptsächlich auf die Kraftfahrtversicherung zurückgeführt werden. In der darin enthaltenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung nahmen die Neu- und Mehrbeiträge um 4,0 % auf 33,9 (35,3) Mio. Euro ab. Auch in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung konnte der Vorjahreswert mit 8,7 (9,4) Mio. Euro nicht erreicht werden. Während auch die Vertriebsergebnisse der übrigen Versicherungszweige die guten Vorjahreswerte leicht verfehlten, verzeichnete die Unfallversicherung ein Neugeschäftsplus von 7,5 % auf 4,8 (4,5) Mio. Euro. Insgesamt ist der Versicherungsbestand der Geschäftsstellen zum Jahresende um 1,9 % auf 997,0 (978,2) Mio. Euro (ohne Rechtsschutzversicherungen für die ÖRAG) angestiegen.

Für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG vermittelten die Geschäftsstellen im Berichtsjahr eine bilanzielle Beitragssumme in Höhe von 654,4 (667,1) Mio. Euro. Das an die Union Krankenversicherung AG vermittelte Beitragsvolumen betrug erneut 2,6 (2,6) Mio. Euro.

Im vertrieblich schwierigen Geschäftsjahr 2020 hat sich die tiefe Verwurzelung in der Region einmal mehr als Vorteil erwiesen. Bereits zu Beginn der Pandemie standen die Vertriebspartner vor Ort ihren Versicherten innerhalb kurzer Zeit zur Seite, so wie es eine Krisensituation erfordert. Mit verschiedenen Maßnahmen konnten sie unmittelbar für spürbare Erleichterungen bei ihren Kunden sorgen: Dazu zählten der beitragsfreie Internetschutz in der Haustratversicherung, die beitragsfreie Ruheversicherung für den Zweitwagen oder das kostenfreie Update aller privaten Haftpflichtversicherungen in der gleichen Produktstufe mit erhöhter Deckungssumme. Die Geschäftsstellen waren trotz zwischenzeitlich geschlossener Ladenlokale durchgängig ansprechbar – beispielsweise über die Online-Beratung oder telefonisch aus dem Homeoffice. Die zuverlässige Erreichbarkeit und Empathie des bekannten Ansprechpartners vor Ort ist gerade in Krisenzeiten besonders wichtig und hält Nähe und Vertrauen aufrecht.

Mit 425 Geschäftsstellen ist die Westfälische Provinzial Versicherung AG flächendeckend in Westfalen präsent und somit für die Kunden problemlos erreichbar. Am Ende des Berichtsjahrs waren in den Provinzial Geschäftsstellen 2.105 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Die 607 selbstständigen Versicherungskaufleute beschäftigten in ihren Geschäftsstellen 583 Kundenbetreuer und 915 Verkaufsassistenten, davon waren 472 Mitarbeiter Teilzeitbeschäftigte. Zusätzlich wurden 249 Auszubil-

dende in den Provinzial Geschäftsstellen zu Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen ausgebildet.

Wir bedanken uns bei unseren Agenturleiterinnen und Agenturleitern sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2020 ganz herzlich.

### Sparkassen: Rückgang im Neugeschäft

Das im Geschäftsjahr 2020 über Sparkassen vermittelte Beitragsvolumen in der Schaden- und Unfallversicherung ging um 6,4 % auf 23,8 (25,5) Mio. Euro (ohne Rechtsschutzversicherungen für die ÖRAG) zurück. Vor dem Hintergrund der durch die Corona-Pandemie deutlich erschwerten vertrieblichen Bedingungen lag die Vertriebsleistung aber auf einem erfreulichen Niveau. Der Versicherungsbestand der Sparkassen (ohne Rechtsschutzversicherungen für die ÖRAG) wuchs um 2,6 % auf nun 166,4 (162,2) Mio. Euro. Damit lag das Bestandswachstum wiederholt über dem Marktdurchschnitt.

Der Neugeschäftsrückgang betraf vor allem das Privatkundengeschäft und erstreckte sich über alle Versicherungssparten gleichermaßen. In dem vermittlungsstärksten Versicherungszweig, der Kraftfahrtversicherung, lag das vermittelte Beitragsvolumen mit 12,6 (13,2) Mio. Euro 4,4 % unter dem Vorjahreswert. Daneben nahmen die Vertriebsergebnisse vor allem in der Allgemeinen Haftpflicht-, Unfall- und Verbundenen Haustratversicherung ab.

Das Rechtsschutzversicherungsgeschäft, das an die ÖRAG vermittelt wird, belief sich auf Neu- und Mehrbeiträge in Höhe von 2,0 (2,1) Mio. Euro. Das an die Union Krankenversicherung AG vermittelte Beitragsvolumen ging auf 1,7 (2,1) Mio. Euro zurück.

Im Lebensversicherungsgeschäft vermittelten die Sparkassen eine bilanzielle Beitragssumme von 943,8 (1.128,8) Mio. Euro. Vor allem im Hybridversicherungsgeschäft wurde der Rekordwert des Vorjahres nicht erneut erreicht. Von dem Neugeschäftsrückgang waren sowohl die Vermittlung von Lebensversicherungen gegen Einmalbeitrag als auch von Policien mit laufendem Beitrag betroffen.

Der Zusammenhalt zwischen den Vertriebspartnern in der Sparkassen Finanzgruppe stellte im unsicheren Vertriebsjahr 2020 ein Stück Verlässlichkeit dar. Die Provinzial stand ihren Vertriebspartnern nach Ausbruch der Corona-Krise umgehend unterstützend zur Seite, um die Handlungsfähigkeit des Versicherungsvertriebs in den Sparkassen aufrechterhalten zu können. Dazu zählten neben technischen Lösungen für den Notbetrieb auch die versicherungsfachliche Beratung in Spezialfragen, die sich aus der Corona-Krise ergaben, sowie die Ausweitung des Online-Weiterbildungsangebots. Um die

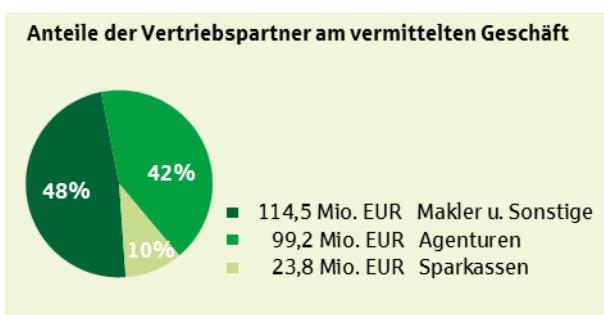
Verbindung der Sparkassen und der Provinzial auch langfristig über solche Krisen hinweg zu festigen, wurde im Jahr 2020 die erste Etappe einer Produkt- und Vertriebsoffensive gestartet. Hieraus ging im vergangenen Jahr bereits eine Überarbeitung der fondsgebundenen Tarife hervor. Außerdem wurde das Bündelprodukt „BaufiSchutz Plus“ in die OSPlus\_neo Baufinanzierungsberatung eingebunden und wird bereits erfolgreich im medialen Vertrieb eingesetzt. Im Jahr 2020 gab es weitere umfangreiche Produkteinführungen in der gewerblichen Restkreditversicherung und der Bürgschaftsversicherung.

57 Sparkassen in Westfalen-Lippe arbeiteten als Sparkassenagentur mit der Provinzial zusammen. Für die erfolgreiche und gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 bedanken wir uns bei den Sparkassen in Westfalen und Lippe, dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe sowie der LBS Westdeutsche Landesbausparkasse ganz herzlich.

#### **Maklervertrieb: Vermittlungsleistung über 100 Mio. Euro**

Im Geschäftsjahr 2020 hat der Versicherungsvertrieb über Makler und Mehrfachagenten für die Westfälische Provinzial Versicherung AG weiter an Bedeutung gewonnen. Das Rekordergebnis von 87,2 Mio. Euro im Vorjahr konnte nochmals deutlich auf nunmehr 114,5 Mio. Euro ausgebaut werden. Die Vermittlungserfolge resultierten aus dem Geschäftsfeld Wohnungswirtschaft und der in diesem Bereich fortgeförderten Wachstumsinitiative sowie dem Kraftfahrt-Flottengeschäft. Am stärksten entwickelte sich das Segment des industriellen Kompositgeschäfts, das zugleich den größten Teil des Firmenkundengeschäfts ausmacht.

Für die erfolgreiche Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2020 bedanken wir uns bei unseren Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern im Maklervertrieb ganz herzlich.



# Wirtschaftsbericht

## Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

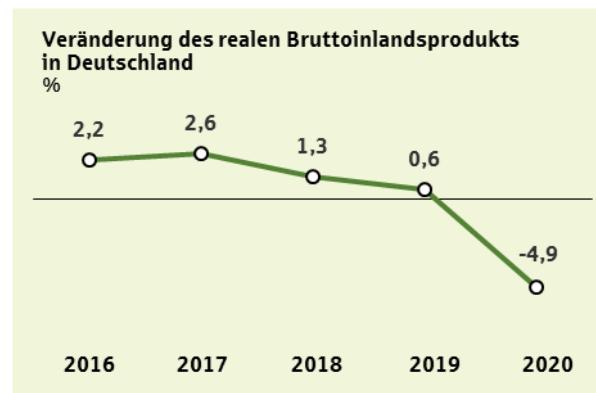
### Einbruch der Wirtschaftsleistung aufgrund der Corona-Pandemie

Die Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 ist in Deutschland und weltweit aufgrund der Corona-Pandemie eingebrochen. Einschränkungen des Sozial- und Wirtschaftslebens, die Störung der internationalen Lieferketten sowie eine erhöhte Unsicherheit führten im 1. Halbjahr 2020 in Deutschland zu einem historischen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 11,5 %. Mit Eindämmung des Infektionsgeschehens im Mai setzte eine überraschend kräftige Erholung ein, die sich im dritten Quartal wegen der positiven Entwicklung des Außenhandels sowie staatlicher Konjunkturmaßnahmen fortsetzte. Aufgrund der ab Herbst stark steigenden Infektionszahlen wurden im November und Dezember jedoch schrittweise erneute Beschränkungen bis hin zu einem neuerlichen Lockdown am 16. Dezember 2020 beschlossen. Trotz der Zulassung erster Impfstoffe und der Ende Dezember begonnenen Impfungen stagnierte daher die wirtschaftliche Erholung im letzten Quartal, so dass das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 insgesamt um 4,9 % gesunken ist. Im Vorjahr war die Wirtschaftsleistung noch moderat um 0,6 % gestiegen.

Produktions- und Nachfrageausfälle im Außenhandel sowie Störungen internationaler Lieferketten aufgrund der Pandemie ließen die Exporte einbrechen und führten aufgrund der Exportorientierung der deutschen Wirtschaft zu einem Rückgang der Industriegüterproduktion. Zudem belasteten die weiterhin nicht beigelegten Handelskonflikte zwischen den USA und China bzw. der EU den internationalen Handel. Das drohende Scheitern eines Handelsabkommens zwischen Großbritannien und der EU verstärkte die Unsicherheiten auf den Märkten, bis am 24. Dezember 2020 eine Einigung erzielt wurde. Insgesamt war der Außenhandelsbeitrag zum Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 negativ.

Der private Konsum konnte – anders als bei vorherigen Krisen – die Wirtschaftsleistung nicht stabilisieren. Der Arbeitsmarkt erwies sich jedoch als robust. Die Zahl der Erwerbstätigen sank nur moderat, auch weil die Ausweitung der Kurzarbeit die aufgrund des Wirtschaftseinbruchs erwartbaren Beschäftigungsverluste größtenteils verhinderte. Staatliche Transfers wie das Kurzarbeitergeld und die Zuschüsse für Soloselbstständige und Kleinstunternehmen stabilisierten die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte. Dennoch führten die behördlichen Infektionsschutzmaßnahmen sowie Verhaltensanpassungen der Bevölkerung aus Sorge vor Ansteckung, aber auch verhaltene Einkommenserwartun-

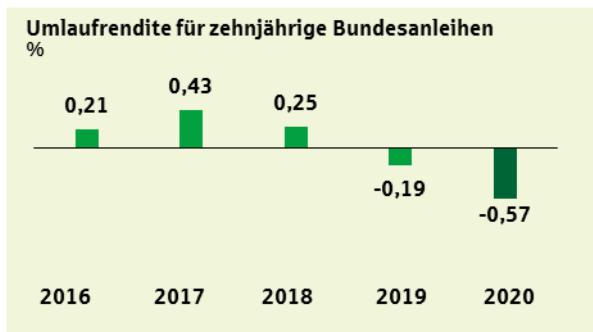
gen dazu, dass sich die Sparquote erhöhte. Somit gingen die privaten Konsumausgaben stark um 6,0 % zurück. Die staatlichen Konsumausgaben erhöhten sich dagegen deutlich.



### Corona-Pandemie belastet Kapitalmärkte

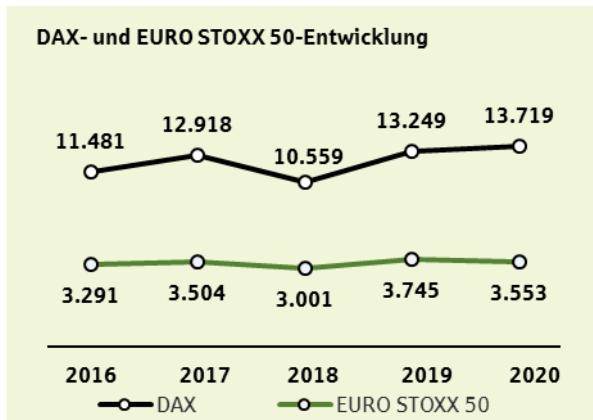
Das Coronavirus spielte auch auf den Finanzmärkten eine wichtige Rolle. Die Erwartungen der Marktteilnehmer wurden stark durch die aktuellen Infektionszahlen, die Konjunkturentwicklung, den Stand der Forschung, die Eindämmungsmaßnahmen und die geld- und fiskalpolitischen Gegenmaßnahmen beeinflusst.

Die Ausweitung der Corona-Epidemie von einem lokalen Ausbruch in China zu einer globalen Pandemie löste im Februar und März 2020 massive Kursverluste auf den Kapitalmärkten, eine hohe Volatilität sowie einen Rückgang der verfügbaren Liquidität aus. Zudem stiegen die Renditen auf Staatsanleihen einiger Länder deutlich an. Auch die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen reagierte sprunghaft. Nach einem historischen Tiefstand bei -0,86 %, schnellte sie innerhalb weniger Tage um über 60 Basispunkte nach oben. Die EZB reagierte bereits in der ersten Phase der Corona-Krise mit einer weiteren Lockerung ihrer Geldpolitik, um das Bankensystem und die Finanzmärkte zu stabilisieren. So wurden u.a. mit dem Pandemie-Notfallankaufprogramm PEPP die Wertpapierkäufe deutlich ausgeweitet. Damit gelang es, die Risikoausfallschläge (Credit Spreads) zu begrenzen. Zum Ende des Berichtsjahres 2020 belief sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen auf -0,57 (-0,19) %.



### Turbulente Entwicklung an den Aktienmärkten

Im Zuge der Zuspitzung der Corona-Krise im März brachen die Aktienkurse an allen Börsen ein; die Volatilität nahm stark zu. So stürzte der DAX von dem am 17. Februar 2020 erzielten Höchststand von 13.795 Punkten innerhalb eines Monats um mehr als 5.000 Punkte ab. Schnell führten jedoch die geld- und fiskalpolitischen Gegenmaßnahmen, die Entspannung der Pandemielage im Sommer sowie die Hoffnung auf die zügige Entwicklung eines Impfstoffs zu einer deutlichen Erholung der Aktienkurse. Auch die weiterhin bestehenden Handelskonflikte sowie der Anstieg der Infektionszahlen im vierten Quartal beeinflussten die Entwicklung der Kurse nicht nachhaltig. Der DAX holte die Verluste des Frühjahrs mehr als auf. Zum Jahresende 2020 schloss der DAX mit 13.719 (13.249) Punkten. Der EURO STOXX 50 schloss bei 3.553 (3.745) Punkten und damit leicht unter dem Vorjahresniveau.



### Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

#### Beitragswachstum trotz der Corona-Krise

In der Schaden- und Unfallversicherung sind die Beitragseinnahmen nach einer Hochrechnung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Geschäftsjahr 2020 um 2,3 % auf 74,9 Mrd. Euro gestiegen. Die Corona-Pandemie dämpfte zwar das Wachstum in einigen Sparten, es blieb jedoch insgesamt positiv. In der Kraftfahrtversicherung wirkten sich vorübergehende Außerbetriebsetzungen im gewerblichen Be-

reich und Reduktionen der jährlichen Fahrleistung dämpfend auf die Beitragsentwicklung aus. So stiegen die Beitragseinnahmen nur um 0,9 %. Aufgrund der positiven Lohn- und Umsatzsummenentwicklung wuchsen die Beiträge in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung um 1,0 %. Das Beitragswachstum in der Allgemeinen Unfallversicherung verringerte sich insbesondere aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen im Vertrieb auf 0,5 %.

Kaum beeinflusst durch die Corona-Krise wurde die private Sachversicherung, die ein erfreuliches Wachstum von 5,0 % verzeichnete. Hervorzuheben ist dabei die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit einem Anstieg von 7,0 %. Dieser ist im Wesentlichen auf höhere Versicherungssummen und Deckungserweiterungen sowie Indexsteigerungen zurückzuführen. Das Wachstum in der Hausratversicherung betrug lediglich 1,0 %. Der Anstieg in den industriell-gewerblichen Sachversicherungszweigen fiel mit insgesamt 6,0 % höher aus als im Vorjahr.

#### Verbesserung der Combined Ratio

Aufgrund der gesunkenen Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden verbesserte sich die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) für das Jahr 2020 auf 89 (92,8) %. Das deutlich verminderte Unfallgeschehen infolge der Reduktion der gefahrenen Kilometer führte in der Kraftfahrtversicherung zu einer rückläufigen Schadenbelastung. Insgesamt sank die Combined Ratio auf 90 (98,4) %. In der privaten Sachversicherung verbesserte sich die Combined Ratio ebenfalls. Dies ist zum einen auf die gesunkene Zahl von Schäden durch Einbruchdiebstahl zurückzuführen. Zum anderen lag die Schadenbelastung durch Naturgefahren trotz des Orkan „Sabine“ im Februar unter dem langjährigen Durchschnitt. Die gewerbliche und die industrielle Sachversicherung verliefen – auch in Folge coronabedingter Schäden in der Betriebsunterbrechungsversicherung – dagegen weiterhin defizitär. Die Allgemeine Haftpflichtversicherung sowie insbesondere die Allgemeine Unfallversicherung verzeichneten eine gute Ertragslage.

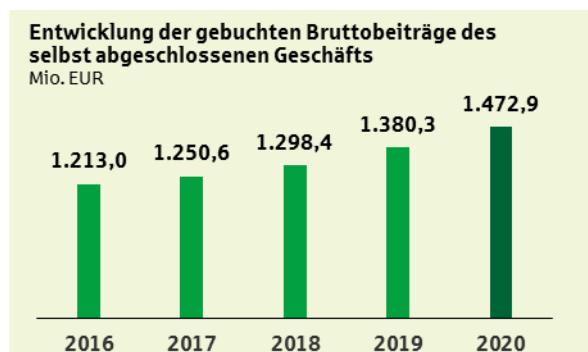
#### Ertragslage

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG betreibt das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und in geringem Umfang auch das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft. Seit dem Jahr 2019 nimmt sie das versicherungstechnische Geschäft der andsafe AG vollständig in Rückdeckung, das aufgrund des noch jungen Geschäftsbetriebs bislang ein geringes Volumen aufweist. Gemessen an den Beitragseinnahmen macht das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft weniger als 0,1 % des Gesamtgeschäfts aus. Im Folgenden wird daher im Wesentlichen

über das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft berichtet.

### **Beitragsentwicklung weit über Marktniveau**

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG konnte sich im Geschäftsjahr 2020 mit einem kräftigen Wachstum der Bruttobeträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft von 6,7 % auf 1.472,9 (1.380,3) Mio. Euro deutlich vom Markt absetzen. Der GDV rechnet im durch die Corona-Pandemie belasteten Berichtsjahr dagegen nur mit einer marktdurchschnittlichen Beitragssteigerung von 2,1 %. Die Beitragsentwicklung der Westfälischen Provinzial Versicherung AG lag damit auch deutlich über dem im letzten Prognosebericht angenommenen Zuwachs auf 1,42 Mrd. Euro. Die zunächst befürchteten negativen Folgen der Corona-Pandemie auf das Versicherungsgeschäft konnten im Berichtsjahr durch positive Effekte mehr als ausgeglichen werden. Wachstumssparten waren erneut die Verbundene Wohngebäude- und die Kraftfahrtversicherung.



Unter Einbeziehung des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts beliefen sich die gebuchten Beitragseinnahmen auf insgesamt 1.474,2 (1.380,5) Mio. Euro.

### ► HUK: Wachstumsmotor Kraftfahrt-Flottengeschäft

Die Kraftfahrtversicherung ist das Geschäftssegment unter den HUK-Versicherungen mit dem höchsten Beitragsvolumen. Die gebuchten Beiträge dieser Sparte erhöhten sich deutlich um 7,3 % auf 447,5 (416,9) Mio. Euro, da das industriell-gewerbliche Kraftfahrt-Flottengeschäft erneut sehr erfolgreich verlief. In der Unfallversicherung nahmen die Beiträge mit 3,5 % auf 85,3 (82,3) Mio. Euro stärker zu als im Vorjahr. Da die Versicherungssummen und -umfänge aber in Folge der Corona-Pandemie tendenziell zurückgingen, konnte das Unfallversicherungsgeschäft jedoch nicht so deutlich ausgebaut werden wie geplant. Diese Umstände wirkten sich auch auf das Haftpflichtversicherungsgeschäft aus. Hier verzeichnete das gebuchte Bruttobetragsvolumen nur einen leichten Anstieg von 1,2 % auf 153,3 (151,5) Mio. Euro.

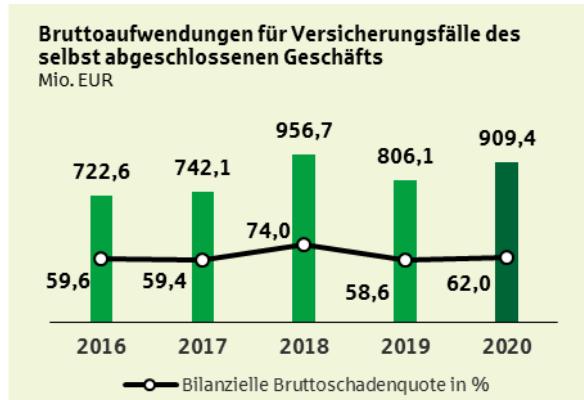
### ► Sach: Steiler Wachstumstrend in der Wohngebäudeversicherung

Der größte Geschäftszweig in der Sachversicherung, die Verbundene Wohngebäudeversicherung, wuchs im Berichtsjahr 2020 erneut überdurchschnittlich. Die gebuchten Bruttobeträge konnten um 9,9 % auf 425,9 (387,4) Mio. Euro gesteigert werden. Wachstumsfördernd wirkte sich vor allem der Neugeschäftserfolg im Rahmen der fortgeführten Wachstumsinitiative Wohnungswirtschaft / Kirchen / Krankenhäuser aus. Das Programm kam aber auch den übrigen Sachversicherungen zugute. Das Feuerversicherungsgeschäft verzeichnete das zweite Jahr in Folge einen spürbaren Anstieg der Bruttobrbeitagseinnahmen. Sie nahmen um 6,0 % auf insgesamt 89,7 (84,6) Mio. Euro zu. Daneben entwickelten sich vor allem die Leitungswasser- und Sturmversicherung sowie die Extended Coverage-Versicherung überdurchschnittlich. Die gebuchten Beitragseinnahmen in der Verbundenen Haustratversicherung erhöhten sich leicht um 1,4 % auf 88,7 (87,4) Mio. Euro.

### Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden gestiegen

Die Schadensituation im Berichtsjahr 2020 war vor allem von erhöhten Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden in den Sachversicherungszweigen geprägt. Der Anstieg ist insbesondere auf die Februar-Stürme „Sabine“ und „Victoria“, zwei Großschadenereignisse im Bereich der Feuerversicherung und Betriebsschließungen im Zusammenhang mit der Corona-Krise zurückzuführen. Auf die Einzelarten wirkte sich die Corona-Pandemie unterschiedlich aus. Per saldo hatte sie eher Entlastungseffekte zur Folge. Insgesamt erhöhten sich die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft um 12,8 % auf 909,4 (806,1) Mio. Euro. Die Abwicklungsergebnisse von Vorjahresschäden gingen gegenüber dem Vorjahr zurück.

In Folge der gestiegenen Schadenbelastung erhöhte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft auf 62,0 (58,6) % und lag damit aber weiterhin unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre (66,3 %). Unter Berücksichtigung des Rückversicherungsergebnisses sank die Nettoschadenquote auf 63,0 (63,5) %.



### ► HUK: Eingeschränkte Mobilität der Bevölkerung führt zu Entlastungseffekten

In den HUK-Versicherungen nahm die Schadenbelastung im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt ab. Die Bruttoschadenaufwendungen reduzierten sich prozentual am stärksten in der Unfallversicherung, in der sie um 34,1 % auf 28,5 (43,2) Mio. Euro sanken. U. a. wirkten sich die Ausgangs- und Reisebeschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie positiv auf das Schadenaufkommen im Geschäftsjahr aus. Daneben sorgte die eingeschränkte Mobilität der Bevölkerung für Entlastungen in der Kraftfahrtversicherung. Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen nahmen trotz des gestiegenen Versicherungsbestands und des gesunkenen Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden nur minimal um 0,2 % auf 299,7 (299,2) Mio. Euro zu. In der Haftpflichtversicherung erhöhte sich der Bruttoschadenaufwand vor allem großschadenbedingt um 8,3 % auf 69,0 (63,7) Mio. Euro.

### ► Sach: Schadenniveau gestiegen

Die Schadenbelastung in der Sachversicherung nahm im Geschäftsjahr 2020 deutlich zu. Ein nennenswerter Treiber war die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit einem Anstieg der Bruttoschadenaufwendungen um 12,5 % auf 300,3 (266,8) Mio. Euro. Hierzu trugen zwei Sturmereignisse am Jahresanfang wesentlich bei. Diese schlugen sich auch entsprechend in der Sturmversicherung mit Schadenaufwendungen von nunmehr 13,3 (6,8) Mio. Euro nieder. Zweiter großer Treiber in der Schadenentwicklung war die Betriebsunterbrechungsversicherung. Aufgrund von Feuer-Großschäden und Betriebsschließungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie erhöhten sich die Schadenaufwendungen in dieser Sparte auf insgesamt 34,6 (3,2) Mio. Euro. Die Feuer-Großschäden verursachten vor allem auch in der Feuerversicherung einen Anstieg des Schadenniveaus, das sich mit nunmehr 61,1 (31,8) Mio. Euro nahezu verdoppelte.

Dagegen entwickelten sich die Schadenaufwendungen z. B. in der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung positiv. Die Ausgangsbeschränkungen, Reisewarnungen und ausgeweiteten Homeoffice-Möglichkeiten sorgten für eine verstärkte Anwesenheit der Menschen im eigenen Zuhause. Das führte zu rückläufigen Einbruchzahlen. Auch die Verbundene Hausratversicherung wurde durch diesen Effekt entlastet. Darüber hinaus nahm der Schadenaufwand auch in der Extended Coverage- (EC-) Versicherung ab.

### Bruttokostenquote verbessert

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft, bestehend aus Provisionsaufwendungen und Betriebskosten, nahmen im Berichtsjahr um 6,2 % auf 358,4 (337,6) Mio. Euro zu. Die Provisionsaufwendungen erhöhten sich um 3,4 % auf 186,8 (180,7) Mio. Euro. Der Anstieg resultierte aus dem höheren Neugeschäfts- und Beitragsvolumen. Die

Zunahme wurde allerdings teilweise durch niedrigere sonstige Provisionen gedämpft. Die Betriebskosten erhöhten sich um 9,4 % auf 171,6 (156,9) Mio. Euro. Gründe dafür waren insbesondere höhere Beihilfeaufwendungen, die von der Provinzial Holding AG auf die Westfälische Provinzial Versicherung AG im Wege der Dienstleistungsverrechnung weitergegeben werden. Ursächlich war eine Erhöhung des Anpassungstrends bei der Bewertung der Behilferückstellungen von 1,9 % auf 3,0 %. Hinzu kommen ein Mehrbedarf an Personal und IT-Leistungen im Zusammenhang mit den durchgeführten Wachstumsprogrammen.

Unter Berücksichtigung des guten Beitragswachstums verbesserte sich die Bruttokostenquote im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft leicht auf 24,4 (24,5) %.

### Versicherungstechnisches Bruttoergebnis durch Schadendrage gedrückt

Das Berichtsjahr 2020 war wieder deutlicher von Schäden betroffen, sodass auch das versicherungstechnische Bruttoergebnis mit 176,0 (213,3) Mio. Euro niedriger ausfiel als das sehr hohe Vorjahrsergebnis. Trotzdem überstieg das Bruttoergebnis die im letzten Prognosebericht geäußerte Erwartung von ungefähr 120 Mio. Euro erheblich. Das lag maßgeblich daran, dass das Neugeschäft stärker anstieg als prognostiziert. Darüber hinaus traten einkalkulierte Unwetterereignisse im Herbst und Winter nicht ein, sodass die Bruttoschadenaufwendungen unter dem Planwert blieben. Ergebnisseigerungen verzeichneten vor allem die Unfall-, Vollkasko- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung. In der Betriebsunterbrechungs- und der Feuerversicherung verringerten sich die Bruttoergebnisse am deutlichsten. Aber auch in den Technischen Versicherungen sowie der Haftpflichtversicherung waren die Ergebnisse rückläufig.

Da die Schadenaufwendungen stärker stiegen als die Beitragseinnahmen, reagierte auch die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft mit einer Erhöhung um rund 3 Prozentpunkte auf 86,4 (83,2) %. Die Combined Ratio lag damit aber wieder unter dem Marktdurchschnitt von voraussichtlich 90 %.

Das versicherungstechnische Gesamtgeschäft schloss mit einem Bruttoergebnis in Höhe von 163,3 (195,2) Mio. Euro. Hierzu trug das selbst abgeschlossene Geschäft 176,0 (213,3) Mio. Euro bei, während im in Rückdeckung übernommenen Geschäft ein versicherungstechnisches Ergebnis von -12,8 (-18,2) Mio. Euro zu verzeichnen war. Der Verlust resultierte aus Folgeinvestitionen in die IT-Weiterentwicklung und die Bekanntmachung von Marke und Produkten der andsafe AG. Die andsafe AG rückversichert sich mittels eines im Geschäftsjahr 2019 abgeschlossenen 100 %-Quotenrückversicherungsvertrags vollständig bei der Westfälischen Provinzial Versicherung AG. Der digitale Gewerbeversi-

cherer hat im Mai 2019 seinen Geschäftsbetrieb aufgenommen und befindet sich seither in der Aufbauphase.

#### **Versicherungstechnisches Nettoergebnis auf historischem Höchststand**

Die Rückversicherer waren im Berichtsjahr 2020 mit 22,6 (65,5) Mio. Euro in deutlich geringerem Umfang am Ergebnis zu beteiligen als im Vorjahr. Dieses Ergebnis war vor allem auf die Sachversicherungszweige zurückzuführen. Das versicherungstechnische Nettoergebnis des Gesamtgeschäfts vor Veränderung der Schwankungsrückstellung lag bei 140,7 (129,6) Mio. Euro und damit über dem guten Ergebnis des Jahres 2019.

Während den Schwankungsrückstellungen im Vorjahr per saldo ein Betrag von –14,2 Mio. Euro zuzuführen war, stützten im Berichtsjahr Auflösungen in Höhe von 17,1 Mio. Euro das Ergebnis. Auflösungen waren vor allem in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung und der Feuerversicherung geboten. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung erfolgte letztmalig eine Entnahme.

Insbesondere in der Fahrzeugvollversicherung waren dagegen Zuführungen zu leisten.

Mit 157,9 (115,5) Mio. Euro übertraf das versicherungstechnische Nettoergebnis dank der niedrigeren Abgaben an die Rückversicherer sowie der Teilauflösungen der Schwankungsrückstellungen das Vorjahresergebnis erheblich. Von dem erzielten Überschuss entfielen 170,6 (133,7) Mio. Euro auf das selbst abgeschlossene Geschäft, das damit noch einmal einen historischen Höchststand erreichte. Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft schloss mit einem Nettoergebnis von –12,8 (–18,2) Mio. Euro. Das Nettoergebnis lag über der im Prognosebericht 2019 geäußerten Ergebniserwartung von 130 bis 150 Mio. Euro. Hauptgründe für die positive Abweichung sind die außergewöhnlichen Beitragszuwächse und der im Vergleich zur Prognose moderate Schadenverlauf.

Nähere Einzelheiten zur Entwicklung in den Versicherungszweigen sind den Seiten 23 bis 26 zu entnehmen.

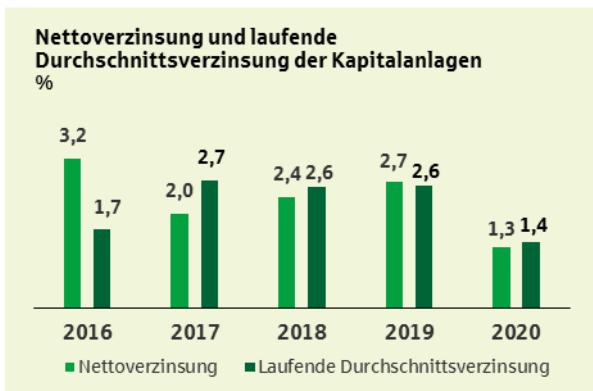
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis des selbst abgeschlossenen Geschäfts</b>	<b>2020 Mio. EUR</b>	<b>2019 Mio. EUR</b>
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	176,0	213,3
Rückversicherungsergebnis	–22,5	–65,5
Versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	153,5	147,9
Veränderung der Schwankungsrückstellung*	17,1	–14,2
<b>Versicherungstechnisches Nettoergebnis</b>	<b>170,6</b>	<b>133,7</b>

\* – = Zuführung zur Schwankungsrückstellung.

**Kapitalanlageergebnis steuerungsbedingt gesunken**  
Das Kapitalanlageergebnis in Höhe von 31,8 (61,3) Mio. Euro wurde angesichts der guten versicherungstechnischen Ergebnissituation im Geschäftsjahr 2020 zur Schonung der Bewertungsreserven bewusst niedriger ausgesteuert als in den Vorjahren. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen verringerte sich daher deutlich auf 1,3 (2,7) %. Sie lag auch unter der im letztjährigen Prognosebericht geäußerten Erwartung von 2,1 %.

Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen verringerten sich deutlich um 45,7 % auf 40,9 (75,4) Mio. Euro. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen sanken insbesondere durch die Thesaurierung von Fondserträgen auf 40,9 (68,0) Mio. Euro. Die Verschiebung von Fondserträgen in das Folgejahr schont die in den Kapitalanlagen enthaltenen Bewertungsreserven und ermöglicht damit, Ergebnisschwankungen in den Folgejahren auszugleichen. Auch die außerordentlichen Erträge gingen von 7,5 Mio. Euro auf 0,03 Mio. Euro zurück. Im Gegensatz zum Vorjahr waren bei den Investmentfonds keine Abgangsgevinne zu verzeichnen.

Die gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen verringerten sich im Berichtsjahr 2020 auf 9,1 (14,1) Mio. Euro. Grund hierfür sind die auf 1,1 (7,3) Mio. Euro reduzierten Abschreibungen. Maßgeblich trugen hierzu geringere Abschreibungen auf Wertpapier- und Immobilienfonds bei. Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen hatten mit 0,2 (0,0) Mio. Euro ein erneut niedriges Niveau. Die Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, die Zinsaufwendungen und die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich dagegen auf insgesamt 7,8 (6,8) Mio. Euro. Höhere Aufwendungen für Umbau- und Instandhaltungsmaßnahmen bei eigengenutzten Immobilien verursachten bei den Immobilien einen Anstieg der laufenden Aufwendungen auf 5,7 (4,6) Mio. Euro.



### Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis verringert

Das sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis fiel mit –8,6 (–7,6) Mio. Euro etwas geringer aus als im Vorjahr. Die Aufwendungen stiegen stärker an als die Erträge. Wichtige Ergebnisbestandteile sind die Erträge und Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen, die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes sowie das Zinsergebnis.

Die Erträge aus Dienstleistungen nahmen um 3,5 % auf insgesamt 212,1 (204,9) Mio. Euro zu. Der Anstieg war auf höhere Erträge aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen zurückzuführen. Mit der Einrichtung einer gesellschaftsübergreifenden Arbeitsorganisation hat sich das Verrechnungsvolumen gegenüber den Schaden- und Unfallversicherern im Konzern erhöht. Aber auch erhöhte Beihilfeaufwendungen aus der Erhöhung des Anpassungstrends bei der Bewertung der Beihilferückstellungen sowie gestiegene Personalkosten trugen dazu bei.

Die Erträge aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen erhöhten sich auf 125,8 (111,4) Mio. Euro. Insgesamt ist der Effekt nahezu ergebnisneutral, da den gestiegenen Dienstleistungserträgen entsprechend höhere Aufwendungen für Dienstleistungen gegenüberstehen.

Die Provisionserträge aus der Versicherungsvermittlung, die vollständig an die Vertriebspartner weitergegeben werden, waren in Folge des durch die Corona-Krise bedingten Neugeschäftsrückgangs niedriger als im Vorjahr. Die Erträge aus der Vermittlung von Lebensversicherungen für die Provinzial NordWest Lebensversicherung AG verringerten sich um insgesamt 12,4 % auf 56,3 (64,4) Mio. Euro, nachdem sie im Vorjahr noch deutlich gestiegen waren. Dagegen erhöhten sich die Provisionserträge aus der Vermittlung von Rechtsschutzversicherungen für die ÖRAG um 5,2 % auf 20,5 (19,4) Mio. Euro.

Die Aufwendungen für Dienstleistungen stiegen um 3,3 % auf insgesamt 213,4 (206,7) Mio. Euro. Spiegelbildlich zu den höheren Erträgen aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen sind auch die Aufwendungen für Dienstleistungen gewachsen.

Die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes fielen mit 5,3 (4,9) Mio. Euro etwas höher aus als im Vorjahr.

### Jahresergebnis vor Steuern über Prognose

Das Gesamtergebnis vor Gewinnabführung und Steuern lag mit 179,6 (167,7) Mio. Euro über dem Vorjahreswert und gleichzeitig auch über der im letztjährigen Prognosebericht geäußerten Ergebniserwartung von 130 bis 150 Mio. Euro. Das versicherungstechnische Geschäft leistete einen Ergebnisbeitrag in Höhe von 157,9 (115,5) Mio. Euro. Das gesamte nichtversicherungstechnische Geschäft, das neben dem Kapitalanlageergebnis auch das sonstige Ergebnis umfasst, nahm auf 31,8 (61,3) Mio. Euro ab. Das Gesamtergebnis entsprach – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – einer Umsatzrendite von 12,2 (12,2) % vor Steuern.

Aufgrund der ertragssteuerlichen Organschaft führt die Provinzial Holding AG als Organträgerin die Ertragssteuern der Westfälischen Provinzial Versicherung AG für das Berichtsjahr wie in den Vorjahren ab. Bisher stellte die Provinzial Holding AG der Westfälischen Provinzial Versicherung AG den auf sie entfallenden Anteil über eine Umlage in Rechnung. Dieses Steuerumlageverfahren wurde im Geschäftsjahr 2020 beendet. Infolgedessen wurden der Westfälischen Provinzial Versicherung AG im Berichtsjahr keine Ertragssteuern mehr von der Provin-

zial Holding AG belastet. Daher entsprach das Ergebnis vor Steuern im Wesentlichen dem Ergebnis nach Steuern. Das Jahresergebnis nach Steuern 2019 enthielt dagegen noch eine Steuerbelastung in Höhe von 63,0 Mio. Euro. Das Jahresergebnis nach Steuern von 179,1 (104,7) Mio. Euro wird im Rahmen des Gewinnabführungsvertrags in voller Höhe an die Provinzial Holding AG abgeführt.

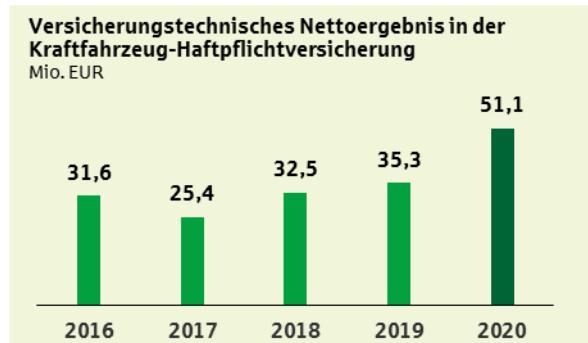
<b>Entstehung und Verwendung des Jahresüberschusses</b>	<b>2020 Mio. EUR</b>	<b>2019 Mio. EUR</b>
Versicherungstechnisches Nettoergebnis Gesamtgeschäft	157,9	115,5
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	21,7	52,2
<b>Gesamtergebnis vor Steuern</b>	<b>179,6</b>	<b>167,7</b>
Steuern	-0,5	-63,0
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>179,1</b>	<b>104,7</b>
Gewinnabführung an die Provinzial Holding AG	-179,1	-104,7
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen

<b>Bruttobeitragseinnahmen nach Versicherungszweigen</b>	<b>2020 Mio. EUR</b>	<b>2019 Mio. EUR</b>	<b>Veränd. %</b>	<b>Anteil %</b>
Unfallversicherung	85,3	82,3	3,5	5,8
Haftpflichtversicherung	153,3	151,5	1,2	10,4
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	257,2	237,9	8,1	17,4
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	190,3	179,0	6,3	12,9
davon Fahrzeugvollversicherung	169,0	157,4	7,4	11,5
davon Fahrzeugteilversicherung	21,3	21,6	-1,2	1,4
Feuerversicherung	89,7	84,6	6,0	6,1
davon Feuer-Industrie-Versicherung	17,7	17,1	3,6	1,2
davon Landwirtschaftliche Feuerversicherung	22,9	22,2	2,8	1,6
davon Sonstige Feuerversicherung	49,1	45,3	8,4	3,3
Verbundene Hausratversicherung	88,7	87,4	1,4	6,0
Verbundene Wohngebäudeversicherung	425,9	387,4	9,9	28,9
Sonstige Sachversicherung	141,8	131,9	7,5	9,6
davon Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	20,2	19,4	4,0	1,4
davon Leitungswasserversicherung	26,4	23,6	12,2	1,8
davon Glasversicherung	16,6	15,6	6,2	1,1
davon Sturmversicherung	35,4	32,4	9,4	2,4
davon Technische Versicherungen	27,1	26,7	1,5	1,8
davon Extended Coverage- (EC-) Versicherung	14,8	12,8	15,5	1,0
davon übrige Sachversicherungen	1,3	1,4	-7,4	0,1
Sonstige Versicherungen	40,7	38,1	6,8	2,8
davon Betriebsunterbrechungsversicherung	19,2	17,7	8,5	1,3
davon Transportversicherung	8,5	8,6	-1,9	0,6
davon Allgefahrenversicherung	2,7	2,6	3,2	0,2
davon übrige Versicherungen	10,4	9,2	12,6	0,7
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>1.472,9</b>	<b>1.380,3</b>	<b>6,7</b>	<b>99,9</b>
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	1,3	0,3	393,8	0,1
<b>Gesamte Bruttobeitragseinnahmen</b>	<b>1.474,2</b>	<b>1.380,5</b>	<b>6,8</b>	<b>100,0</b>

► **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung:**  
**Weniger Verkehrsunfälle durch Mobilitäts-einschränkungen**

Die Bruttobeurteilungseinnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stiegen kräftig um 8,1 % auf 257,2 (237,9) Mio. Euro. Erneut fungierte das weiterhin sehr gute Neugeschäft in der gewerblichen Kraftfahrtversicherung (Flottengeschäft) als Wachstumstreiber. Trotz des Bestandswachstums reduzierten sich die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden. Die rückläufigen Geschäftsjahresschäden sind auf die weitgehenden Mobilitäts- und Reisebeschränkungen im abgelaufenen Geschäftsjahr zurückzuführen. Im Kampf gegen das Corona-Virus waren sowohl im privaten als auch im geschäftlichen Lebensbereich umfassende Kontaktbeschränkungen verhängt worden, was zu weniger Verkehrsunfällen führte. Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen, die zusätzlich auch das Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden berücksichtigten, erhöhte sich jedoch um 3,1 % auf 176,5 (171,1) Mio. Euro. Da die Beiträge stärker stiegen als die Schadenaufwendungen, verbesserte sich die Combined Ratio auf 86,4 (89,4) %. Sie lag weiterhin unter dem Branchendurchschnitt von voraussichtlich 88 (97,3) %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis stieg auf 32,2 (23,9) Mio. Euro. Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem die Rückversicherer mit 1,2 Mio. Euro am Ergebnis zu beteiligen waren, unterstützen sie im Berichtsjahr das Ergebnis mit 6,4 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der letztmaligen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 12,5 (12,5) Mio. Euro ergab sich ein um 44,8 % höheres Nettoergebnis von 51,1 (35,3) Mio. Euro. Die Schwankungsrückstellung in dieser Sparte wird wegen fehlender Voraussetzungen zur Bildung seit 2016 über einen Zeitraum von fünf Jahren aufgelöst.



► **Sonstige Kraftfahrtversicherungen: Combined Ratio in der Fahrzeugvollversicherung verbessert**

Im Versicherungszweig Sonstige Kraftfahrtversicherungen sind die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung zusammengefasst.

In der **Fahrzeugvollversicherung** nahmen die Bruttobeurteile überdurchschnittlich um 7,4 % auf 169,0 (157,4) Mio. Euro zu. Auch in dieser Sparte wirkte sich das gewerbliche Kraftfahrtgeschäft (Flottengeschäft) po-

sitiv auf die Beurteilungsentwicklung aus. Trotz des Bestandswachstums sanken die Bruttoschadenaufwendungen um 2,7 % auf 114,6 (117,8) Mio. Euro. Auch hier wirkten sich die Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie schadenmindernd aus. Die Kombination beider positiver Effekte sorgte dafür, dass die Combined Ratio deutlich auf 86,9 (93,7) % sank. Das Bruttoergebnis nahm kräftig auf 20,3 (9,0) Mio. Euro zu. Auch das versicherungstechnische Nettoergebnis verbesserte sich auf 6,2 (1,8) Mio. Euro, obwohl sowohl die Rückversicherer mit 1,7 (1,5) Mio. Euro stärker am Ergebnis zu beteiligen waren als auch der Schwankungsrückstellung mit 12,4 (5,7) ein höherer Betrag zugeführt werden musste.

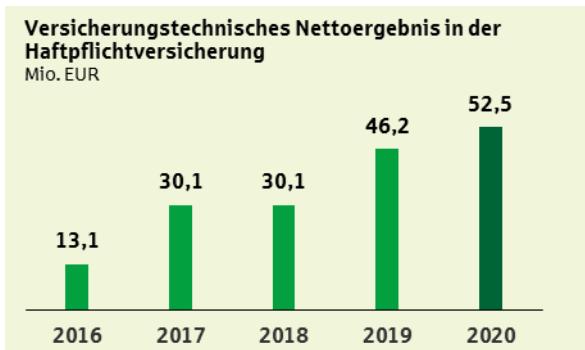
**Bruttobeurteilungseinnahmen in der Fahrzeugvollversicherung**  
Mio. EUR



In der **Fahrzeugteilversicherung** lagen die Beitragseinnahmen mit 21,3 (21,6) Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Die Schadenaufwendungen fielen mit 8,6 (10,2) Mio. Euro ebenfalls geringer aus. Das versicherungstechnische Nettoergebnis verbesserte sich aufgrund der gesunkenen Schadenaufwendungen auf 2,9 (2,0) Mio. Euro.

► **Haftpflichtversicherung: Hohe Teilentnahme aus der Schwankungsrückstellung**

Die Beurteilungseinnahmen in der Haftpflichtversicherung nahmen leicht um 1,2 % auf 153,3 (151,5) Mio. Euro zu. Zu dem gedämpften Wachstum trugen auch die Folgen der Corona-Pandemie durch verringerte Versicherungssummen und -umfänge bei. Die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden nahmen insbesondere in Folge gestiegener Großschadenaufwendungen und Spätschadenpauschalen um 8,3 % auf 69,0 (63,7) Mio. Euro zu. Das Bruttoergebnis ging in Folge der höheren Schadenbelastung auf 32,2 (38,2) Mio. Euro zurück. Die Combined Ratio reagierte mit einer Verschlechterung auf 79,0 (74,9) %. Wegen der versicherungstechnischen Ausgleichsmechanismen, dazu gehören das positive Rückversicherungsergebnis von 3,7 (7,4) Mio. Euro sowie die gebotene Teilauflösung der Schwankungsrückstellung von 16,5 (0,6) Mio. Euro, erreichte das versicherungstechnische Nettoergebnis einen erfreulichen Wert von 52,5 (46,2) Mio. Euro. Die beträchtliche Teilentnahme aus der Schwankungsrückstellung war notwendig geworden, weil für diese Sparte inzwischen nur noch ein geringerer Gesamtbetrag vorgehalten werden darf.



#### ► Unfallversicherung: Unfallgeschehen zurückgegangen

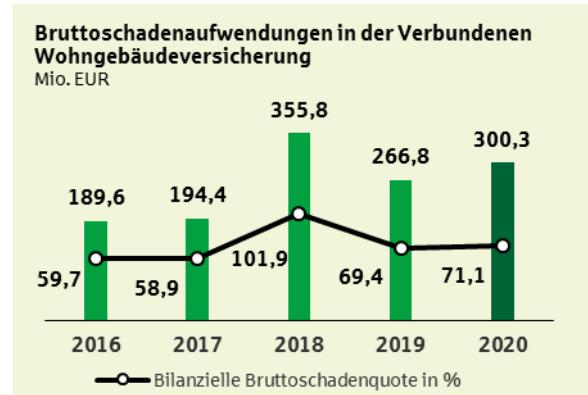
Das Unfallversicherungsgeschäft umfasst die Allgemeine Unfall- und die Kraftfahrt-Unfallversicherung. Die Bruttobeiträge in dieser Sparte nahmen um 3,5 % auf 85,3 (82,3) Mio. Euro zu. Ein größerer Aufschwung wurde auch durch die tendenziell sinkenden Versicherungssummen und -umfänge in Folge der Corona-Pandemie gedämpft. Die Bruttoschadenaufwendungen gingen gegenüber dem von Großschäden belasteten Vorjahr spürbar auf 28,5 (43,2) Mio. Euro zurück. Die Mobilitäts- und Kontaktbeschränkungen im Berichtsjahr 2020 trugen zu einem geringeren Unfallgeschehen bei. Die Schaden-Kosten-Quote erholtete sich deutlich mit einem Wert von nur noch 60,7 (81,4) %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis erreichte ein erfreuliches Niveau von 32,1 (14,8) Mio. Euro.



#### ► Verbundene Wohngebäudeversicherung: Kräftiges Beitragswachstum

Auch im Berichtsjahr 2020 konnte an den bisherigen Wachstumserfolg in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung angeknüpft werden. Die positive Entwicklung im Neugeschäft mit Großkunden aus der Wohnungswirtschaft sowie Mehrbeiträge aus Vertragsneuordnungen und Tarifanpassungen führten zu einem nahezu zweistelligen Anstieg der gebuchten Beitragseinnahmen von 9,9 % auf 425,9 (387,4) Mio. Euro. Die Bruttoschadenaufwendungen im größten Sachversicherungszweig nahmen nach dem schadenarmen Vorjahr wieder zu. Zu Jahresbeginn sorgten die Sturmereignisse „Sabine“ vom 9. bis 11. sowie „Victoria“ vom 16. bis 17. Februar für große Unwetterschäden im Geschäftsgebiet

der Westfälischen Provinzial Versicherung AG. Insgesamt stieg der Bruttoschadenaufwand um 12,5 % auf 300,3 (266,8) Mio. Euro. Weitere schadenträchtige Unwetter ereigneten sich im Geschäftsjahr nicht. Die Combined Ratio lag leicht erhöht bei 90,3 (89,1) % und damit auch wieder unter dem voraussichtlichen Markt durchschnitt von 94 %. Dadurch, dass die Schadenbelastung etwas stärker zunahm als die Beiträge, reduzierte sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf 28,4 (31,3) Mio. Euro. Da der Saldo zugunsten der Rückversicherer mit 28,7 (36,9) Mio. Euro nahezu dem Bruttoergebnis entsprach und die gebotene Zuführung von 4,0 (1,8) Mio. Euro zur Schwankungsdeckung das Ergebnis zusätzlich belastete, lief das versicherungstechnische Nettoergebnis mit –4,4 (–7,3) Mio. Euro erneut negativ aus.



#### ► Verbundene Hausratversicherung: Beitragsentwicklung gedämpft

Auch die Beitragsentwicklung in der Verbundenen Hausratversicherung wurde durch die belastenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen während der Corona-Krise beeinträchtigt. Die Beiträge nahmen insgesamt nur leicht um 1,4 % auf 88,7 (87,4) Mio. Euro zu. Die Bruttoschadenaufwendungen lagen mit 21,7 (24,2) Mio. Euro ebenfalls unter dem Vorjahresniveau. Die vermehrte Anwesenheit der Menschen im eigenen Zuhause während der Corona-Pandemie wirkte sich positiv auf die Schadenentwicklung aus. Die Combined Ratio sank auf 55,4 (58,9) %. Sowohl das Bruttoergebnis von 37,1 (33,5) Mio. Euro als auch das versicherungstechnische Nettoergebnis von 37,1 (33,3) Mio. Euro verbesserten sich gegenüber dem Vorjahr.

#### ► Feuerversicherung

Die Beitragseinnahmen in der gesamten Feuerversicherung erhöhten sich um 6,0 % auf 89,7 (84,6) Mio. Euro. Grund für die Beitragssteigerung war die positive Entwicklung in der Sonstigen Feuerversicherung. Hier wirkte sich erneut auch das fortgeführte Wachstumsprogramm Wohnungswirtschaft / Kirchen / Krankenhäuser mit einem deutlichen Beitragsplus von 8,4 % auf 49,1 (45,3) Mio. Euro aus. In der Landwirtschaftlichen Feuerversicherung lagen die Beitragseinnahmen mit 22,9

(22,2) Mio. Euro leicht über Vorjahresniveau. Auch die Beitragsentwicklung in der Feuer-Industrie-Versicherung verlief leicht positiv mit 17,7 (17,1) Mio. Euro. Die Bruttoschadeneaufwendungen in der Feuerversicherung verdoppelten sich nach einem ruhigen Vorjahr nahezu auf insgesamt 61,1 (31,8) Mio. Euro. Grund dafür war vor allem die Großschadenslage in der Sonstigen Feuerversicherung. Darüber hinaus verursachte ein Feuer-Großschaden im Geschäftsfeld Agrar Schadeneaufwendungen von 8,9 Mio. Euro. In der industriellen Feuerversicherung reduzierten sich die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden zwar, doch das verschlechterte Abwicklungsergebnis von Vorjahresschäden ließ die Bruttoaufwendungen dennoch ansteigen. Angesichts der Schadenentwicklung war das versicherungstechnische Bruttoergebnis der Feuerversicherung mit -1,2 (24,7) Mio. Euro nicht ganz ausgeglichen. Für eine zusätzliche Belastung sorgte das negative Rückversicherungsergebnis in Höhe von -8,3 (-16,1) Mio. Euro. Die gebotene Entnahme aus den Schwankungsrückstellungen in Höhe von 6,0 (-9,3) Mio. Euro führte zu einem Nettoergebnis von -3,5 (-0,6) Mio. Euro.

#### ► Sonstige Sachversicherung

In der Sonstigen Sachversicherung sind insbesondere die Sturm-, Leitungswasser-, Glas-, Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung sowie die Technischen Versicherungen und die Extended Coverage- (EC-) Versicherung zusammengefasst. Die Beitragseinnahmen stiegen um 7,5 % auf insgesamt 141,8 (131,9) Mio. Euro.

Größter Geschäftszweig innerhalb der Sonstigen Sachversicherung ist die **Sturmversicherung**. Die Beitragseinnahmen wuchsen überdurchschnittlich um 9,4 % auf 35,4 (32,4) Mio. Euro. Der Zuwachs war vor allem auf Neuzugänge aus der Wachstumsinitiative zurückzuführen. Die Bruttoschadeneaufwendungen in Höhe von 13,3 (6,8) Mio. Euro nahmen gegenüber dem schadenarmen Vorjahr, wieder zu. Das Bruttoergebnis sank daher auf 11,8 (16,4) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der Zahlungen an die Rückversicherer von 9,2 (12,0) Mio. Euro und einer gebotenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 3,7 (5,1) Mio. Euro ergab sich ein erneut negatives versicherungstechnisches Nettoergebnis von -1,1 (-0,7) Mio. Euro. Das Beitragswachstum in den **Technischen Versicherungen** war im Geschäftsjahr mit 1,5 % auf 27,1 (26,7) Mio. Euro leicht positiv. Die bilanziellen Bruttoschadeneaufwendungen fielen mit 14,8 (7,8) Mio. Euro aufgrund höherer Geschäftsjahresschadeneaufwendungen höher aus als im Vorjahr. Infolgedessen fiel das versicherungstechnische Nettoergebnis mit 3,8 (8,6) Mio. Euro ebenfalls schlechter aus. In der **Leitungswasserversicherung** nahmen die Beitragseinnahmen deutlich um 12,2 % auf 26,4 (23,6) Mio. Euro zu. Auch hier wirkte sich das Wachstumsprogramm positiv aus. Der Bruttoschadeneaufwand erhöhte sich auf 20,6 (19,2) Mio. Euro. Das versicherungstechnische Nettoergebnis war mit -1,8 (-1,4) Mio. Euro erneut negativ. Bei gestiegenen Beitragseinnahmen in Höhe von 16,6 (15,6) Mio. Eu-

ro und Bruttoschadeneaufwendungen in Höhe von 5,1 (5,1) Mio. Euro konnte in der **Glasversicherung** das versicherungstechnische Nettoergebnis leicht auf 3,7 (3,5) Mio. Euro verbessert werden.

In der **Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung** gingen die Bruttoschadeneaufwendungen im Gegensatz zu gestiegenen Beitragseinnahmen in Höhe von 20,2 (19,4) Mio. Euro auf 4,3 (8,9) Mio. Euro zurück. Grund dafür war der positive Einfluss der Corona-Pandemie, der sich in geringeren Einbruchszahlen aufgrund der weitreichenden Reise- und Ausgangsbeschränkungen ausdrückte. Es ergab sich ein verbessertes versicherungstechnisches Nettoergebnis von 9,2 (3,2) Mio. Euro. Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Extended Coverage-(EC-) Versicherung** wuchsen auf 14,8 (12,8) Mio. Euro. Die Bruttoschadeneaufwendungen reduzierten sich gegenüber dem durch Großschäden belasteten Vorjahr wieder deutlich. Während das Bruttoergebnis wieder im positiven Bereich lag, war das versicherungstechnische Nettoergebnis mit -1,5 (-1,2) Mio. Euro in Folge der Beteiligung der Rückversicherer am Ergebnis erneut nicht ganz ausgeglichen.

#### ► Sonstige Versicherungen

Größter Geschäftszweig der Sonstigen Versicherungen ist weiterhin die **Betriebsunterbrechungsversicherung**, deren Beitragseinnahmen um 8,5 % auf 19,2 (17,7) Mio. Euro anstiegen. Das Geschäftsjahr 2020 war in dieser Sparte durch besondere Vorkommnisse belastet. So führten zum einen die Maßnahmen rund um die Corona-Pandemie vermehrt zu Betriebsschließungen. Zum anderen trugen ein industrieller Feuer-Großschaden und ein verringertes Ergebnis aus der Abwicklung von Vorjahresschäden zu dem Schadenanstieg bei. Insgesamt erhöhte sich das Bruttoschadeneinkommen auf 34,6 (3,2) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der Rückversicherungsleistungen in Höhe von 7,3 (-5,0) Mio. Euro und der gebotenen Vollaflösung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,4 (-2,4) ergab sich mit -13,7 (-0,8) Mio. Euro ein deutlich negatives Nettoergebnis. Zweitgrößter Geschäftszweig unter den Sonstigen Versicherungen ist die **Transportversicherung**. Hier gingen die Beitragseinnahmen um 1,9 % auf 8,5 (8,6) Mio. Euro zurück. In Anbetracht der auf 4,8 (4,3) Mio. Euro gestiegenen Bruttoschadeneaufwendungen lag das versicherungstechnische Nettoergebnis von -1,7 (-1,3) Mio. Euro inklusive der gebotenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung unter dem Vorjahresergebnis.

## Finanzlage

Die Bilanz der Westfälischen Provinzial Versicherung AG zum 31. Dezember 2020 umfasst die folgenden Hauptpositionen:

Aktiva	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Kapitalanlagen	2.422,9	2.352,4
Forderungen	79,5	84,4
Sonstige Aktiva	14,1	17,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,1
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.516,5</b>	<b>2.454,7</b>

Passiva	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Eigenkapital	369,6	369,6
Versicherungstechnische Rückstellungen	1.788,5	1.750,6
Andere Rückstellungen	66,1	63,8
Andere Verbindlichkeiten	292,4	270,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.516,5</b>	<b>2.454,7</b>

## Kapitalstruktur und Kapitalausstattung

### Eigenkapital unverändert

Das Eigenkapital der Westfälischen Provinzial Versicherung AG betrug nach Abzug der nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital in Höhe von 102,0 Mio. Euro unverändert 369,6 (369,6) Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote – gemessen am eingezahlten Eigenkapital – ging infolge des Beitragswachstums auf 27,9 (29,7) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen zurück. Das Eigenkapital belief sich auf 14,7 (15,1) % der Bilanzsumme.

### Versicherungstechnische Rückstellungen gestiegen

Im Geschäftsjahr 2020 stiegen die versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung auf 1.788,5 (1.750,6) Mio. Euro. Das entspricht 135,2 (140,8) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen bzw. 71,1 (71,3) % der Passiva. Insbesondere erhöhten sich die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle während die Schwankungsrückstellungen zurückgingen.

Die nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibenden Nettoschadenrückstellungen beliefen sich auf 1.404,0 (1.356,8) Mio. Euro, das sind 106,1 (109,2) % der gebuchten Nettobeitragseinnahmen.

Die nach den Rechnungslegungsvorschriften zu bildenden Schwankungsrückstellungen dienen dazu, Schwankungen im Schadenverlauf über mehrere Jahre auszu-

gleichen. In 2020 war den Schwankungsrückstellungen und ähnlichen Rückstellungen ein Betrag von per saldo 17,1 Mio. Euro zu entnehmen, nachdem im Vorjahr die Zuführung von 14,2 Mio. Euro das Ergebnis gemindert hatte. Die Schwankungsrückstellungen gingen somit wieder auf insgesamt 215,6 (232,7) Mio. Euro zurück. Von Entnahmen profitierten vor allem die Haftpflichtversicherung in Höhe von 16,5 Mio. Euro und die Feuerversicherung in Höhe von 6,0 Mio. Euro. Die Schwankungsrückstellung in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wird wegen fehlender Voraussetzungen zur Bildung seit 2016 über einen Zeitraum von fünf Jahren aufgelöst. Auf das Berichtsjahr entfiel letztmalig ein Auflösungsbetrag von 12,5 Mio. Euro. Eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung war vor allem in der Fahrzeugvollversicherung über 12,4 Mio. Euro geboten.

### Verbindlichkeiten betreffen vor allem den konzerninternen Abrechnungsverkehr

Die Verbindlichkeiten der Westfälischen Provinzial Versicherung AG erhöhten sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 292,4 (270,8) Mio. Euro; das sind 11,6 (11,0) % der Bilanzsumme. Der Großteil entfiel auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die auf 197,7 (177,3) Mio. Euro zunahmen. Hierzu zählen – neben den Verbindlichkeiten aus dem laufenden Abrechnungsverkehr und konzerninternen Rückversicherungsbeziehungen – vor allem Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung an die Provinzial Holding AG.

Weitere Verbindlichkeiten in Höhe von 50,8 (40,3) Mio. Euro entfielen auf Versicherungsnehmer, 11,3 (12,8) Mio. Euro auf Versicherungsvermittler. Die übrigen Verbindlichkeiten in Höhe von 32,5 (40,3) Mio. Euro betrafen die noch abzuführende Versicherungsteuer, Lohn- und Kirchensteuer, Verbindlichkeiten aus externen Rückversicherungsbeziehungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

## Vermögenslage

### Vermögensstruktur, Kapitalanlagenstruktur und Bewertungsreserven

Die Aktiva der Westfälischen Provinzial Versicherung AG umfassten am Bilanzstichtag 2.516,5 (2.454,7) Mio. Euro. Hiervon entfielen 96,3 (95,8) % auf die Kapitalanlagen.

#### Kapitalanlagen

Die Corona-Pandemie hat die Anlageentscheidungen des Geschäftsjahrs 2020 und damit die Portfoliozusammensetzung wesentlich beeinflusst. Im Zuge des Corona-bedingten Aktienmarkteinbruchs im März wurden zeitnah umfangreiche Maßnahmen zur Risikoreduktion durchgeführt. Angesichts der stark gestiegenen Volatilität des Aktienmarkts wurde insbesondere ein optionsbasierter Portfoliobaustein zu Lasten eines Aktienbausteins aufgebaut. Eine gestiegene Ertragserwartung bei gleichzeitiger handelsbilanzieller Robustheit und nur leicht höherem Risikokapitalbedarf waren die wesentlichen Motive für diese Entscheidung. Durch die Veränderungen des Portfolios hat sich die Fähigkeit verbessert, von den Schwankungen des Aktienmarkts durch die Verennahmung von Volatitätsprämien zu profitieren.

Der Kapitalanlagenbestand zu Buchwerten stieg um 3,0 % auf 2.422,9 (2.352,4) Mio. Euro. Dabei hatten die Bruttoneuanlagen ein Volumen von 264,9 (350,8) Mio. Euro. Die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen gingen um 16,1 % auf 378,0 (450,4) Mio. Euro zurück. Zwar führten die deutlich gesunkenen Marktzinsen

(-0,57 % als 10-Jahres-Bundrendite) zu einem Reservenanstieg in den Zinsträgern, dieser wurde jedoch durch die Nachwirkungen des Aktienmarkteinbruchs im März 2020 überkompensiert. Die Reservequote verringerte sich auf 15,6 (19,1) %.

„Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ bildeten mit einem Buchwert von 2.320,3 (2.281,3) Mio. Euro Mio. Euro weiterhin den größten Posten der Aktiva. Der Anteil am gesamten Kapitalanlagenbestand belief sich zum Jahresende auf 95,8 (97,0) %. Hierbei handelte es sich vor allem um gemischte Investmentfonds, die sowohl Aktien als auch Rentenpapiere beinhalteten. Durch den risikomindernden Umbau des Portfolios ging die Aktienquote zu Marktwerten auf 28,7 (36,1) % zurück. Die eingesetzten Aktienkonzepte weisen durch Strategievorgaben und Derivateeinsatz gegenüber reinen Aktieninvestments abweichende, defensivere Risikoprofile auf. Das marktgewisse Aktienexposure, das die Maßnahmen zur Risikobegrenzung der Aktienbestände berücksichtigt, verringerte sich auf 6,7 (14,6) %. Unter Einschluss der Private-Equity-Investments betrug das Aktienexposure zu Marktwerten 9,9 (17,3) % des Kapitalanlagenbestands.

Im Zinsträgerbestand wurde der Anteil der Staatsanleihen und Pfandbriefe etwas erhöht. Der Schwerpunkt innerhalb der Zinstitel lag aber weiterhin bei den Unternehmensanleihen.

Die Liquiditätshaltung hat sich gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres erhöht. Der Anteil der Einlagen bei Kreditinstituten an den Kapitalanlagen stieg daher auf 2,6 (0,7) %. Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden auf 12,5 (27,5) Mio. Euro zurückgeführt. Bei den im Direktbestand gehaltenen Kapitalanlagen haben sich ansonsten nur geringfügige Veränderungen ergeben.

#### Einsatz derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Währungsrisiken sowie im Rahmen der Aktienkonzepte und spezieller Rentenfondskonzepte eingesetzt.

Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestands	31.12.2020 Mio. EUR	Anteil %	31.12.2019 Mio. EUR	Anteil %
Grundstücke	5,5	0,2	6,1	0,3
Anteile an verbundenen Unternehmen	4,3	0,2	1,3	0,1
Beteiligungen	1,9	0,1	1,8	0,1
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12,5	0,5	27,5	1,2
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.320,3	95,8	2.281,3	97,0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–
Hypotheken	13,8	0,6	17,0	0,7
Sonstige Ausleihungen	0,6	0,0	1,0	0,0
Einlagen bei Kreditinstituten	64,1	2,6	16,5	0,7
<b>Kapitalanlagen gesamt</b>	<b>2.422,9</b>	<b>100,0</b>	<b>2.352,4</b>	<b>100,0</b>

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wesentliche nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren sind die hohe Mitarbeiterloyalität, die in einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und einer niedrigen Fluktuationsrate zum Ausdruck kommt, sowie die Fachkompetenz der Mitarbeitenden.

Das Coronavirus hat die Arbeitswelt im Geschäftsjahr 2020 in vielfacher Hinsicht massiv verändert. In dieser Ausnahmesituation haben unsere Mitarbeitenden große persönliche Einsatzbereitschaft und Flexibilität bewiesen. In kürzester Zeit ist unsere Belegschaft für die Arbeit im Homeoffice technisch ausgerüstet worden, sodass in der Spalte etwa 80 Prozent der Mitarbeitenden von zu Hause gearbeitet haben. Durch das große Engagement der Mitarbeitenden im Außen- und Innendienst ist es uns gelungen, den Geschäftsbetrieb für unsere Kunden nahezu ohne Einschränkungen aufrechtzuerhalten. In dieser schwierigen Zeit hat der Provinzial Konzern einmal mehr gezeigt, dass er auch in Krisen ein verlässlicher Partner und Arbeitgeber ist.

Gleichzeitig ist im vergangenen Jahr die Fusion zwischen der Provinzial NordWest und der Provinzial Rheinland auf Ebene der Holding rückwirkend zum 1. Januar 2020 rechtlich vollzogen worden. In den letzten Monaten haben die Mitarbeitenden mit Hochdruck daran gearbeitet, dass wir zu einem gemeinsamen Provinzial Konzern zusammenwachsen. Mit dem Fusions-Programm „#unsereProvinzial“ wird nicht nur gegenseitiges Verständnis über unterschiedliche Arbeitsweisen gewonnen, sondern es werden auch Schnittstellen ermittelt und erste Maßnahmen erarbeitet. Unsere Mitarbeitenden tragen mit ihrer Fachkompetenz, Motivation und ihrem Engagement maßgeblich zum Fortschritt des Programms bei. Um die Führungskräfte und die Mitarbeitenden in ihrer Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit

keit zu unterstützen, wird ein konzernweites Change-Konzept für den Fusionsprozess vorbereitet.

Im August 2020 wurde die bereits vierte Staffel des internen Mentoringprogramms abgeschlossen. Der entscheidende Erfolgsfaktor hierfür ist, die „passenden“ Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen. Mit dem Mentoringprogramm wollen wir Leistungsträgerinnen und Leistungsträger mit Potenzial und Motivation für weiterführende Positionen fördern und sie somit in ihrer persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung unterstützen. Auch dieses Programm trägt wie andere vielfältige Angebote des internen Weiterbildungskatalogs zu einer weiterhin hohen Mitarbeiterbindung und professionellen Nachwuchsförderung bei. Nicht zuletzt wird unsere Attraktivität als Arbeitgeber dadurch stabilisiert und ausgebaut.

### Entwicklungen im Bereich der Erstausbildung

Zum Ende des Geschäftsjahrs wurden 333 (324) Auszubildende von der Westfälischen Provinzial Versicherung AG und ihren Vertriebspartnern betreut. Diese verteilen sich wie folgt:

- 249 Auszubildende in den Provinzial Geschäftsstellen,
- 17 Auszubildende in den Sparkassenagenturen,
- 67 Auszubildende in der Direktion, davon 18 im Dualen Studium.



Ob im Innen- oder Außendienst: Neben der Vermittlung von Fachwissen steht die intensive Begleitung der Auszubildenden durch persönliche Ansprechpartner sowie die Ausbilderinnen und Ausbilder im Fokus. Es bleibt für Arbeitgeber und damit auch für den Provinzial Konzern herausfordernd, in einem Bewerbermarkt mit sinkenden Schülerzahlen die Arbeitgeberattraktivität zu festigen. Im Konzern nutzen wir unterschiedliche Kontaktpunkte und Möglichkeiten, junge Menschen auf uns als Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber aufmerksam zu machen: Informationsveranstaltungen zu unseren Ausbildungsberufen, Bewerbertrainings sowie die Teilnahme an ausgewählten Berufs- und Jobmessen gehören zum Pflichtprogramm für die Gewinnung neuer Auszubildender. Aber auch verschiedene Schulkooperationen, Praktikumsangebote für Schüler und Studierende sind etablierte Stellhebel, um qualifizierte Auszubildende und Mitarbeitende für uns zu gewinnen.

„Ausbildung konzerneinheitlich weiterentwickelt“ heißt das Projekt, welches in 2020 erfolgreich abgeschlossen wurde. Der Projekttitel vereint zwei Ziele miteinander: Zum einen geht es darum, unsere gut aufgestellte Ausbildung der Kaufleute für Versicherungen und Finanzen zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Zum anderen aber auch darum, die unterschiedlichen Vorgehensweisen durchgängig und konzerneinheitlich zu gestalten. Die Projektergebnisse befinden sich nun seit dem Ausbildungsjahr 2020 in der laufenden Umsetzung.

#### Personalbestand gestiegen

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt 2020 beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stieg gegenüber dem Vorjahr auf 1.728 (1.672) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende). Der Personalanbau erfolgte sowohl zugunsten zusätzlicher interner IT-Kapazitäten als auch im Rahmen der Neustrukturierung des Bereichs Maklergeschäft. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug 46,5 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer 20,0 Jahre. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter belief sich auf 42,8 %.

#### Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Geschäftsjahr 2020 war durch die Fusion mit der Provinzial Rheinland und die Unsicherheiten rund um die Corona-Pandemie im doppelten Sinn ein histori-

sches Jahr. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mit hohem Engagement maßgeblich dazu beigetragen, die Herausforderungen dieser ereignisreichen Zeit zu bewältigen. Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich für ihre Einsatzbereitschaft und ihre Arbeitsleistung.

#### Hoher Bekanntheitsgrad, hohe Kundenzufriedenheit und Kundennähe als immaterielle Assets

Zu den immateriellen Assets gehören neben der hohen Mitarbeiterloyalität für die Westfälische Provinzial Versicherung AG vor allem der hohe Bekanntheitsgrad der Marke Provinzial, die hohe Kundenzufriedenheit und unsere Vertriebskanäle.

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG, über die in Westfalen-Lippe auch die Produkte der Provinzial Nord-West Lebensversicherung AG vertrieben werden, ist in ihrem Geschäftsgebiet traditionell gut etabliert. Die Westfälische Provinzial Versicherung AG verfügt im Geschäftsgebiet Westfalen bei gestützten Befragungen über den zweithöchsten Bekanntheitsgrad aller hier tätigen Versicherungsunternehmen. Beim Abschluss von Versicherungsverträgen ist die Westfälische Provinzial Versicherung AG im Wettbewerbsvergleich „erste Wahl“. Somit genießt die Marke hohes Vertrauen bei den Verbrauchern. Dieses Ergebnis zeigt uns, dass die Menschen in der Region klare Vorstellungen von Angebot und Leistung der Westfälischen Provinzial Versicherung AG haben. Der Werbeslogan „Immer da, immer nah“ und der Schutzenkel sind gut im Verbraucherbewusstsein in Westfalen etabliert.

Regelmäßige Kundenzufriedenheitsanalysen durch unabhängige Marktforschungsinstitute und Unternehmensberatungen zeichnen immer wieder unsere überdurchschnittlich gute Schadenregulierung, die sehr gute Kundenbetreuung und Serviceleistungen aus und belegen eine starke Kundenbindung. Servicequalität und Kundenzufriedenheit sind wiederholt „TÜV-geprüft“. Der TÜV Saarland bestätigt unseren ausgezeichneten Kundenservice.

Auch unsere Vertriebsorganisation stellt einen wichtigen immateriellen Vermögenswert dar. Mit einem sehr dichten Netz von Geschäftsstellen sowie den Sparkassen sind wir für unsere Kunden in Westfalen überall schnell und persönlich zu erreichen. Hier bieten wir ihnen eine qualifizierte Beratung und einen hervorragenden Service. Insbesondere im Großkunden- und Spezialsegment wächst auch der Anteil der Kunden, die ihren Versicherungsbedarf über Makler eindecken.

### Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG gibt aufgrund der Einbeziehung in den Konzernlagebericht der Provinzial Holding AG keine eigenständige nichtfinanzielle Erklärung ab.

Der Provinzial Konzern nutzt für seine nichtfinanzielle Erklärung im Rahmen des Corporate Social Responsibility (CSR)-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes die Online-Berichtsplattform des Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Im Rahmen der DNK-Entsprechenserklärung wird dabei über zwanzig qualitative Kodex-Kriterien berichtet. Der CSR-Bericht wird gemeinsam mit dem Konzernlagebericht im Bundesanzeiger offengelegt. Zusätzlich werden der CSR-Bericht sowie die DNK-Entsprechenserklärung im Konzern-Portal der Provinzial unter dem Link

<https://www.provinzial-konzern.de/content/konzern/nachhaltigkeit/dnk-entsprechenserlaerung/>

veröffentlicht.

### Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Das Jahr 2020 war für die Westfälische Provinzial Versicherung AG trotz der coronabedingt schwierigen Rahmenbedingungen ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Dank der hohen Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeitenden und Vertriebspartner konnten der Geschäftsbetrieb aufrechterhalten und die Beitragseinnahmen weit über dem Marktdurchschnitt gesteigert werden. Das versicherungstechnische Nettoergebnis fiel sehr erfreulich aus. Insgesamt erwirtschaftete die Westfälische Provinzial Versicherung AG einen nochmals verbesserten Jahresüberschuss vor Steuern von 179,6 (167,7) Mio. Euro.

# Risikobericht

Die Übernahme und Steuerung der Risiken seiner Kunden ist das Kerngeschäft des Provinzial Konzerns. Die gegebenen Versprechen zur Vorsorge und Risikoabsicherung müssen wir jederzeit erfüllen können; daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage der Provinzial Konzernunternehmen von besonderer Bedeutung. Unternehmerische Risiken, wie sie beispielsweise vom Kapitalmarktfeld ausgehen, werden durch die zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten konzernweit gesteuert, die in einen umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

## Der Risikomanagementprozess

Die Risikomanagementaktivitäten des Provinzial Konzerns basieren auf einer schriftlich formulierten Risikostrategie. Sie setzt den strategischen Rahmen für das Management von Risiken und beschreibt die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation des Konzerns, den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, neu hinzugekommene Risiken zu tragen.

## Dezentrales und zentrales Risikomanagement

Das darauf aufbauende ganzheitliche und in einer eigenständigen Leitlinie geregelte Risikomanagementsystem, das sich an den Vorgaben von Solvency II orientiert, besteht aus zentralen und dezentralen Komponenten. Zu den wesentlichen Komponenten gehört die Durchführung eines ORSA-Prozesses, der einen 5-jährigen Beobachtungshorizont für die Risikolage der einzelnen Konzernunternehmen beinhaltet. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, kommuniziert sowie individuell gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die langjährigen Erfahrungen und Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfeldes und ihrer Arbeitsprozesse in das Risikomanagementsystem integriert. Ergänzt wird diese wichtige Komponente durch das zentrale Risikomanagement, das unternehmensweit die Risikosituation überwacht. Kernaufgaben sind neben der Koordination und Integration der Risikomanagementaktivitäten insbesondere die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der aus den Fachbereichen gemeldeten Risikoinformationen, die Risikoaggregation, ein regelmäßiges Maßnahmen-Controlling sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand. Dieser kombinierte Ansatz soll es ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern, um dadurch eine bestandsgefährdende Situation zu vermeiden. Darüber

hinaus prüft die interne Revision die Funktionsfähigkeit der Systeme der gesamten Geschäftsorganisation in einem risikoorientierten Turnus, wobei auch Bestandteile des Risikomanagements risikoorientiert mitbetrachtet werden.

Das Risikomanagement stellt als integraler Bestandteil der Unternehmensführung einen kontinuierlichen Prozess dar. Es ist in die bestehende Organisation und die vorhandenen Berichtswege integriert. Auf diese Weise ist eine feste Verankerung mit allen Unternehmensbereichen und Geschäftsprozessen gewährleistet. Die Verknüpfung mit der operativen Planung sorgt für eine frühzeitige Identifikation und Erfassung von wesentlichen Risiken.

Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifizierung der Risiken in den dezentralen Geschäftsbereichen. Im Anschluss daran erfolgt die Risikoanalyse. Hier werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Risikobewertung werden bereits ergriffene Maßnahmen und vorhandene Steuerungsinstrumente berücksichtigt und, sofern notwendig, weitere Maßnahmen geplant. Ziel dieser Risikoinventur ist es, alle Risiken entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in eine Rangordnung zu bringen, um die Risikosteuerung effizient auszurichten. Die Risikoinventur mündet in regelmäßigen Berichten an die Unternehmensleitung mit dem Ziel einer zeitnahen und bedarfsgerechten Versorgung der Entscheidungsträger mit Risikoinformationen, um Transparenz und eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen.

Im Rahmen der Risikoüberwachung werden in den dezentralen Einheiten regelmäßig die entsprechenden Risikoeinflussfaktoren (auch Risikoindikatoren genannt) beobachtet und bei kritischer Entwicklung der Einflussfaktoren das zentrale Risikomanagement und die Unternehmensleitung informiert.

Das Risikomanagementsystem des Provinzial Konzerns sieht zudem ein umfassendes Berichtswesen vor. Dabei gibt es neben regelmäßigen Risikoberichten zur gesamten Risikosituation im Bedarfsfall auch die Sofortberichterstattung zur kurzfristigen Information über negative Risikoentwicklungen oder neue Risiken.

## Unterstützung des Risikomanagementsystems durch eine Komitee-Struktur

Zur Unterstützung des Risikomanagementprozesses besteht als zentrales Gremium für risikorelevante Themen ein Risikokomitee, das regelmäßig und zusätzlich situativ tagt. Zu den Aufgaben der Risikokomitees gehören u. a. die Konkretisierung von Grundsätzen der Risiko-

steuerung, die Diskussion von Ergebnissen der Risiko-kapitalberechnung sowie die Beratung über die Ausge-staltung von Risikolimiten.

Daneben nimmt ein Investmentkomitee bzw. Markt-Risi-ko-Komitee die Aufgabe wahr, ein hohes Maß an Trans-parenz über die Kapitalanlagen und über die Entschei-dungsprozesse bei der Risikonahme bereichs- und res-sortübergreifend zu schaffen. In dem Komitee werden alle wichtigen Entscheidungen in der Kapitalanlage be-sprochen. Es dient ferner dazu, zeitnahe und angemes-sene Reaktionen auf besondere, sich ad hoc ergebende Risiken, oder Chancen, sicherzustellen, insbesondere Maßnahmen im Rahmen der Asset Allocation.

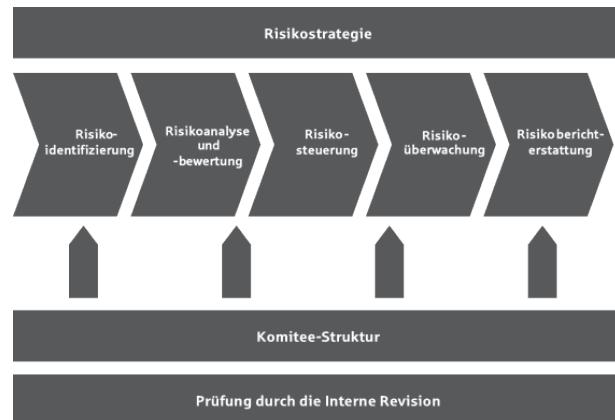
Im Rahmen der Fusion ist für alle Provinzial Konzernge-sellschaften zum Geschäftsjahr 2021 die bestehende Komitee-Struktur harmonisiert worden. Hierzu gehöre-n zukünftig das übergreifende Konzern-Risikokomitee, das Investmentkomitee, die Asset-Liability-Management (ALM)-Komitees jeweils für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung sowie die Risikokomitees der Lippischen Landesbrandversicherung AG, der Spar-kassen DirektVersicherung AG, der ProTect Versiche-rung AG, der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG und der andsafe AG. Sie dienen der optimalen Verknüp-fung des zentralen Risikomanagements mit der in den Fachbereichen stattfindenden Risikosteuerung und der Abstimmung der dezentralen Risikomanagementaktivitä-ten. Die ALM-Komitees dienen zudem der risiko- und ertragsorientierten Abstimmung von Aktiva und Passiva.

Weiterhin sind sogenannte MethodenInstrumenteMo-delle (MIM)-Komitees für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung etabliert worden. Sie dienen der kontinuierlichen Weiterentwicklung der im Provinzial Konzern verwendeten Modelle, die zur Unternehmens-steuerung wie auch für aufsichtsrechtliche Zwecke her-angezogen werden.

### Risikogespräche

Darüber hinaus finden unter Leitung des zentralen Risikomanagements regelmäßig sogenannte Risikogesprä-cke mit den dezentralen Risikoverantwortlichen statt. Ziel dieser Gespräche ist die Diskussion der (wesen-tlichen) Risiken, wobei ein besonderes Gewicht auf die Verfolgung von Maßnahmen gelegt wird.

### Unser Risikomanagementsystem



### Versicherungstechnische Risiken

Für einen Schaden- und Unfallversicherer sind zwei we-sentliche Arten des versicherungstechnischen Risikos von Bedeutung:

- Zeichnungsrisiken, d. h. die Beiträge reichen nicht aus, um die zukünftigen Schäden und Kosten des An-falljahres zu decken.
- Reserverisiken, d. h. Risiken einer Abweichung zwi-schen dem endgültigen Schadenaufwand und dem als Schadenrückstellung in der Bilanz zurückgestellten Schadenaufwand.

Risiken aus Naturgefahren wie Sturm oder Überschwem-mung und sonstige Großrisiken stellen für Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen wesentliche Treiber von Bruttozeichnungsrisiken dar; bei der Westfälischen Provinzial Versicherung AG dominieren die Risiken aus Naturgefahren und hier insbesondere die Sturmrisiken. Diese Schadefälle können als Folge von Naturkatastro-phen auch kumulativ eintreten. Dies kann dazu führen, dass das Schadenvolumen in einem Geschäftsjahr deut-lich von den für ein Normal- bzw. Durchschnittsjahr kal-kulierten Aufwendungen abweicht.

### Genaue Beobachtung und Analyse des Schadenverlaufs

Zur Beurteilung der aktuellen Schadensituation und Ab-schätzung der künftigen Entwicklung wird der Schaden-verlauf in den verschiedenen Geschäftsfeldern und Ver-sicherungszweigen monatlich genau beobachtet und ana-lysiert. Indikator für die Auskömmlichkeit der gefor-derten Versicherungsprämien sind die Schadenquoten.

In der folgenden Grafik sind die Schadenquoten nach Abzug der auf die Rückversicherer entfallenden Anteile

der letzten zehn Jahre für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft dargestellt.



#### Schadenrückstellungen angemessen dotiert

Das sogenannte Reserverisiko besteht darin, dass zukünftige Auszahlungen für eingetretene Schäden die dafür gebildeten Rückstellungen übersteigen. Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bilden wir vorsichtig bemessene Rückstellungen. Ihre Abwicklung wird ständig überwacht und die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen wiederum in die aktuellen Bedarfsschätzungen ein.

In der nachfolgenden Grafik sind für die letzten zehn Jahre die Abwicklungsergebnisse im Verhältnis zur Eingangsschadenrückstellung dargestellt.

Zum Ausgleich jährlicher Schwankungen des Schadenverlaufs werden darüber hinaus gesetzlich vorgeschriebene Schwankungsrückstellungen gebildet.



#### Rückversicherung zur Begrenzung von Zeichnungsrisiken

Zur Begrenzung der eigenen Haftung gibt die Westfälische Provinzial Versicherung AG einen Teil der übernommenen Risiken an Rückversicherer weiter. Um Größenvorteile, Synergieeffekte und die konzernweite Diversifikation der versicherungstechnischen Risiken effizient zu nutzen, werden die Rückversicherungsaktivitäten der Westfälischen Provinzial Versicherung AG zentral von der Provinzial Holding AG gesteuert.

#### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen im Versicherungsgeschäft bestehen insbesondere gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern sowie Rückversicherern. Die am 31. Dezember 2020 bestehenden Forderungen (fällige Ansprüche) gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden in der folgenden Tabelle dargestellt.

Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern		31.12.2020
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern	Mio. EUR	36,4
davon älter als 90 Tage	Mio. EUR	25,2
Durchschnittliche Ausfallquote* der letzten drei Geschäftsjahre	%	0,2

\* Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft.

Potenziellen Forderungsausfallrisiken wird durch die Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Aufgrund der breiten Diversifikation von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird das Risiko unerwarteter Verluste in diesem Bereich als vernachlässigbar gering eingestuft. Jedoch könnte das Forderungsausfallrisiko im Zuge der Corona-Krise im Jahr 2021 zunehmen.

Aus unseren Rückversicherungsbeziehungen resultierten am Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von insgesamt 286,1 Mio. Euro. Forderungsausfälle waren in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen. Aufgeteilt nach externen Ratingklassen gliedert sich dieser Forderungsbestand, wie in der unten stehenden Tabelle dargestellt.

Forderungen gegenüber Rückversicherern	31.12.2020 Mio. EUR	Anteil %
Ratingklasse gemäß Standard & Poor's		
AA	20,3	7,1
A	4,3	1,5
Not rated*	261,5	91,4
<b>Gesamte Forderungen</b>	<b>286,1</b>	<b>100,0</b>

\* Die unter „Not rated“ aufgeführten Forderungen betreffen fast ausschließlich den von den öffentlichen Versicherern getragenen Verband öffentlicher Versicherer bzw. die Provinzial Holding AG. Der Verband öffentlicher Versicherer verfügt über ein Rating der Assekurata von A+.

## Risiken aus Kapitalanlagen

Bei den Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

### Strenge Anlagevorgaben minimieren Marktrisiken

Marktrisiken entstehen vor allem durch Zins-, Kurs- und Währungsschwankungen. Sie können einen dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen zur Folge haben. Ziel unseres Kapitalanlagemanagements ist eine Vermögensanlage, deren Qualitätsstandards gewährleisten, dass unter Berücksichtigung der Kapitalmarktrisiken und de-

finierter Risikolimite die Kapitalanlagen zur Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva ausreichen, sodass alle vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten jederzeit bedient werden können. Gleichzeitig sollen die Kapitalerträge dazu beitragen, den Unternehmenswert nachhaltig zu sichern und langfristig zu steigern. Zu diesem Zweck investieren wir in sorgfältig ausgewählte Anlagen unter Wahrung angemessener Mischnung und Streuung. Dem Sicherheitsaspekt wird auch durch spezielle Sicherungsstrategien Rechnung getragen.

Die Anlagen erfolgen vor allem in festverzinslichen Wertpapieren sowie Aktien, Immobilien und Beteiligungen. Falls es bei entsprechenden Marktentwicklungen notwendig ist, nutzen wir Termingeschäfte zu Absicherungszwecken, zum Beispiel zur Absicherung von Fremdwährungsbeständen.

### Regelmäßiges Risikocontrolling

Die Provinzial Holding AG hat auf der Grundlage eines Dienstleistungsvertrags das Marktrisikomanagement für die Westfälische Provinzial Versicherung AG übernommen. Es ist damit organisatorisch vollständig vom Asset Management getrennt, das durch die Provinzial Asset Management GmbH (vormals PNW Asset Management GmbH) vorgenommen wird. Das Marktrisikomanagement umfasst die laufende Beobachtung und Steuerung von Risiken und Erträgen aus den Kapitalanlagen. Es soll gewährleisten, dass die Risiken aus Kapitalanlagen stets in Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen. Sollte eine Kapitalmarktsituation drohen, deren Risiken das festgelegte Maximalniveau übersteigen, werden frühzeitig Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen eingegangenem Risiko und Risikotragfähigkeit ergriffen.

### Ausführliche Szenarioanalysen

Einen Schwerpunkt bei der laufenden Risikobewertung bilden Szenarioanalysen. Die Berechnungen werden einerseits regelmäßig für den standardmäßigen Risikomanagementprozess mit fixierten Stressparametern eingesetzt. Andererseits werden zusätzliche Risikoanalysen durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit in extremen Kapitalmarktszenarien sicherstellen zu können.

### Ausgewogenes Chance-Risiko-Profil

Die Kapitalanlageziele sollen durch eine klar definierte Portfoliokonstruktion erreicht werden. Hierzu wird ein systematischer Risikosteuerungsmechanismus angewandt, der sowohl die Erreichbarkeit des Zielergebnisses im Erwartungswert als auch die Realisierbarkeit eines definierten Mindestergebnisses in einem adversen Kapitalmarktfeld laufend überwacht.

Das derzeitige Marktumfeld ist weiterhin durch geldpolitische Entscheidungen der Europäischen Zentralbank (EZB) getrieben. In dieser politisch herbeigeführten Niedrigzinslage besteht die Notwendigkeit, das Portfolio

chancen-, aber auch risikoreicher aufzustellen. Bei der Portfoliozusammenstellung wird dabei vor allem auf eine breite Diversifikation der Risikoquellen sowie hohe Transparenz und Steuerbarkeit geachtet.

Im Zuge des coronabedingten Aktienmarkteinbruchs im März wurden zeitnah umfangreiche Maßnahmen zur Allokationsadjustierung durchgeführt. Angesichts der stark gestiegenen Volatilität des Aktienmarkts wurde insbesondere ein optionsbasierter Portfoliobaustein zu Lasten eines faktorbasierten Aktienbausteins aufgebaut. Eine gestiegene Ertragserwartung, insbesondere aus Optionsprämienvon, bei gleichzeitiger handelsbilanzieller Robustheit und nur leicht höherem Risikokapitalbedarf waren die wesentlichen Motive für diese Entscheidung. Im Rahmen der turnusmäßigen Aktualisierung der strategischen Asset Allocation wurde im Herbst 2020 das weitgehende Festhalten an dieser Allocation noch einmal vom Vorstand bestätigt.

#### Diversifizierte Aktieninvestments

Risiken aus Aktienanlagen resultieren für die Westfälische Provinzial Versicherung AG im Wesentlichen aus den Aktien im Fondsbestand. Die Aktienbestände werden primär in speziellen Zielfonds gehalten, die jeweils spezifische Aktienkonzepte zur Erzielung von Kurs- und Dividendenerträgen bei gleichzeitiger Begrenzung der Kursrisiken beinhalten. Sämtliche dieser Konzepte beinhalten Sicherungsstrategien, die eine deutliche Risikobegrenzung bewirken. Daneben befanden sich im Chancenportfoliobasisfonds der Westfälische Provinzial Versicherung AG per 31.12.2020 Short Futures auf den Euro-Stoxx50 sowie den S&P 500 mit einem Volumen von marktwertig -50,7 Mio. Euro.

Am Bilanzstichtag 31.12.2020 betrug das marktwertige Aktienexposure 6,7 % bzw. inklusive der ebenfalls breit diversifizierten Private-Equity-Investments 9,9 %. Wie bei den Aktien können insbesondere bei den Private-Equity-Investments verschlechterte Refinanzierungsmöglichkeiten und eingetrübte Geschäftsaussichten als Folge der negativen wirtschaftlichen Gesamtentwicklung zu Ertragsausfällen bzw. Abschreibungen führen. Die Risiken aus Aktien- und Private-Equity-Investments werden im Rahmen des Marktrisikomanagements regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht und insbesondere die bilanzielle Stabilität der Konzepte überprüft.

#### Inhabertitel mit gutem Rating vermindern Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldern auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Bewertungsabschlägen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine breite Streuung und eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings anerkannter Agenturen sowie auf Basis eines eigenen Ratingprozesses. So verfügen über 99 % der verzinslichen Inhaberpapiere der

Westfälischen Provinzial Versicherung AG zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating (Kategorien AAA bis BBB-). Marktwertig waren 55 % der Zinsträger in Unternehmensanleihen investiert, während 45 % auf Pfandbriefe, Staatsanleihen und Anleihen mit Gewährträgerhaftung, Hypotheken sowie Projektentwicklungsdarlehen entfielen.

Zur Überwachung des Rentenbestands haben wir darüber hinaus einen Ausfall-Vermeidungsprozess implementiert, der die Vereinnahmung der Risikoprämien ermöglicht und gleichzeitig die negative Betroffenheit aus Ratingherabstufungen und Kreditereignissen minimiert. Neben der gezielten Analyse der Emittenten besteht ein Emittenten-Limitsystem, das über alle Assetklassen und Bilanzpositionen hinweg die Entstehung von Klumpenrisiken laufend überwacht und verhindert.

Zinsträger	Marktwert 31.12.2020 Mio. EUR
Staatsanleihen / Gewährträgerhaftung	356,6
Pfandbriefe	503,6
Hypotheken	16,1
Unternehmensanleihen	1.081,4
Projektentwicklungsdarlehen	12,5
<b>Summe</b>	<b>1.970,2</b>

#### Anlageschwerpunkt Europa mindert Währungsrisiko

Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Euroraum tätigen und für das Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Insgesamt betrug der Umfang der ungesicherten, in Fremdwährung notierten Kapitalanlagen am Jahresultimo 2020 nur 0,1 % des gesamten Marktwertbestands.

#### Immobilieninvestments bewirken weitere Risikostreuung

Zur Risikostreuung investiert die Westfälische Provinzial Versicherung AG einen Teil ihrer Anlagen in Immobilien. Marktpreisrückgänge sind auch im vergleichsweise wertstabilen Immobilienbereich nicht ausgeschlossen. Zum Bilanzstichtag war die Westfälische Provinzial Versicherung AG mit 109,8 Mio. Euro Marktwert bzw. 3,9 % der Kapitalanlagen in Immobilien engagiert. Das Immobilienportfolio entfiel vollständig auf breit diversifizierte Investitionen in Deutschland.

#### Liquiditätsrisiken gut beherrschbar

Die Planung und Kontrolle der Liquiditätslage erfolgt über ein professionelles Liquiditätsmanagement, das die planmäßigen Ein- und Auszahlungen erfasst, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Das spezifische Cashflow-Profil mit dem zeitlichen Auseinanderfallen von Beitragsvereinnahmung und Leistungserbringung

gung berücksichtigen wir bereits im Rahmen der Portfoliogrundkonstruktion, indem wir ein separates Liquiditätsportfolio dotieren, das durch Geldmittel und Anleihen mit kurzen Restlaufzeiten die Liquiditätserfordernisse bestmöglich abbildet.

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Für die Westfälische Provinzial Versicherung AG mit ihrem stabilen Zahlungsstrom aus den Prämieneinnahmen resultiert das Liquiditätsrisiko vor allem aus zufälligen Schwankungen im Schadenverlauf. Für hoch exponierte Sparten enthalten unsere Rückversicherungsverträge deshalb Klauseln, die eine schnelle Bereitstellung liquider Mittel durch die Rückversicherer vorsehen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, unvorhergesehenen Liquiditätsbedarf im Konzernverbund auszugleichen.

#### Quantifizierung der Marktrisiken über Stresstests

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen. Der Messung und dem Controlling der gegebenen Marktrisiken kommt eine zentrale Bedeutung zu. Zur Quantifizierung der Marktrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben weiteren Szenariorechnungen folgenden Stresstest durch:

Stresstest	31.12.2020 Mio. EUR
Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds	188,4
Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall	15,2
Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall	30,4
Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen	1.970,2
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	79,7
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	86,9

Ein Marktwertrückgang aufgrund eines Zinsanstiegs hat lediglich unmittelbar bilanzielle Konsequenzen für Titel, die im Umlaufvermögen geführt und gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. In der Westfälischen Provinzial Versicherung AG werden Zinsträger im Direktbestand (29,2 Mio. Euro) sowie ein gemischter Wertpapierfonds im Umfang von 1.687,9 Mio. Euro nach den Bewertungsgrundsätzen für das Anlagevermögen bilanziert. In dem vorgenannten gemischten Wertpapierfonds werden überwiegend Zinsträger und der Großteil der Aktien gehalten, sodass sich die in der Tabelle dargestellten Wertverluste nicht unmittelbar bilanziell niederschlagen würden. Im Umlaufvermögen werden gemäß den Vorschriften des strengen Nieder-

wertprinzips zwei Wertpapierfonds, ein gemischter Fonds mit einem Marktwert von 748,1 Mio. Euro sowie ein Fonds mit kurzlaufenden Anleihen mit einem Marktwert von 826,1 Mio. Euro, bilanziert.

#### Risiken durch extreme Kapitalmarktschwankungen

Im Jahr 2020 hat die weltweite Ausbreitung des neuartigen Coronavirus neben der Weltwirtschaft auch die Kapitalmärkte massiv beeinträchtigt. Aufgrund der strengen internen Risikovorgaben und einem engen Risiko-controlling konnten die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Unternehmensergebnis wesentlich reduziert werden. Trotz aller Vorkehrungen lassen sich negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte nicht vollständig ausschließen.

#### Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlerschlagender interner Prozesse, aufgrund mitarbeiter-, systembedingter oder aber externer Vorfälle. Zu den operationellen Risiken gehören somit die Störung bzw. der Ausfall von Gebäuden und technischen Systemen oder der Informationstechnik. Auch Verstöße der Mitarbeiter gegen relevante Gesetze, Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien oder die Satzung wie auch interne kriminelle Handlungen und Bearbeitungsfehler werden hier erfasst.

Im Rahmen des Notfallmanagements wurden vorbeugende Maßnahmen erarbeitet, um die Arbeitsfähigkeit in kritischen Prozessen und Abläufen auch in Notfällen und Krisensituationen auf einem zuvor festgelegten Mindestniveau (Notbetrieb) sicherzustellen und eine schnelle Wiederherstellung des Normalbetriebs zu ermöglichen.

Alle Verpflichtungsgeschäfte und Zahlungsströme basieren auf der funktionsorientierten Vergabe angemessener Entscheidungs- und Zahlungsanweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen auf IT-Anwendungen und deren Daten. Im Rahmen der Ablauforganisation regeln Arbeitsanweisungen sowie Prozess- und Risikobeschreibungen das Verhalten der Mitarbeiter und die Abwicklung von Geschäftsvorfällen. Manuelle (organisatorische) und maschinelle (programmierte) Kontrollen sind in die Arbeitsabläufe eingebaute Sicherungsmaßnahmen. Sie sollen Fehler und Manipulationen verhindern und die Sicherheit erhöhen. Beispiele sind programmierte Plausibilitätsprüfungen in den IT-Anwendungen, Soll-Ist-Vergleiche und das durch entsprechende Freigaberegelungen hinterlegte Vier-Augen-Prinzip.

Unsere Führungskräfte sind gehalten, die Wirksamkeit der Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen zu überwachen und ab einem bestimmten Schadenerwartungswert das Risikomanagement zu informieren.

### Risiken im IT-Bereich

Umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen gewährleisten die Sicherheit der Datenhaltung, der DV-Programme, der Netzverbindungen und des laufenden Betriebs. Die Etablierung eines SIEM (Security-Information- und -Event-Management) und eines 24/7 erreichbaren SOC (Security Operations Center) verbessert neben der Überwachungsautomatisierung auch die Reaktionsgeschwindigkeit bei potenziellen Sicherheitsvorfällen.

Ein ordnungsgemäßes Informationssicherheits-Managementsystem (ISMS) ist durch die Leitlinie zur Informationssicherheit und geeignete organisatorische Maßnahmen gewährleistet sowie nach ISO/IEC 27001 zertifiziert; das Business Continuity-Managementsystem (BCMS) ist an ISO 22301 orientiert. Neben der Etablierung und Weiterentwicklung verbindlicher Vorgaben für Informationssicherheit und der Wahrnehmung von Überwachungsaufgaben erfolgt auch eine Einbindung des Bereichs Informationssicherheit in relevante Vorgänge und Projekte.

Zur Absicherung der Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben, u. a. aus dem IT-Sicherheitsgesetz und den Versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT (VAIT), ist für die fusionierte IT-Organisation eine Funktion GRC-(Governance-/Risk-/Compliance) definiert. Dazu wird im Jahr 2021 ein Projekt „Etablierung IT-Governance“ eingerichtet. Neben dem Ausbau der systematischen Bearbeitung durch die GRC-Funktion wurden bereits im Jahr 2020 übergreifend besetzte Gremien (VAIT-Board, operatives Team) eingerichtet, die auf die IT-Compliance auch außerhalb der IT-Organisation hinwirken.

Im Rahmen der Digitalisierung ergibt sich durch die direkte Einbindung der Kunden und Interessenten in unsere Abläufe eine potentielle Risikoerhöhung. Die Sicherheit dieses Zugangs wird durch entsprechende technische und architektonische Maßnahmen gewährleistet. Neue Verfahren und Komponenten werden regelmäßig vor ihrem Einsatz hinsichtlich der Informationssicherheitsrisiken durch externe Experten überprüft.

Der Einsatz von Cloud-Technologien verändert das Risikoprofil der entwickelten Komponenten. Zur Risikominimierung erfolgt im Vorfeld eine umfassende Prüfung, um Datenschutz und Informationssicherheit sowie die Erfüllung sonstiger Anforderungen, z. B. aus der Ausgliederungsleitlinie, zu gewährleisten.

Störungen bei IT-Providern zeigen zudem auf, dass inzwischen erhebliche Ressourcen erforderlich sind, um DDoS-Attacken (Distributed Denial of Service) zu begegnen. Eine Bewertung der Risikolage findet daher fortlaufend statt, um angemessene Schutzmaßnahmen weiterzuentwickeln.

### Umgang mit fusionsinduzierten IT-Risiken

Der Aufbau und die Einführung einer gemeinsamen IT-Landschaft – von der Systeminfrastruktur über Entwicklungsplattformen bis hin zur Anwendungslandschaft – stellt eine potentielle Risikoquelle für die nächsten Jahre dar. Um diese zu managen, werden strenge Kriterien für den „Einzug in die neue Welt“ festgelegt.

Im Laufe des Jahres 2021 werden die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Informationssicherheitsmanagements und des Notfallmanagements ebenfalls den neuen Rahmenbedingungen des Provinzial Konzerns angepasst.

### Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken resultieren aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Hierunter fallen Risiken aus neuen gesetzlichen Regelungen, nachteiligen Änderungen bestehender gesetzlicher Rahmenbedingungen oder deren ungünstige Auslegung.

### Sonstige Risiken

Zu den wesentlichen sonstigen Risiken gehört das Reputationsrisiko. Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Reputationsrisiken entstehen in der Regel im Zusammenhang mit operationellen Risiken, können jedoch auch als isolierte Einzelrisiken auftreten. Die Kontrolle und die Entwicklung von Maßnahmen zur Vermeidung von Reputationsrisiken erfolgt durch das Risikomanagement, die Rechtsabteilung und die Konzernkommunikation, die sich hierzu anlassbezogen austauschen.

Nachhaltiges Handeln in allen Unternehmensbereichen steht im Provinzial Konzern im Fokus. Dazu wurde ein Nachhaltigkeitskomitee gegründet, das die strategische Ausrichtung in den wesentlichen Handlungsfeldern (Kapitalanlagen, Digitalisierung, Versicherungsprodukte, Kundenbegeisterung, Arbeitgeberattraktivität sowie Ressourcenschonung) vorantreibt. Auch im Bereich Risikomanagement hat der Provinzial Konzern die Bewertung und Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken besonders im Blick. Darüber hinaus hat sich der Provinzial Konzern den Principles for Responsible Investment (UN PRI) angeschlossen.

## Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus

Für die Provinzial ergeben sich neben den Risiken aus den Konjunktureinbrüchen sowie den hieraus resultierenden Verwerfungen auf den Kapitalmärkten interne Risiken im operativen Geschäftsbetrieb. Diese Risiken bestehen insbesondere in der Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs in Folge einer spontan eintretenden hohen Krankheitsrate im Innen- und Außendienst und vorsorglicher Quarantänemaßnahmen. Konzernweit wurden umfangreiche Hygienemaßnahmen ergriffen und Mitarbeiterinformationen zum angemessenen Umgang mit dem Ansteckungsrisiko herausgegeben. Es wurde ein Krisenstab eingerichtet, der kurzfristig zusätzliche Schutzmaßnahmen in Kraft setzen kann. Die in den letzten Jahren deutlich ausgebauten Option zur mobilen Arbeit (Homeoffice) macht es möglich, den Geschäftsbetrieb auch unter schwierigen Bedingungen aufrecht zu erhalten und die Ansteckungsgefahr im Unternehmen zu reduzieren. Darüber hinaus ist das Notfallmanagement des Konzerns auch auf den Notbetrieb vorbereitet, der eine Fortführung der wichtigsten Unternehmenstätigkeiten sicherstellt. Um nach der Fusion die Handlungsfähigkeit auch im neuen Konzern sicherzustellen, wurden die Krisenstäbe zusammengelegt, bestehende Regelungen und Empfehlungen standortübergreifend harmonisiert und gemeinsame Eskalationsprozesse für die Kapitalanlage erarbeitet.

Zuletzt tauchten auch in Deutschland vermehrt Virus-Mutationen auf, deren Auswirkungen auf das Infektionsgeschehen und die Wirksamkeit von Impfstoffen derzeit noch nicht eingeschätzt werden können. Die Provinzial wird die Entwicklung daher weiter genau beobachten. Der Krisenstab wird nötigenfalls die erforderlichen, zusätzlichen Maßnahmen beschließen.

## Bedeckung nach Solvency II

Auch die Solvenzanforderungen nach Solvency II werden von der Westfälischen Provinzial Versicherung AG erfüllt. Die Solvenzquote liegt deutlich oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %.

Die Veröffentlichung des Solvency and Financial Condition Reports (SFCR) für die Westfälische Provinzial Versicherung AG erfolgt am 8. April 2021. Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts.

## Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Westfälischen Provinzial Versicherung AG haben könnten.

Zurzeit sind für uns keine Entwicklungen erkennbar, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Westfälischen Provinzial Versicherung AG nachhaltig beeinträchtigen könnten. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab.

# Chancenbericht

## Chancenmanagement

Die großen Herausforderungen dieser Zeit sind die fortschreitende Digitalisierung, der demografische Wandel, der steigende Wettbewerbsdruck und das Niedrigzinsumfeld. Zusätzlich erschwert die Corona-Pandemie das wirtschaftliche Handeln. Alle genannten Themen stellen Versicherungsunternehmen vor große Aufgaben, eröffnen aber auch neue Chancen. Diese Chancen zu nutzen, ist ein wesentlicher Faktor für nachhaltiges Wachstum und die Steigerung der Profitabilität. Hierbei dürfen die mit der Nutzung von Chancen verbundenen Risiken nicht außer Acht gelassen werden.

Die Nutzung von Chancen setzt zunächst einmal die Identifikation der künftigen Handlungs- und Wachstumsfelder voraus. Mit unserem Innovationsmanagement sollen innovative Produkt-, Dienstleistungs- sowie Geschäftsideen systematisch generiert und bewertet werden. Im Provinzial Konzern ist der Bereich Innovation deshalb auch organisatorisch fest verankert. Gleichzeitig ist er eng mit dem Digitalisierungs- und Projektmanagement verknüpft.

## Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2021

Im Prognosebericht auf der Seite 43 geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den genannten Rahmenbedingungen voraussichtlich im laufenden Geschäftsjahr 2021 entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser Geschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres besser entwickelt als für das Jahr 2021 prognostiziert, sind auf diese kurze Sicht naturgemäß begrenzt. So dürften etwa eine positivere wirtschaftliche Gesamtentwicklung oder eine Entspannung der Corona-Krise im weiteren Jahresverlauf unser Versicherungsgeschäft erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung beleben und sich darum teilweise erst im Jahr 2022 bemerkbar machen.

Der Anteil des Neugeschäfts, der über den persönlichen Kontakt in den Geschäftsstellen und den Sparkassen vor Ort generiert wird, könnte durch einen Rückgang der Corona-Infektionszahlen und der damit verbundenen Lockerung der Schutzmaßnahmen wieder ansteigen. Weiter könnte das versicherungstechnische Ergebnis insbesondere von einem günstigeren Schadenverlauf profitieren. Eine gegenüber unseren Prognoseannahmen positivere Entwicklung auf den Kapitalmärkten könnte zu besseren Kapitalanlageergebnissen führen, was sich wiederum unmittelbar positiv auf das erwartete Jahresergebnis auswirken würde.

## Mittel- und langfristige Chancenpotenziale

Bei den mittel- und langfristigen Chancen handelt es sich um externe oder interne Entwicklungspotenziale:

### Chancen durch positive externe Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Sollten die Wirtschaft in Deutschland oder die verfügbaren Einkommen stärker wachsen als erwartet, könnten hierdurch die Nachfrage nach Versicherungsprodukten und damit unsere Beitragseinnahmen stärker steigen als geplant.

Auf den Aktienmärkten könnten sich erste positive Erfahrungen mit Impfstoffen im Kampf gegen das Coronavirus und die damit verbundenen Erwartungen auf eine rasche wirtschaftliche Erholung positiv auf die Kursentwicklung auswirken. Sollten sich die Rentenmärkte schneller als erwartet normalisieren, besteht die Chance, dass die Kapitalanlagen künftig einen höheren Beitrag zum Unternehmensergebnis leisten werden.

### Chancen durch die Fusion

Der im abgelaufenen Geschäftsjahr entstandene fusionierte Provinzial Konzern kombiniert die Tradition und Regionalität seiner Tochterunternehmen mit den Marktchancen und der Leistungskraft eines großen deutschen Versicherungskonzerns. Nach dem rechtlichen Vollzug der Fusion besteht nun die Chance, Synergien zu heben und die eigene Position am Markt mit langfristiger Wirkung zu festigen. Indem Kräfte gebündelt und Aktivitäten zusammengeführt werden, sollen sowohl finanzielle Investitionsspielräume genutzt als auch bestehende Geschäftsprozesse im Sinne unserer Kunden verbessert werden. Von einem größeren Investitionspotenzial sollen vor allem die Digitalisierungsprojekte profitieren.

Die Fusion verändert darüber hinaus auch den Kapitalmarktauftritt der Provinzial. Die Bündelung der Anlagevolumina ermöglicht den Zugang zu neuen, großenbeschränkten Assetklassen. Hierdurch ergeben sich wiederum verbesserte Rendite- und Diversifikationschancen am Kapitalmarkt, die das Asset Management des Konzerns künftig forcieren wird.

### Chancen durch agile Arbeitsmodelle

Die Gestaltung der Arbeitsplätze in unserem Konzern ist ein wesentlicher Einflussfaktor für die Produktivität unserer Unternehmensgruppe. Aus diesem Grund sind wir ständig bestrebt, moderne und effiziente Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Die Notwendigkeit, physische Kontakte während der Corona-Pandemie zu reduzieren, beschleunigte die Ausweitung der Arbeit im Homeoffice

deutlich. Die dabei gesammelten Erfahrungen werden wir in die Beantwortung der Frage einbeziehen, wie ein zukunftsfähiges und modernes Arbeitsmodell im Provinzial Konzern aussehen kann. Die Überlegungen beziehen sich dabei nicht ausschließlich auf das mobile Arbeiten, sondern betreffen auch die Büroorganisation im Unternehmen und Belange des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Damit bleiben wir nicht nur attraktiv für die Mitarbeitenden, sondern sichern auch langfristig die Effizienz unserer Geschäftsprozesse.

#### **Chancen durch eine beschleunigte Digitalisierung**

Die Arbeit im Homeoffice, die Nutzung von Online-Beratungen oder die Durchführung von Schulungsmaßnahmen über Tablet und Computer – die Corona-Pandemie wirkt wie ein zusätzlicher Katalysator für die Digitalisierung. Für den Provinzial Konzern erwächst aus dem Ausbau digitaler Fähigkeiten die Chance, dass sich auch digital affine Kundinnen und Kunden bei der Provinzial gut aufgehoben fühlen. Wir nutzen diese Entwicklung, indem Online-Angebote geschaffen werden, die auf das veränderte Kundenverhalten eingehen. Neben dem persönlichen Kontakt vor Ort stehen mehrere digitale Kontaktkanäle zur Auswahl. Ein neuer Service ist die digitale Gesprächsbestätigung, in der zugleich die nächsten Schritte der Schadenbearbeitung transparent gemacht werden. Außerdem wurde ein Statustracking installiert, das wie die Sendungsverfolgung bei Paketen funktioniert. So wird neben lokaler auch digitale Nähe geschaffen, die wiederum die Basis für Vertrauen ist.

#### **Wachstumschancen im Vertrieb**

Die wirtschaftlichen und gesundheitlichen Sorgen in der Bevölkerung, die durch die Corona-Pandemie ausgelöst werden, nehmen zu. Für den Provinzial Vertrieb ergibt sich aus der weitreichenden Betroffenheit aber auch die Chance, sich bei unseren Kunden als zuverlässiger Schutzenkel zu beweisen. Im vertrieblich schwierigen Geschäftsjahr 2020 hat sich gerade unsere tiefe Verwurzelung in der Region als Vorteil erwiesen, um krisenhafte Situationen erfolgreich zu bewältigen. Zum einen standen die Vertriebspartner bereits zu Beginn der Pandemie mit Sofort-Maßnahmen zur Verfügung und zum anderen waren die Geschäftsstellen und Agenturen trotz zwischenzeitlich geschlossener Ladenlokale durchgängig online oder telefonisch ansprechbar. Die zuverlässige Erreichbarkeit und Empathie des bekannten Ansprechpartners vor Ort ist gerade in Krisenzeiten besonders wichtig und hält Nähe und Vertrauen aufrecht.

Auch die Fusion eröffnet neue vertriebliche Vorteile. So bringt der Zusammenschluss zweier nachhaltig erfolgreicher Unternehmensgruppen die Chance mit sich, in größerem Maße in die Entwicklung zukunftsfähiger Produktinnovationen investieren zu können. Innovative Versicherungslösungen stärken ein attraktives Produktangebot und bieten dem Vertrieb somit Wachstumschancen. Hierdurch wird die Präsenz vor Ort weiter

gesichert und damit auch die Arbeitsplätze im Geschäftsbereich.

Wachstumschancen bestehen aber nicht nur in finanzieller Hinsicht. Um langfristig handlungsfähig zu sein, benötigt ein erfolgreicher Vertrieb genügend Nachwuchskräfte, um auch personell mitwachsen zu können. Eine Chance für modernes Personalrecruiting sieht die Provinzial dabei im Influencer-Marketing. Hierbei werden Meinungsmacher, sog. Influencer, eingeladen, die Arbeit bei der Provinzial zu erleben und anschließend ihrer Community von den Erfahrungen zu berichten. Das Influencer-Marketing richtet sich vor allem an junge Neu- und Quereinsteiger.

# Prognosebericht

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für das laufende Jahr 2021 wird nach dem drastischen Einbruch der Wirtschaft im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie mit einer langsamen Erholung gerechnet. Allerdings ist die Prognose mit großen Unsicherheiten verbunden, da keine Erfahrungen mit Pandemien in diesem Ausmaß vorliegen. Große Hoffnung wird in den Einsatz verschiedener Impfstoffe gegen das Coronavirus gesetzt. In der EU, aber auch in den USA und Großbritannien, wurden im Dezember und Januar erste Impfstoffe zugelassen und mit der Impfung der Risikogruppen begonnen. Im weiteren Verlauf des Jahres können – sofern die Lieferengpässe beseitigt werden – voraussichtlich größere Bevölkerungsgruppen geimpft werden, sodass die Einschränkung des öffentlichen Lebens schrittweise zurückgenommen werden könnte und die ökonomische Aktivität wieder zunimmt. Daher geht die Bundesregierung von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3,0 % aus.

Die schwelenden Handelskonflikte der USA mit China und der Europäischen Union bergen für die Exportwirtschaft weiterhin Risiken. Dennoch geht der größte Expansionsbeitrag im laufenden Jahr von den Exporten aus, getrieben von der wirtschaftlichen Erholung wichtiger Partnerländer. Auch die Industriegüterproduktion wird sich wieder erholen und zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beitragen.

Im Zuge der erwarteten konjunkturellen Erholung ab dem zweiten Quartal sollte sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt leicht entspannen. Die weitgehende Abschaffung des Solidaritätszuschlags sowie die Entlastung der Familien wirken sich zusätzlich positiv auf das verfügbare Einkommen aus. Die Verbraucherpreise werden jedoch vor allem aufgrund der Rücknahme der Umsatzsteuersenkung zum 1. Januar 2021 steigen. Es wird erwartet, dass die Verbraucher im laufenden Jahr einen Teil der unfreiwillig während der Pandemie gebildeten Ersparnisse zusätzlich ausgeben. Auch aufgrund dieser Nachholeffekte stützt der private Konsum die Konjunkturerholung.

Die Finanzmärkte bleiben weiterhin von der sehr expansiven Politik der EZB geprägt. Auch die US-amerikanische Notenbank Federal Reserve hat im August verkündet, sich in Zukunft an einem durchschnittlichen Inflationsziel zu orientieren, was als Zeichen für eine längerfristig expansive Geldpolitik gesehen wird. Es ist darum davon auszugehen, dass das extreme Niedrigzinsumfeld auch im Jahr 2021 bestehen bleibt.

Die Kursgewinne an den Aktienmärkten setzten sich zu Beginn des Jahres 2021 zunächst fort. Der DAX übersprang in der ersten Januarhälfte die Marke von 14.000 Punkten. Sofern sich die erhofften Erfolge bei der Einräumung der Pandemie verzögern oder die Handelskonflikte eskalieren, besteht die Gefahr von heftigen Kursschwankungen. Umgekehrt könnten die Aktienmärkte vom Überwinden der Pandemie oder von einem Abflauen der Handelskonflikte profitieren.

## Branchenentwicklung

### Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Die Beitragsentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung wird einerseits von der erwarteten wirtschaftlichen Erholung, andererseits von Nachwirkungseffekten des Krisenjahrs 2020 beeinflusst. Insgesamt ist nach Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) von einer weiteren Abschwächung der Beitragsdynamik auszugehen.

Die Geschäftsentwicklung in der privaten Sachversicherung profitiert von der stabilen Baukonjunktur sowie einer vermehrten Verbreitung von Elementardeckungen, sodass der GDV in diesem Geschäftszweig ein Beitragswachstum von 3,5 % prognostiziert. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung wird ein Wachstum von 5,0 % erwartet. Die hohe konjunkturelle Unsicherheit und mögliche Liquiditätsengpässe bei Versicherungsnehmern dürften hingegen in den gewerblich-industriellen Versicherungszweigen das Beitragswachstum etwas dämpfen. Es wird mit einem Zuwachs von 4,0 % gerechnet, der damit niedriger als im Vorjahr ausfällt.

In der Kraftfahrtversicherung werden sich die wirtschaftliche Rezession sowie der Rückgang der Schadenaufwendungen im Jahr 2020 dämpfend auf die Beitragsentwicklung im Jahr 2021 auswirken. Diese Effekte werden jedoch durch den vermehrten Umstieg von öffentlichen Verkehrsmitteln auf den PKW sowie die weiter stark steigenden Ersatzteilpreise überkompensiert, sodass der GDV für das Jahr 2021 von einem leichten Beitragsanstieg in Höhe von 0,5 % ausgeht. Weil es zum 1. Juli 2020 keine Beitragsanpassung in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung gab und rückläufige Lohn- und Umsatzsummen die Beitragsentwicklung im gewerblichen Bereich abschwächen, ist hier nur mit einem Wachstum der Beitragseinnahmen in Höhe von 1,0 % zu rechnen. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird ein moderates Beitragsplus prognostiziert.

Insgesamt erwartet der GDV für die Schaden- und Unfallversicherung im laufenden Jahr 2021 einen Beitragszuwachs von 1,6 %.

## Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2021

Die nachfolgenden Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsentwicklung der Westfälischen Provinzial Versicherung AG nicht von außergewöhnlichen Schadenereignissen sowie negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten belastet wird. Vor allem die Corona-Pandemie wird das Geschäftsklima im Jahr 2021 eintrüben. Eine Verbesserung im laufenden Jahr 2021 dürfte davon abhängen, ob ausreichend Impfdosen bereitgestellt werden können und die verfolgte Impfstrategie zu Erfolgen führt. Wirtschaftliche Schieflagen als Spätfolgen der Corona-Pandemie könnten jedoch die Geschäfts- und Kapitalmarktentwicklung belasten.

### Beitragswachstum durch nachlaufende Effekte der Corona-Krise gebremst

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG erwartet im laufenden Geschäftsjahr 2021 im selbst abgeschlossenen Geschäft nur einen moderaten Zuwachs der gebuchten Bruttobeträge von rund 1,5 %. Grund dafür sind Folgeeffekte der Corona-Krise, die das Beitragswachstum voraussichtlich dämpfen werden. Einbußen im Neugeschäft und erhöhte Vertragsstornierungen wirken sich zeitlich verzögert aus, indem sie größtenteils den Bestand zum Jahresbeginn 2021 betreffen. Gleichzeitig werden sich auch die mit der fortgeführten Wachstumsinitiative verbundenen Neugeschäfteffekte in ihrer Intensität abschwächen. Trotzdem werden die Verbundene Wohngebäude- sowie die Leitungswasser- und Sturmversicherung voraussichtlich überdurchschnittlich wachsen. Ebenso werden über dem Durchschnitt liegende Wachstumsimpulse in der Unfallversicherung erwartet, in der im Jahr 2019 ein neues Produkt eingeführt wurde. Ein Beitragsrückgang wird in der Kraftfahrtversicherung erwartet. Hier sind die saldierten Beitragseffekte aus Tarifanpassungen im Bestand und Höherstufungen in den Schadengenossenschaftsklassen voraussichtlich negativ.

### Leichter Anstieg der Combined Ratio

Wir gehen davon aus, dass im Geschäftsjahr 2021 die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden ansteigen werden. Während die Schadenaufwendungen für Großschäden gemäß der Planung zurückgehen, rechnen wir mit zunehmenden Basisschäden und einem höheren Kummuschadenaufwand. Daneben werden höhere Ergebnisse aus der Abwicklung von Vorjahresschäden erwartet. Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen des selbst abgeschlossenen Geschäfts im Jahr 2021 werden deshalb insgesamt oberhalb des Vorjahresniveaus erwartet. Die bilanzielle Bruttoschadenquote wird sich unter die-

sen Annahmen gegenüber 2020 leicht auf ungefähr 67 % erhöhen.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden voraussichtlich sinken. Trotz des gleichzeitig gedämpften Beitragswachstums wird sich die bilanzielle Kostenquote vermutlich leicht verbessern. In Verbindung mit den höheren Schadenaufwendungen dürfte die Combined Ratio auf etwa 91 % ansteigen. Insgesamt wird ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft im Bereich von 110 Mio. Euro erwartet.

Die Rückversicherer werden in 2021 voraussichtlich wieder höher am Ergebnis zu beteiligen sein als im Vorjahr. Für die Schwankungsrückstellungen wird eine Teilaflösung in der Größenordnung des Vorjahres prognostiziert. Da die Ergebnisabführung an die Rückversicherer die Entlastung aus den Schwankungsrückstellungen deutlich übersteigen wird, wird sich das versicherungstechnische Nettoergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft gegenüber dem Vorjahr vermutlich erheblich auf circa 90 Mio. Euro reduzieren.

Das versicherungstechnische Gesamtergebnis wird wiederum durch einen Verlust im in Rückdeckung übernommenen Geschäft belastet, der ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Der Verlust resultiert aus den Kosten im Zusammenhang mit dem weiteren Aufbau der andsafe AG, dem neu gegründeten digitalen Gewerbeversicherer des Provinzial Konzerns, deren Versicherungsgeschäft die Westfälische Provinzial Versicherung AG vollständig in Rückdeckung nimmt. Insgesamt wird jedoch ein deutlich positives versicherungstechnisches Nettoergebnis in der Größenordnung von über 70 Mio. Euro erwartet.

### Jahresergebnis über 100 Mio. Euro prognostiziert

Die prognostizierte Kapitalmarktentwicklung setzt sich aus einem weiterhin negativen Zinsniveau und einem moderaten Anstieg an den Aktienmärkten zusammen. Die Nettoverzinsung wird sich auf 2,1 % erhöhen. Die Bewertungsreserven werden erneut niedriger erwartet als im Vorjahr. Insgesamt plant die Westfälische Provinzial Versicherung AG mit einem Jahresergebnis in der Größenordnung von voraussichtlich 100 bis 120 Mio. Euro.

### Überlegungen zur strategischen Weiterentwicklung des Provinzial Konzerns

Die Provinzial Rheinland Versicherung AG und die Westfälische Provinzial Versicherung AG verfügen über ein nahezu identisches Geschäftsmodell. Dies eröffnet die Möglichkeit, Ergebnis- und Kostensynergien zu realisieren. Aktuell wird geprüft, ob unter strategischen Gesichtspunkten eine Verschmelzung der beiden Schaden- und Unfallversicherer vorteilhaft ist.

# Erklärung zur Unternehmensführung

## Angaben zum Frauenanteil

### gemäß § 289f Abs. 4 i. V. m. Abs. 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat der Westfälischen Provinzial Versicherung AG hat im Jahr 2020 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand neue Ziel-Quoten festgelegt. Das Ziel, per 1. Juli 2020 mindestens ein Vorstandsmandat mit einer Frau zu besetzen, wurde im Betrachtungszeitraum nicht erreicht, da in dem zwischenzeitlich durchgeföhrten Besetzungsverfahren für eine vakante Vorstandsposition trotz entsprechender, klar definierter Nebenbedingung bei der Beauftragung von Personalberatern keine geeignete Frau eine Bewerbung abgegeben hat bzw. von den Personalberatern gefunden werden konnte. Zudem hat der Aufsichtsrat entschieden, be-

währten Vorstandsmitgliedern im Falle von auslaufenden Vorstandsbestellungen ohne Rücksicht auf die beschlossene Frauenquote eine erneute Bestellung anzubieten. Im Rahmen der Fusion mit der Provinzial Rheinland hat sich die Vorstandszusammensetzung geändert. Mit Wirkung zum 1. September 2020 wurde ein Vorstandsmandat mit einer Frau besetzt. Die angestrebte Frauenquote für den Aufsichtsrat wurde im Betrachtungszeitraum knapp nicht erreicht. Zum Zeitpunkt der Neuwahl des Aufsichtsrats am 14. Mai 2020 und auch bei zwischenzeitlich erfolgten Nachbesetzungen infolge von Niederlegungen vor Amtszeitablauf sind nicht in einem zur Erfüllung der Ziel-Quote ausreichendem Maße Frauen zur Wahl vorgeschlagen worden.

Frauenquoten	Ziel-Quote 01.07.2020 %	Ist-Quote 01.07.2020 %	Ist-Quote 31.12.2020 %	Ziel-Quote 15.12.2025 %
Aufsichtsrat	30,0	28,6	28,6	30,0
Vorstand	14,0	0,0	14,29	30,0

Auch der Vorstand der Westfälischen Provinzial Versicherung AG hat im Jahr 2020 für den Frauenanteil auf der 1. und 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands neue Ziel-Quoten bestimmt. Im Rahmen der strategischen Personalentwicklung werden insbesondere auch Mitarbeiterinnen gezielt auf die Übernahme von Führungsverantwortung vorbereitet. Die Zielerreichung per

1. Juli 2020, die Ist-Quoten per 31.12.2020 sowie die neuen Ziel-Quoten zum 1. Juli 2023 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Das Ziel, per 01.07.2020 knapp ein Fünftel der 2. Führungsebene mit Frauen zu besetzen, konnte in Folge interner Umstrukturierungen nicht ganz erreicht werden. Zum Jahresende wurden beide Ziel-Quoten nachträglich erfüllt.

Frauenquoten	Ziel-Quote 01.07.2020 %	Ist-Quote 01.07.2020 %	Ist-Quote 31.12.2020 %	Ziel-Quote 01.07.2023 %
1. Führungsebene	5,9	11,8	5,9	15,0
2. Führungsebene	19,7	17,5	19,8	20,0

Münster, den 26. März 2021

Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft  
Der Vorstand

Dr. Wolfgang Breuer

Patric Fedlmeier

Dr. Markus Hofmann

Sabine Krummenerl

Dr. Thomas Niemöller

Guido Schaefers

Dr. Ulrich Scholten

# Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

## Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung (Allgemeine Unfallversicherung, Kraftfahrt-Unfallversicherung)	Verbundene Hausratversicherung
Haftpflichtversicherung (Allgemeine Haftpflichtversicherung, Luftfahrt-Haftpflichtversicherung)	Technische Versicherungen
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	Einheitsversicherung
Sonstige Kraftfahrtversicherungen (Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)	Transportversicherung
Luftfahrtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung (übrige nicht aufgegliederte Kredit- und Kautionsversicherung)
Feuerversicherung (Feuer-Industrie-Versicherung, Landwirtschaftliche Feuerversicherung, Sonstige Feuerversicherung)	Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs- versicherung (Extended Coverage)
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	Betriebsunterbrechungsversicherung
Leitungswasserversicherung	Beistandsleistungsversicherung
Glasversicherung	Sonstige Schadenversicherung (Sonstige Sachschadenversicherung, Sonstige Vermögensschadenversicherung, Sonstige gemischte Versicherung, Vertrauensschadenversicherung)
Sturmversicherung	

## In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Haftpflichtversicherung (Allgemeine Haftpflichtversicherung)	Technische Versicherungen (Maschinenversicherung, Elektronikversicherung)
Feuerversicherung (Feuer-Industrie-Versicherung, Sonstige Feuerversicherung)	Transportversicherung
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs- versicherung (Extended Coverage)
Leitungswasserversicherung	Betriebsunterbrechungsversicherung
Glasversicherung	Sonstige Schadenversicherung (Sonstige gemischte Versicherung)
Sturmversicherung	



# Jahres- abschluss nach HGB

Firma: Westfälische Provinzial Versicherung  
Aktiengesellschaft

Sitz: Provinzial-Allee 1, 48159 Münster

Handelsregister: Amtsgericht Münster HRB 6144

# Bilanz

**zum 31. Dezember 2020**

Aktiva	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1			278	371
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3		5.472		6.059
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4	4.283			1.262
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		–			–
3. Beteiligungen	4	1.866			1.835
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		12.464			27.489
		18.614			30.586
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5	2.320.312			2.281.257
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		–			–
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		13.787			17.033
4. Sonstige Ausleihungen	6	608			1.005
5. Einlagen bei Kreditinstituten		64.100			16.500
6. Andere Kapitalanlagen		–			–
		2.398.807			2.315.795
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			–		–
<b>Übertrag</b>				<b>2.423.172</b>	<b>2.352.811</b>

Aktiva	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
<b>Übertrag</b>				<b>2.423.172</b>	<b>2.352.811</b>
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		30.743			27.152
2. Versicherungsvermittler		5.672			4.660
			36.414		31.812
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			8.336		22.356
davon an verbundene Unternehmen: – (9.788) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 7.656 (11.509) Tsd. EUR					
III. Sonstige Forderungen			34.730		30.230
davon an verbundene Unternehmen: 23.857 (22.714) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 364 (515) Tsd. EUR					
			<b>79.481</b>		<b>84.399</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			6.094		6.262
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			7.767		11.166
III. Andere Vermögensgegenstände			–		–
			<b>13.861</b>		<b>17.428</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			–		60
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			27		30
			<b>27</b>		<b>90</b>
<b>F. Aktive latente Steuern</b>	7		–	–	–
<b>G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	8		–	–	–
<b>Summe Aktiva</b>			<b>2.516.540</b>		<b>2.454.728</b>

Passiva	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	9	180.000			180.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		102.000			102.000
		78.000			78.000
II. Kapitalrücklage			188.000		188.000
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		2			2
2. Andere Gewinnrücklagen	10	103.572			103.572
		103.574			103.574
IV. Bilanzgewinn			—		—
				369.574	369.574
<b>B. Genussrechtskapital</b>				—	—
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				—	—
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	11				
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		162.480			156.287
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		9.657			9.102
		152.823			147.185
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		61			71
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		—			—
		61			71
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		1.673.037			1.610.018
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		269.008			253.222
		1.404.029			1.356.796
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag	12	14.561			12.252
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		570			452
		13.991			11.800
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			215.559		232.660
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		1.895			1.681
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-152			-374
		2.047			2.055
				1.788.511	1.750.568
<b>Übertrag</b>				2.158.085	2.120.142

Passiva	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
<b>Übertrag</b>				<b>2.158.085</b>	<b>2.120.142</b>
<b>E. Andere Rückstellungen</b>					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13		4.289		4.340
II. Steuerrückstellungen			—		—
III. Sonstige Rückstellungen	14		61.801		59.447
				<b>66.091</b>	<b>63.788</b>
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>					—
<b>G. Andere Verbindlichkeiten</b>	15				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		50.839			40.308
2. Versicherungsvermittlern		11.274			12.821
			62.114		53.129
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			9.338		10.037
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 9.245 (10.037) Tsd. EUR					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR					
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			—		—
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		220.912			207.632
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 197.730 (177.328) Tsd. EUR					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR					
davon aus Steuern: 12.096 (14.563) Tsd. EUR					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: – (–) Tsd. EUR					
			<b>292.364</b>		<b>270.798</b>
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			1		0
<b>I. Passive latente Steuern</b>	7			—	—
<b>Summe Passiva</b>			<b>2.516.540</b>		<b>2.454.728</b>

Versicherungsmathematische Bestätigung für die Unfall- und Haftpflichtversicherung gemäß § 2 Absatz 5 Nummer 1 der AktuarV:

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten D. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Münster, den 18. März 2021

Matthias Wrede  
Verantwortlicher Aktuar

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>	16				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)					
a) Gebuchte Bruttobeuräge		1.474.224			1.380.525
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-151.007			-137.510
c) Veränderung der Bruttobeuragsüberträge		-6.193			-4.939
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeuragsüberträgen		555			209
		-5.638			-4.730
			1.317.580		1.238.285
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.	17			1.480	1.487
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				741	855
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	18				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-849.116			-804.218
bb) Anteil der Rückversicherer		63.764			70.272
		-785.351			-733.946
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-62.775			-2.052
bb) Anteil der Rückversicherer		15.786			-49.921
		-46.989			-51.972
			-832.340		-785.918
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung		10			-3
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		8			1.510
			18		1.506
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.	19			-7.259	-4.284
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	20		-369.830		-355.751
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		44.695			47.015
			-325.135		-308.736
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				-14.334	-13.547
<b>9. Zwischensumme</b>				<b>140.750</b>	<b>129.649</b>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				17.101	-14.153
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.</b>				<b>157.851</b>	<b>115.495</b>

	Anhang Nr.	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
<b>Übertrag</b>				<b>157.851</b>	<b>115.495</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		–			29
davon aus verbundenen Unternehmen:					
– (–) Tsd. EUR					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	21	40.909			67.942
davon aus verbundenen Unternehmen:					
876 (855) Tsd. EUR					
c) Erträge aus Zuschreibungen		31			8
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–			7.457
		40.940			75.435
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		–7.804			–6.814
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	22	–1.133			–7.323
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–159			–
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		–			–
		–9.096			–14.137
		31.844			61.298
3. Technischer Zinsertrag		–1.480			–1.487
		30.364			59.811
4. Sonstige Erträge	23	214.178			208.630
5. Sonstige Aufwendungen	24	–222.826			–216.222
		–8.648			–7.591
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>179.567</b>	<b>167.715</b>	
7. Außerordentliche Erträge		–			–
8. Außerordentliche Aufwendungen		–			–
9. Außerordentliches Ergebnis					–
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25	–			–62.209
11. Sonstige Steuern		–479			–840
		–479			–63.049
12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinn-abführungsvertrags abgeführte Gewinne				–179.089	–104.665
<b>13. Jahresüberschuss</b>				–	–
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		–			–
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage		–			–
b) in andere Gewinnrücklagen		–			–
<b>16. Bilanzgewinn</b>				–	–

# Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III

## im Geschäftsjahr 2020

Aktivposten A, B I bis III	Bilanzwerte 31.12.2019 Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschrei- bungen Tsd. EUR	Abschrei- bungen Tsd. EUR	Bilanzwerte 31.12.2020 Tsd. EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	371	-	-	-	-	93	278
	<b>371</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>93</b>	<b>278</b>
<b>B. I. Grundstücke, grundstücks gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>6.059</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>21</b>	<b>-</b>	<b>565</b>	<b>5.472</b>
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.262	3.021	-	-	-	-	4.283
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-
3. Beteiligungen	1.835	-	-	-	31	-	1.866
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27.489	677	-	15.526	-	175	12.464
	<b>30.586</b>	<b>3.698</b>	<b>-</b>	<b>15.526</b>	<b>31</b>	<b>175</b>	<b>18.614</b>
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.281.257	39.728	-	280	-	394	2.320.312
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	168.711	-	168.711	-	-	-
3. Hypotheken-, Grundschuld und Rentenschuldforderungen	17.033	-	-	3.246	-	-	13.787
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	-	5.041	-	5.041	-	-	-
b) Schulscheinforderungen und Darlehen	566	-	-	403	-	-	163
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-	-	-	-	-	-	-
d) Übrige Ausleihungen	438	119	-	112	-	-	445
5. Einlagen bei Kreditinst.	16.500	47.600	-	-	-	-	64.100
6. Andere Kapitalanlagen	-	-	-	-	-	-	-
	<b>2.315.795</b>	<b>261.199</b>	<b>-</b>	<b>177.793</b>	<b>-</b>	<b>394</b>	<b>2.398.807</b>
	<b>2.352.811</b>	<b>264.897</b>	<b>-</b>	<b>193.341</b>	<b>31</b>	<b>1.226</b>	<b>2.423.172</b>

# Anhang

## Erläuterungen zum Jahresabschluss

### Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) – und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Fremdwährungen wurden entsprechend § 256a HGB zu den Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind auf volle Tausend Euro (gerundet) ausgewiesen. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Auch in den Tabellen im Lagebericht, die die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Aktiva

**Immaterielle Vermögensgegenstände** wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet.

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um plan- und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet.

**Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht,** wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bzw. mit dem auf Dauer beizulegenden Wert bewertet.

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Bei ausländischen Wertpapieren wurden Währungskursveränderungen, soweit sie einen Abschreibungsbedarf ergaben, berücksichtigt. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Die Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 1.545,9 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 1.687,9 Mio. Euro enthielten keine stillen Lasten.

**Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Sonstige Ausleihungen** wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich ggf. bis zum Stichtag zu leistender Tilgungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren, wurden die unter den Sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Schuldscheindarlehen gemäß § 341c Abs. 3 HGB planmäßig nach der Effektivzinsmethode amortisiert.

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

**Einlagen bei Kreditinstituten, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen** wurden mit Nominalbeträgen bilanziert. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden vorgenommen, wenn es erforderlich war.

**Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgten, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich 250 Euro wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben, Wirtschaftsgüter bis 1.000 Euro in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben. **Vorräte** wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

**Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, Abgegrenzte Zinsen und Mieten und Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten** wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** auszuweisen. Es wurden die Verpflichtungen aus Altersteilzeitabkommen und Langzeitguthaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Verpflichtungen aus der Mitarbeiterversorgung ProME mit dem Aktivwert der entsprechenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Da die Verpflichtungen jeweils größer ausfielen als die Aktivwerte der entsprechenden Rückdeckungsversicherungen, erfolgte der Ausweis unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bzw. den Sonstigen Rückstellungen. Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit dem Zinsanteil der korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

## Passiva

Die Berechnung der **Beitragsüberträge** erfolgte im Berichtsjahr für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft grundsätzlich nach dem 1 / 360-System, mit Ausnahme der Bauleistungsversicherung, die nach dem 1 / 48-System berechnet wurde. Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind für jeden Versicherungsvertrag – vor Abzug der nicht übertragungsfähigen Teile gemäß Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 – einzeln berechnet worden. Die Ermittlung des Anteils der Rückversicherer erfolgte nach den gleichen Grundsätzen. Die Rückstellung für Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde nach den Aufgaben der Vorversicherer ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung** wurde für jede von der Beitragzahlung freigestellte Kinder-Unfallversicherung einzelvertraglich und prospektiv berechnet.

Die in der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts enthaltenen Beträge sind für jeden am Bilanzstichtag noch nicht erledigten Schaden einzeln ermittelt worden. Die verrechneten Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden ebenfalls anhand der einzelnen Schadensfälle ermittelt. Die Rentendeckungsrückstellung wurde für jeden Rentenfall einzeln, prospektiv und mit explizit eingerechneten Kosten ermittelt. Für die noch unbekannten Schäden wurde eine Spätschadensrückstellung nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet. Die in der Rückstellung enthaltenen Regulierungskosten sind entsprechend dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 ermittelt worden. Der Anteil der Rückversicherer an der Schadensrückstellung wurde unter Berücksichtigung der Rückversicherungsverträge ermittelt. Die Schadensrückstellung für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde nach den Aufgaben der Vorversicherer gebucht. In einem Teil des übernommenen Geschäfts wurde aufgrund verzögter Informationen im Einklang mit § 27 Abs. 3 RechVersV zwölf Monate zeitversetzt gebucht.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bzw. der Satzung gebildet. Der Anteil der Rückversicherer wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die **Schwankungsrückstellung** und die der Schwankungsrückstellung ähnlichen **Rückstellungen** wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29, 30 RechVersV berechnet.

## Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Stornorückstellung für Beitragsausfälle wurde aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit berechnet.

Die Höhe der Rückstellung für vertragliche Beitragsnachverrechnungen wurde anhand des voraussichtlichen Beitragsguthabens ermittelt.

Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsopferhilfe e. V. wurde gemäß der Aufgabe des Vereins gebildet.

Der Anteil der Rückversicherer wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt. Als Gehaltstrend wurden 2,5 % und als Rententrend 1,9 % angesetzt. Die Fluktuation wurde weiterhin mit durchschnittlich 2,0 % berücksichtigt.

Die Abzinsung erfolgte entsprechend dem im März 2016 geänderten § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Bewertung zum 31. Dezember 2020 erfolgte zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 2,30 %. Die Änderungen des Diskontierungszinssatzes wurden im Zinsergebnis berücksichtigt.

#### **Sonstige Rückstellungen**

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen und Langzeitguthaben wurde – analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit den o. g. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre. Die für die Rückstellungen für Jubiläen und Langzeitguthaben angenommene Restlaufzeit betrug 15 Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2020 wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 1,60 % zugrunde gelegt.

Da Altersteilzeitverpflichtungen keine langfristig fälligen Altersversorgungsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB darstellen, konnte von dem Wahlrecht, eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren anzunehmen, kein Gebrauch gemacht werden. Aus Praktikabilitätsgründen wurde jedoch eine einheitliche Laufzeit von zwei Jahren für alle Altersteilzeitverpflichtungen unterstellt. Die Bewertung zum 31. Dezember 2020 erfolgte zu einem Zinssatz von 0,44 %.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

**Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** wurde mit dem Nominalbetrag angesetzt.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### **1 Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten**

Hierbei handelte es sich um einen von der Provinzial Nord Brandkasse AG zum Kaufpreis von 464 Tsd. Euro übernommenen Teilbestand des Transportversicherungsgeschäfts. Der Versicherungsbestand wird über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben.

#### **2 Kapitalanlagen**

##### **Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV**

	Buchwert 31.12.2020 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2020 Tsd. EUR	Bewertungsreserven 31.12.2020 Tsd. EUR
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	<b>5.472</b>	<b>94.945</b>	<b>89.472</b>
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.283	89.597	85.314
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–
3. Beteiligungen	1.866	8.802	6.936
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.464	12.464	–
	<b>18.614</b>	<b>110.863</b>	<b>92.250</b>
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.320.312	2.514.226	193.914
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–
3. Hypotheken-, Grundschatz- und Rentenschuldforderungen	13.787	16.139	2.352
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	–	–	–
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	163	174	10
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–
d) Übrige Ausleihungen	445	445	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	64.100	64.100	–
6. Andere Kapitalanlagen	–	–	–
	<b>2.398.807</b>	<b>2.595.083</b>	<b>196.276</b>
<b>IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</b>			
	<b>2.422.893</b>	<b>2.800.891</b>	<b>377.998</b>

### Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. In Ausnahmefällen wurde zusätzlich das Sachwertverfahren angewandt. Die Grundstücksbewertung erfolgt jährlich. Die Zeitwertermittlung von Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erfolgte nach dem Ertragswert- bzw. Substanzwertverfahren (anteiliges Eigenkapital, zum Teil unter Berücksichtigung etwaiger Reserven und Lasten). Das Substanzwertverfahren kommt insbesondere bei der Bewertung von Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zur Anwendung, bei denen ein Ertragswert nur unter Zuhilfenahme von nicht hinreichend gesicherten Bewertungsgrundlagen zu ermitteln wäre.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen.

Die Zeitwerte von Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden anhand einer Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen entsprachen den Buchwerten.

### Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

	Buchwert 31.12.2020 Tsd. EUR	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2020 Tsd. EUR
Hypotheken	41	38
	<b>41</b>	<b>38</b>

Gründe für das Unterlassen einer Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB:

Bei den Hypotheken wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen, weil beabsichtigt ist, diese Anlagen bis zu ihrer Endfälligkeit zu halten, und von einer nicht dauerhaften Wertminderung auszugehen ist.

### Angaben für nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Derivate Finanzinstrumente waren zum Bilanzstichtag nicht im Bestand.

### 3 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Unter der Position wurden die eigengenutzten Verwaltungsgebäude und die Provinzial Akademie, Münster, Provinzial-Allee 1 und 2, ausgewiesen. Sie wurden auf einem Erbbaurechtsgrundstück mit 5.468 Tsd. Euro bilanziert.

#### 4 Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

##### Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital Tsd. EUR	Ergebnis Tsd. EUR	Bilanz- stichtag
<b>Unmittelbare Beteiligungen</b>				
Immobilien-Gamma GmbH & Co. KG, Münster	100,00	59	-13	31.10.2020
ProSA-Feuer Beteiligungsgesellschaft mbH, Münster	100,00	76.559	-2.488	31.10.2020
Frankonia Eurobau Rheinpark Düsseldorf GmbH, Nettetal	50,00	-1.591	-64	30.09.2018
VGH Projekt GmbH & Co. Prager Platz KG, Hannover	50,00	3.283	-34	31.12.2018
Frankonia Eurobau Investment Münster GmbH, Nettetal	35,00	-10.174	-19	30.09.2017
Frankonia Eurobau Investment Sophienterrasse GmbH, Nettetal	25,00	-68.470	-12.313	30.09.2017
Frankonia Eurobau VersAM Projekt Alt-Bogenhausen GmbH, Nettetal	20,00	-6.091	-1.615	30.09.2016
KLARO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG i.L., Grünwald	17,90	60	-27	31.12.2019
Frankonia Eurobau VersAM Stadtpalais Behrenstraße GmbH, Nettetal	16,80	-7.983	5.077	30.09.2017
Frankonia Eurobau Max-Viertel GmbH, Nettetal	13,60	-43.434	3.384	31.10.2018
VöV Rückversicherung Kör, Berlin und Düsseldorf	6,42	79.713	1.947	31.12.2019
EBZ Service GmbH, Bochum	4,20	6.222	313	31.12.2019
KTI Kraftfahrzeugtechnisches Institut und Karosseriewerkstätte GmbH & Co. KG, Lohfelden	3,14	670	-52	31.12.2019
Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen GmbH i.L. (WRW GmbH), Düsseldorf	1,24	2.580	-3.744	31.12.2008
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,70	28.941	1.511	31.12.2019
<b>Mittelbare Beteiligungen</b>				
Madison International Real Estate Liquidity Fund VII, S.C.S., Luxemburg	5,48	25.514	1.203	31.12.2019
Yielco Private Debt SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	4,63	33.990	625	31.12.2019
Crown Premium Private Equity IV SICAV-FIS, Luxemburg	4,48	111.590	9.651	31.12.2019
Crown Premium Private Equity VI GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg	4,46	259.967	30.913	31.12.2019
Partners Group Secondary 2015 (EUR), L.P. Inc., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	3,86	170.161	14.450	31.12.2019
Crown Premium V SCS Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald	2,78	125.090	23.703	31.12.2019
Triton Smaller Mid-Cap Fund I, L.P., St. Helier (Jersey, Kanalinseln)	2,23	152.089	37.045	31.03.2020
Pemberton European Mid-Market Debt Fund II (A), Luxemburg	0,79	1.124.169	50.054	31.12.2019
Partners Group Direct Investments 2012 (EUR), L.P. Inc., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	0,70	1.102.839	243.724	31.12.2019
Crown Premium Private Equity VII Master S.C.S., SICAV-FIS, Luxemburg	0,63	676.739	70.760	31.12.2019
Crown Premium Private Equity VIII Master S.C.S., SICAV-FIS, Luxemburg	0,57	106.709	24.203	31.12.2019
Glendower Capital Secondary Opportunities Fund IV, L.P., London (Großbritannien)	0,38	908.757	-31.161	31.12.2019
Coller International Partners VII Feeder Fund, L.P., St. Peter Port (Guernsey, Kanalinseln)	0,29	2.284.270	102.292	31.12.2019
Triton Fund V L.P., St. Helier (Jersey, Kanalinseln)	0,25	318.662	-264.896	31.03.2020
Triton Fund IV L.P., St. Helier (Jersey, Kanalinseln)	0,18	1.607.376	-507.469	31.03.2020

Auf die Angabe von mittelbaren Beteiligungen wurde gemäß § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB verzichtet, wenn diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung waren.

## 5 Investmentvermögen

### Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Name des Investmentvermögens	Herkunftsstaat	Buchwert	Zeitwert	Bewertungsreserve	Ausschüttung
		31.12.2020 Tsd. EUR	31.12.2020 Tsd. EUR	31.12.2020 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
<b>Gemischte Fonds</b>					
HI-WPV-Kernportfolio-1-Fonds	Deutschland	1.545.905	1.687.889	141.983	28.997
HI-WPV-Chancenportfolio-1-Fonds	Deutschland	696.140	748.071	51.931	1.391
<b>Rentenfonds</b>					
HI-WPV-Masterfonds-UV-1-Fonds	Deutschland	77.996	77.996	–	1.097

Die hier aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertungsmethoden werden ab Seite 55 erläutert. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

## 6 Sonstige Ausleihungen

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Namensschuldverschreibungen	–	–
Schuldscheinforderungen und Darlehen	163	566
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–
Übrige Ausleihungen	445	438
	<b>608</b>	<b>1.005</b>

## 7 Latente Steuern

Es besteht eine steuerliche Organschaft mit der Provinzial Holding AG. Die latenten Steuern sind dem Organträger zuzuordnen. Insoweit sind keine Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 29 HGB zu machen.

## 8 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

### Angaben gemäß § 285 Nr. 28 HGB

Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen. Da die Verpflichtungen jeweils größer ausfielen als die Aktivwerte der entsprechenden Rückdeckungsversicherungen, erfolgte der Ausweis unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bzw. den Sonstigen Rückstellungen. Bei den Rückdeckungsversicherungen handelte es sich um Deckungskapital, das bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG angelegt wurde. Der beizulegende Zeitwert entsprach den Anschaffungskosten.

	Zeitwert der Rückdeckungsversicherung 31.12.2020 Tsd. EUR	Erfüllungsbetrag der Rückstellung 31.12.2020 Tsd. EUR	Aktiver Unterschiedsbetrag 31.12.2020 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitabkommen	2.227	2.245	- <sup>1)</sup>
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	32.591	41.835	- <sup>2)</sup>
Verpflichtungen aus der Mitarbeiterversorgung ProME	71	110	- <sup>3)</sup>
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>			-

<sup>1)</sup> Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ausfällt als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 1 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und in Höhe von 16 Tsd. Euro unter den Sonstigen Rückstellungen auszuweisen.

<sup>2)</sup> Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ausfällt als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 9.244 Tsd. Euro unter den Sonstigen Rückstellungen auszuweisen.

<sup>3)</sup> Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ausfällt als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 38 Tsd. Euro unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auszuweisen.

Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit den Zinsaufwendungen der korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

	Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung 31.12.2020 Tsd. EUR	Zinsaufwand aus der Rückstellung 31.12.2020 Tsd. EUR	Nach Verrechnung verbleibender Zinsertrag / -aufwand* 31.12.2020 Tsd. EUR
Verpflichtungen aus dem Altersteilzeitabkommen	13	35	-22
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	259	2.065	-1.806

\* Ein positiver Saldo stellt einen Zinsertrag, ein negativer Saldo einen Zinsaufwand dar. Der jeweils verbleibende Saldo wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Sonstige Erträge bzw. Sonstige Aufwendungen ausgewiesen.

## Passiva

### 9 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 180.000 Tsd. Euro ist eingeteilt in 180.000 Tsd. Namensstückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) mit einem rechnerischen Wert von 1 Euro. Die Aktien werden von der Provinzial Holding AG gehalten. Die Mehrheitsbeteiligung ist uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG von der Provinzial Holding AG mitgeteilt worden.

## 10 Andere Gewinnrücklagen

		2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar		103.572	103.572
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs		–	–
<b>Stand am 31. Dezember</b>		<b>103.572</b>	<b>103.572</b>

## 11 Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungszweige	Bruttorückstellungen gesamt		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen	
	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Unfallversicherung	211.505	212.799	202.478	203.980	115	–
Haftpflichtversicherung	532.587	546.024	465.150	462.619	40.105	56.623
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	464.388	483.586	460.194	468.083	–	12.503
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	75.671	65.183	33.823	36.529	39.677	27.283
Feuer- und Sachversicherungen	696.738	655.108	436.931	403.498	126.978	124.589
davon Feuerversicherung	113.126	104.942	95.281	81.333	5.556	11.515
davon Verbundene Hausratversicherung	47.005	48.762	21.989	24.043	–	–
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	385.856	357.527	238.161	218.249	75.614	71.602
davon Sonstige Sachversicherung	150.750	143.877	81.500	79.873	45.808	41.472
Sonstige Versicherungen	82.770	48.676	70.760	33.772	8.685	11.662
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>2.063.658</b>	<b>2.011.377</b>	<b>1.669.335</b>	<b>1.608.482</b>	<b>215.559</b>	<b>232.660</b>
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	3.935	1.593	3.702	1.536	–	–
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2.067.594</b>	<b>2.012.970</b>	<b>1.673.037</b>	<b>1.610.018</b>	<b>215.559</b>	<b>232.660</b>

## 12 Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Für die in Teilen der Versicherungsbedingungen zur Allgemeinen Unfallversicherung beschriebene Überschussbeteiligung im Leistungsfall wurde eine Rückstellung für Beitragsrückerstattung gebildet. Diese hat sich wie folgt entwickelt:

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Stand am 1. Januar	565	564
Entnahme im Geschäftsjahr	244	216
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahrs	197	218
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>518</b>	<b>565</b>
Hier von entfallen auf		
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	196	244
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	–	–
den Fonds für Schlussüberschussanteile	–	–
den ungebundenen Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	321	321

Die Renten in der Kinder-Invaliditäts-Zusatzversicherung wurden zum 1. Januar 2021 um 0,5 % erhöht. Die überschussberechtigten Renten aus dem Produkt Unfall-Rente (ab Bedingungswerk AUB Mai 2009) wurden zum 1. Januar 2021 ebenfalls um 0,5 % erhöht.

## 13 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen im Geschäftsjahr 4.289 (4.340) Tsd. Euro. Hierbei handelt es sich um die Rückstellung für Kapitalzusagen nach den Versorgungsordnungen zur Entgeltumwandlung (VO 1999 und ProME) sowie um Pensionsverpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Die arbeitgeberfinanzierten Verpflichtungen aus Versorgungszusagen werden bei der Muttergesellschaft Provinzial Holding AG ausgewiesen.

### Angaben gemäß § 253 Abs. 6 HGB

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst. Unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes über sieben Jahre in Höhe von 1,60 % wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 235 Tsd. Euro höher ausgefallen.

## 14 Sonstige Rückstellungen

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Rückstellung für noch nicht abgerechnete Provisionen	26.620	27.032
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	10.982	10.436
Rückstellung für Langzeitguthaben*	9.244	7.484
Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	8.023	6.878
Rückstellungen für Sonderzahlungen und Tantiemen	1.623	1.227
Rückstellung für Ausgleichsansprüche gemäß § 89b HGB	1.306	1.386
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	1.064	1.699
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	671	648
Rückstellung für Restrukturierung	485	1.120
Rückstellungen für Altersteilzeit*	16	619
Übrige Rückstellungen	1.767	919
	<b>61.801</b>	<b>59.447</b>

\* Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB wurden diese Rückstellungen mit den sie bedeckenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Sofern die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen den Erfüllungsbetrag überstiegen, wurden die die Rückstellungen übersteigenden Beträge auf der Aktivseite unter der Bilanzposition Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

## 15 Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden. Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestanden nicht.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 16 Versicherungstechnische Rechnung

Versicherungszweige	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Unfallversicherung	85.255	82.342	85.083	82.271	84.867	82.052
Haftpflichtversicherung	153.336	151.497	152.790	151.436	146.288	145.338
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	257.196	237.899	257.183	237.899	252.416	233.414
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	190.349	179.042	190.346	179.040	188.301	177.065
Feuer- und Sachversicherungen	746.049	691.345	740.854	686.736	615.793	572.643
davon Feuerversicherung	89.657	84.604	89.428	84.424	61.168	59.070
davon Verbundene Hausratversicherung	88.674	87.415	88.376	87.037	88.375	87.035
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	425.897	387.429	422.183	384.674	354.034	322.348
davon Sonstige Sachversicherung	141.821	131.897	140.868	130.602	112.216	104.190
Sonstige Versicherungen	40.712	38.131	40.625	37.991	28.863	27.632
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>1.472.898</b>	<b>1.380.256</b>	<b>1.466.882</b>	<b>1.375.374</b>	<b>1.316.527</b>	<b>1.238.146</b>
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	1.326	269	1.150	212	1.052	139
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.474.224</b>	<b>1.380.525</b>	<b>1.468.031</b>	<b>1.375.586</b>	<b>1.317.580</b>	<b>1.238.285</b>

Versicherungszweige	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungs- betrieb		Rückversicherungs- saldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. f) RechVersV*	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Unfallversicherung	28.468	43.223	23.148	23.730	-2.286	-1.490
Haftpflichtversicherung	68.952	63.651	51.808	49.798	3.741	7.424
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	176.498	171.147	45.682	41.524	6.350	-1.155
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	123.204	128.043	41.707	38.746	-1.933	-1.684
Feuer- und Sachversicherungen	450.607	384.928	179.852	168.547	-50.316	-66.699
davon Feuerversicherung	61.123	31.774	25.406	24.059	-10.059	-17.590
davon Verbundene Hausratversicherung	21.691	24.246	27.258	26.997	-2	-191
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	300.263	266.819	81.113	75.858	-30.117	-39.051
davon Sonstige Sachversicherung	67.530	62.089	46.076	41.633	-10.139	-9.868
Sonstige Versicherungen	61.720	15.059	16.242	15.247	18.322	-6.287
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>909.448</b>	<b>806.052</b>	<b>358.439</b>	<b>337.593</b>	<b>-26.122</b>	<b>-69.891</b>
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	2.442	217	11.391	18.158	-85	-44
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>911.891</b>	<b>806.269</b>	<b>369.830</b>	<b>355.751</b>	<b>-26.207</b>	<b>-69.935</b>

\* = Ertrag der Rückversicherer.

Versicherungszweige	Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungs-rückstellung		Veränderung der Schwankungs-rückstellung und ähnlicher Rückstellungen*		Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung	
	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Unfallversicherung	32.196	14.806	-115	-	32.081	14.806
Haftpflichtversicherung	35.988	45.641	16.518	583	52.506	46.225
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	38.583	22.780	12.503	12.503	51.086	35.283
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	21.480	9.577	-12.394	-5.691	9.086	3.886
Feuer- und Sachversicherungen	44.485	53.841	-2.389	-15.820	42.096	38.021
davon Feuerversicherung	-9.413	8.676	5.959	-9.274	-3.454	-597
davon Verbundene Hauratversicherung	37.085	33.313	-	-	37.085	33.313
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	-349	-5.558	-4.012	-1.781	-4.361	-7.339
davon Sonstige Sachversicherung	17.161	17.410	-4.336	-4.765	12.825	12.645
Sonstige Versicherungen	-19.213	1.211	2.977	-5.729	-16.236	-4.518
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>153.518</b>	<b>147.856</b>	<b>17.101</b>	<b>-14.153</b>	<b>170.619</b>	<b>133.703</b>
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	-12.768	-18.208	-	-	-12.768	-18.208
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>140.750</b>	<b>129.649</b>	<b>17.101</b>	<b>-14.153</b>	<b>157.851</b>	<b>115.495</b>

\* - = Zuführung zur Schwankungs-rückstellung und ähnlichen Rückstellungen.

## 17 Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Bei dieser Position handelt es sich um die Zinszuführung zu den Bruttorentendeckungs-rückstellungen und den Zinsertrag für die Kinder-Invaliditäts-Zusatzversicherung (KIZ) bzw. die Unfall-Rente (ab Bedingungswerk AUB Mai 2009). Der Zinssatz beträgt 1,90 % bei der KIZ und der Unfall-Rente sowie, abhängig vom Geschäftsjahr, in dem die Rentendeckungs-rückstellung gebildet wurde, 0,90 %, 1,25 % bzw. 1,73 % bei den übrigen Rentenverpflichtungen.

## 18 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Gewinne aus der Abwicklung der Schadenrückstellung für Vorjahresversicherungsfälle für eigene Rechnung betrugen insgesamt 14,0 % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung. Sie sind hauptsächlich auf die Unfall-, die Haftpflicht-, die Kraftfahrzeug-Haftpflicht- sowie die Verbundene Wohngebäudeversicherung zurückzuführen.

## 19 Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
erfolgsabhängig	197	218
erfolgsunabhängig	7.062	4.066
	<b>7.259</b>	<b>4.284</b>

**20 Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Abschlussaufwendungen	175.716	163.919
Verwaltungsaufwendungen	194.114	191.832
	<b>369.830</b>	<b>355.751</b>

**21 Erträge aus anderen Kapitalanlagen**

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.902	7.782
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	33.007	60.160
	<b>40.909</b>	<b>67.942</b>

**22 Abschreibungen auf Kapitalanlagen**

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.133	7.323
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	175	6

**23 Sonstige Erträge**

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	212.097	204.920
Erträge aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen	757	745
Sonstige Zinsen (soweit nicht aus Kapitalanlagen) und ähnliche Erträge	16	18
Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	–	1
Übrige Erträge	1.308	2.947
	<b>214.178</b>	<b>208.630</b>

**24 Sonstige Aufwendungen**

	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Aufwendungen für Dienstleistungen	213.435	206.679
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	5.348	4.887
Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB	2.595	2.514
Sonstige Zinsaufwendungen	26	59
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	4	0
Übrige Aufwendungen	1.417	2.082
	<b>222.826</b>	<b>216.222</b>

## 25 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zwischen der Westfälischen Provinzial Versicherung AG und der Provinzial Holding AG besteht eine ertragsteuerliche Organschaft. Die Provinzial Holding AG führt als Organträgerin die Ertragssteuern der Westfälischen Provinzial Versicherung AG ab. Der bislang bestehende Steuerumlagevertrag wurde im Geschäftsjahr 2020 beendet. Infolgedessen werden der Westfälischen Provinzial Versicherung AG keine Steuerumlagen mehr von der Provinzial Holding AG belastet. Dem Wegfall der Steuerumlage stand im Jahr 2020 eine entsprechend höhere Ergebnisabführung der Westfälischen Provinzial Versicherung AG an die Provinzial Holding AG gegenüber.

## Sonstige Angaben

### Angaben gemäß § 51 Abs. 2 RechVersV

Die Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III gemäß § 51 Abs. 2 RechVersV ist auf der Seite 54 dargestellt.

### Angaben gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. i) RechVersV

Anzahl der selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungsverträge	2020	2019
<b>Versicherungszweige</b>		
Unfallversicherung	291.872	295.118
Haftpflichtversicherung	866.574	860.976
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	911.562	874.285
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	733.101	702.898
Feuer- und Sachversicherungen	1.902.060	1.896.979
davon Feuerversicherung	165.579	165.949
davon Verbundene Hausratversicherung	548.735	552.996
davon Verbundene Wohngebäudeversicherung	583.711	584.731
davon Sonstige Sachversicherung	604.035	593.303
Sonstige Versicherungen	616.135	595.366
	<b>5.321.304</b>	<b>5.225.622</b>

### Angaben gemäß § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	195.762	190.523
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	3.981	3.728
Löhne und Gehälter	129.927	121.068
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	21.301	20.148
Aufwendungen für Altersversorgung	1.222	848
	<b>352.193</b>	<b>336.315</b>

### Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 bzw. Nr. 3a HGB

Aufgrund der Mitgliedschaft im Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer zur Deckung von Terrorismusschäden ist die Westfälische Provinzial Versicherung AG verpflichtet, die für die Sicherstellung des Poolschutzes erforderlichen Mittel, ihrem Pool-Anteil entsprechend, bis zu einem Betrag von 24.348 Tsd. Euro zur Verfügung zu stellen.

Die arbeitgeberfinanzierten Pensions- und Beihilfeverpflichtungen sowie die Verpflichtungen aus dem Gesetz zu Artikel 131 GG sind durch eine Schuldbeitrittserklärung mit Erfüllungsübernahme von der Westfälischen Provinzial Versicherung AG auf die Provinzial Holding AG übergegangen. Als schuldbeittretendes und bilanzierendes Unternehmen hat sich die Provinzial Holding AG verpflichtet, die Versorgungsleistungen zu übernehmen. Für die Westfälische Provinzial Versicherung AG als ursprünglich verpflichtetes Unternehmen besteht weiterhin eine Gewährleistungspflichtung. Zum 31. Dezember 2020 belief sich diese Verpflichtung auf 752.887 Tsd. Euro.

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG war im Berichtsjahr Mitglied des Vereins Verkehrsopferhilfe e.V. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben. Ferner war die Westfälische Provinzial Versicherung AG im Berichtsjahr Mitglied des Vereins Deutsches Büro Grüne Karte e.V.

Die ProSA-Feuer Beteiligungsgesellschaft mbH beteiligt sich an in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften für Private-Equity- und Private-Debt-Investments. Das Portfolio der Gesellschaft ist hinsichtlich der Regional- und Anlagestruktur stark diversifiziert. Die Gesellschaft ist mittelbar an mehr als 4.000 Unternehmen weltweit beteiligt. Dadurch ist das Risiko, durch den Ausfall eines einzelnen Unternehmens wesentlich betroffen zu werden, stark reduziert. In einem wirtschaftlich positiven Umfeld sind die Private-Equity-Manager in der Lage, Wertsteigerungen bei ihren Portfoliounternehmen zu generieren, die zu ausschüttungsfähigen Gewinnrealisationen führen. Im abgelaufenen Jahr haben die Rückflüsse der Fonds die Kapitalabrufe übertroffen. Die Höhe der noch offenen Einzahlungen der Westfälischen Provinzial Versicherung AG in die Kapitalrücklage der ProSA-Feuer Beteiligungsgesellschaft mbH per 31. Dezember 2020 ist begrenzt auf die noch nicht abgerufenen Zeichnungen der unterliegenden Beteiligungsfonds in Höhe von maximal 92.011 Tsd. Euro. Zum Ende des Berichtszeitraums beliefen sich die Reserven aus der Beteiligung an der ProSA-Feuer Beteiligungsgesellschaft mbH auf 84.836 Tsd. Euro.

An der VöV Rückversicherung KöR hat die Westfälische Provinzial Versicherung AG im Berichtsjahr satzungsgemäß Anteile am Stammkapital gehalten. Die Anteile beliefen sich auf 835 Tsd. Euro. Stammkapitaleinzahlungen wurden bisher nicht eingefordert.

Es bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber Beteiligungsunternehmen in Höhe von 2.531 Tsd. Euro aufgrund von zugesagten, aber noch nicht abgerufenen und ausgezahlten Darlehen.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem wesentlichen zusätzlichen Aufwand für die Westfälische Provinzial Versicherung AG führen wird.

#### **Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB**

Im Geschäftsjahr 2020 waren bei der Westfälischen Provinzial Versicherung AG durchschnittlich 1.728 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfielen auf den Innendienst 1.524 und auf den Außendienst 204 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

#### **Angaben gemäß § 285 Nr. 9. a) HGB**

##### **Bezüge der Mitglieder des Vorstands**

Im Zuge der Fusion mit der Provinzial Rheinland setzt sich der Vorstand der Westfälischen Provinzial Versicherung AG nunmehr aus ehemaligen Vorständen der Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts und Vorständen der zur Provinzial Holding AG umfirmierten Provinzial NordWest Holding AG zusammen. Die Vergütungsregelungen der beiden Personengruppen basieren auf unterschiedlich ausgestalteten Vorstandsverträgen. Die Verträge unterscheiden sich insbesondere in Bezug auf die Regelungen zur Altersversorgung und in Bezug auf die Gewährung von variablen (erfolgsabhängigen) Vergütungen. Während die variablen Bezüge bei den Vorständen der ehemaligen Provinzial NordWest Holding AG zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses verlässlich abschätzbar sind, ist dies bei den Vorständen der ehemaligen Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts nicht der Fall (Gewährung einer Ermessenstantieme). Aus diesem Grund sind die Bezüge der Vorstände in zwei getrennten Tabellen dargestellt. An der Vereinheitlichung der Vergütungsregelungen wird zurzeit gearbeitet.

Die nach den Vorgaben des § 285 Nr. 9. a) HGB berechneten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Westfälischen Provinzial Versicherung AG betragen 1.286 Tsd. Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind in den Angaben nicht enthalten.

<b>Mitglieder des Vorstands<sup>1)</sup> (ehemals Provinzial NordWest Holding AG)</b>	Gezahlte fixe Bezüge	Gezahlte variable Bezüge für Vorjahre	Sonstige Bezüge <sup>2)</sup>	Gesamt- Bezüge	Ansprüche auf variable Bezüge für das Ge- schäftsjahr <sup>3)</sup> 2020 Tsd. Euro
	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro
Dr. Wolfgang Breuer, Vorsitzender	113	38	28	179	42
Dr. Markus Hofmann	133	–	34	167	46
Frank Neuroth (bis 31. Juli 2020)	26	13	17	56	8 <sup>4)</sup>
Dr. Thomas Niemöller	121	27	52	200	43
Stefan Richter (bis 31. Juli 2020)	89	55	94	238	30
Dr. Ulrich Scholten	88	30	23	141	33
Mathew Wilby (bis 31. Juli 2020)	50	25	19	95	16
<b>Summe:</b>	<b>620</b>	<b>188</b>	<b>266</b>	<b>1075</b>	<b>219</b>

<sup>1)</sup> Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

<sup>2)</sup> Die sonstigen Bezüge umfassen Zahlungen zum Aufbau einer individuellen Altersversorgung bzw. Dienstzeitaufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 78 Tsd. Euro sowie sonstige Sachbezüge (z. B. aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen).

<sup>3)</sup> Hierbei handelt es sich um die Tantieme für das Geschäftsjahr 2020 aufgrund der voraussichtlichen Zielerreichung in 2020 und unter der Annahme, dass die Gruppensolvabilität in den Jahrzahlen 2022, 2023 und 2024 jeweils mindestens 120 % beträgt.

<sup>4)</sup> Ansprüche auf variable Bezüge aus aktiver Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 5 Tsd. Euro wurden bereits ausgezahlt.

<b>Mitglieder des Vorstands<sup>1)</sup> (ehemals Provinzial Rheinland Holding AÖR)</b>	Gezahlte fixe Bezüge	Gezahlte variable Bezüge für Vorjahre	Sonstige Bezüge <sup>2)</sup>	Gesamt- bezüge	Ansprüche auf variable Bezüge für das Ge- schäftsjahr <sup>3)</sup> 2020 Tsd. Euro
	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro	2020 Tsd. Euro
Patric Fedlmeier (ab 1. Oktober 2020)	27	–	1	28	–
Sabine Krummenerl (ab 1. Oktober 2020)	34	–	1	35	–
Guido Schaefers (ab 1. Oktober 2020)	6	–	0	6	–
<b>Summe:</b>	<b>67</b>	<b>–</b>	<b>2</b>	<b>69</b>	<b>–</b>

<sup>1)</sup> Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

<sup>2)</sup> Die sonstigen Bezüge umfassen sonstige Sachbezüge (z. B. aus der Nutzung von Dienstfahrzeugen).

<sup>3)</sup> Hierbei handelt es sich um eine Ermessenstantieme unter der Annahme einer Zielerreichung von 100 %.

**Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats**

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Westfälischen Provinzial Versicherung AG betragen 156.922 Euro. Bezüge für die Aufsichtsratstätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. Das Vergütungssystem für die Aufsichtsräte beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten. In der folgenden Tabelle sind die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder im Jahr 2020 dargestellt:

Mitglieder des Aufsichtsrats	Fixe Bezüge* EUR
Prof. Dr. Liane Buchholz, Vorsitzende	15.840
Matthias Löb, 1. Stellvertretender Vorsitzender	14.660
Wilhelm Beckmann, 2. Stellvertretender Vorsitzender	10.500
Klaus Baumann	5.000
Thomas Biermann (ab 1. April 2020)	3.750
Reinhard Boll	10.000
Götz Bormann	5.000
Kerstin David (bis 14. Mai 2020)	1.844
Friedhelm Dienst	7.500
Michael Eßer	6.578
Dieter Gebhard	5.000
Achim Glörfeld	5.000
Andreas Gottschalk-Lutter (bis 14. Mai 2020)	1.844
Wilfried Groos	10.000
Thomas Hartung	5.000
Johannes Hüser (bis 31. März 2020)	1.250
Eva Irrgang	7.500
Markus Lewe (bis 14. Mai 2020)	3.689
Martina Müller	5.000
Verena Niemann (ab 15. Mai 2020)	3.156
Ansgar Pöppelmann	7.500
Dr. Eckhard Ruthemeyer	5.000
Sandra Scherer (ab 15. Mai 2020)	3.156
Holm Sternbacher (ab 15. Mai 2020)	4.734
Anne Wimmersberg	8.422
<b>Gesamtbezüge</b>	<b>156.922</b>

\* Nach beamtenrechtlichen Grundsätzen werden die Bezüge einzelner Aufsichtsratsmitglieder teilweise oder vollständig an den Dienstherrn im Hauptamt abgeführt. Die Bezüge beinhalten nicht die Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 9. b) HGB**

Die Bezüge der früheren Mitglieder des Vorstands der Westfälischen Provinzial Versicherung AG betragen 1.067 Tsd. Euro. Sie setzten sich zusammen aus Zahlungen bzw. Ansprüche auf Gehaltsfortzahlungen, Tantiemen, Abfindungen und Übergangsgelder von ausgeschiedenen Vorständen. Die Versorgungsbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen werden von der Provinzial Holding AG gezahlt. Diese hat auch die zugehörigen Pensionsrückstellungen bilanziert.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auf der Seite 8, die Mitglieder des Vorstands auf den Seiten 7 und 9 aufgeführt.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB**

Die Westfälische Provinzial Versicherung AG wird in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Die Gesellschaft ist somit gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Mit der Provinzial Holding AG wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB**

Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangangaben zum Konzernabschluss der Provinzial Holding AG enthalten. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen betrafen die Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Solvabilitätsübersicht. Honorare für andere Bestätigungs- und Bewertungsleistungen fielen für weitere gesetzlich vorgeschriebene und freiwillige Prüfungen an.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB**

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr 2020 nicht getätigt.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB**

Bewertungseinheiten entsprechend § 254 HGB waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

**Nachtragsbericht**

Auch die ersten Monate des Geschäftsjahrs 2021 stehen unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Die weitere Entwicklung wird insbesondere davon abhängen, ob zeitnah eine flächendeckende Versorgung mit Impfstoffen bereitgestellt werden kann und bestehende Virusmutationen die allgemeine Lage nicht weiter negativ beeinflussen. Eine Fortdauer oder gar Verschärfung der Corona-Pandemie könnte vor allem die Neugeschäfts-, Beitrags-, Schaden- und Kapitalmarktentwicklung belasten.

Münster, den 26. März 2021

Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft  
Der Vorstand

Dr. Wolfgang Breuer

Patric Fedlmeier

Dr. Markus Hofmann

Sabine Krummenerl

Dr. Thomas Niemöller

Guido Schaefers

Dr. Ulrich Scholten

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft, Münster

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft, Münster, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßem Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Bewertung der Kapitalanlagen
- Bewertung der Schadensrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- Bewertung der Kapitalanlagen

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 2.422.893 (96,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Grundstücken und bei Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Grundstücke und Beteiligungen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

- Bewertung der Schadensrückstellungen

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadensrückstellungen“) in Höhe von brutto T€ 1.673.037 bzw. netto T€ 1.404.029 (55,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise

auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ord-

nungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystern und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 14. Mai 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. Oktober 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft, Münster, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ludger Koslowski.

Düsseldorf, den 7. April 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters  
Wirtschaftsprüfer

Ludger Koslowski  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Westfälischen Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft hat sich in fünf Sitzungen durch mündliche und schriftliche Vorstandsberichte und im Rahmen der Quartalsberichterstattung über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge der Gesellschaft unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik/Unternehmensplanung sowie über die Grundlagen des Risikomanagements und die Risikosituation informiert. Der Aufsichtsrat hat sich ebenso ausgiebig mit den aufsichtsrechtlichen Solvenzvorgaben (Solvency II) und deren Umsetzung im Unternehmen sowie mit den jährlichen ORSA-Berichten befasst. Außerdem wurden der Jahresbericht der Internen Revision sowie der Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen.

Im Aufsichtsrat wurde zudem fortlaufend über den Fortgang des Fusionsprüfungsprozesses zwischen der Provinzial NordWest und der Provinzial Rheinland berichtet. Nach erfolgreichem Abschluss des Prüfprozesses berichtete der Vorstand über die Fusionsumsetzung bzw. das konzernweite Fusionsumsetzungsprogramm *#unsereProvinzial*.

Zur Corona-Pandemie erfolgte eine regelmäßige Befassung des Aufsichtsrats mit deren Auswirkungen und den im Rahmen des Notfallmanagements vom Vorstand hierzu getroffenen Maßnahmen. Weiter hat der Aufsichtsrat die Aufarbeitung der im Vorjahr aufgrund von Verdachtsmomenten aufgekommenen Thematik „Scheinselbstständigkeit“ beraten.

Über die Arbeit des Prüfungs- und Risikoausschusses und des Personalausschusses wurde dem Aufsichtsrat berichtet. Im Prüfungs- und Risikoausschuss und im Aufsichtsrat wurden die Solvabilitätsübersicht für die Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie der diesbezügliche Bericht des Abschlussprüfers behandelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Westfälischen Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 rechtzeitig erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungs- und Risikoausschuss am 12. Mai 2021 und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 26. Mai 2021 beraten. Die Beratung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Westfälischen Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

An der den Jahresabschluss feststellenden Aufsichtsratssitzung und an der vorbereitenden Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Westfälischen Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 am 26. Mai 2021 gebilligt. Der Jahresabschluss der Westfälischen Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen und ihren besonderen Einsatz in diesem außergewöhnlichen, durch die Fusion zum neuen Provinzial Konzern geprägten und durch die Corona-Pandemie belasteten Geschäftsjahr 2020.

Münster, den 26. Mai 2021  
Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Liane Buchholz  
Vorsitzende

# Beiräte

Die Beiräte der Westfälischen Provinzial Versicherung AG sind Spiegelbild des regionalen Netzwerks in Westfalen, in das wir eingebunden sind. Als Beiratsmitglieder werden durch den Aufsichtsrat Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung berufen.

Bei der Westfälischen Provinzial Versicherung AG bestehen vier Beiräte:

- Kommunaler Beirat
- Sparkassenbeirat
- Landwirtschaftlicher Beirat
- Haus- und Grundbesitzerbeirat

## Kommunaler Beirat

<b>Matthias Löb</b> Direktor des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe; Vorsitzender	<b>Michael Dreier</b> Bürgermeister der Stadt Paderborn	<b>Dr. Andreas Hollstein</b> Bürgermeister der Stadt Altena a. D. (bis 23. März 2021)
<b>Dr. h.c. Sven-Georg Adenauer</b> Landrat des Kreises Gütersloh (ab 24. März 2021)	<b>Hubert Erichlandwehr</b> Bürgermeister der Stadt Holte-Stukenbrock (ab 24. März 2021)	<b>Dr. Christoph Holtwisch</b> Bürgermeister der Stadt Vreden a. D. (bis 23. März 2021)
<b>Dr. Uda Bastians</b> Beigeordnete und Leiterin des Dezernats für Recht und Verwaltung im Stadttag Nordrhein-Westfalen	<b>Christoph Ewers</b> Bürgermeister der Gemeinde Burbach	<b>Dr. Martin Klein</b> Hauptgeschäftsführer des Landkreistags NRW
<b>Frank Beckehoff</b> Landrat des Kreises Olpe a. D. (bis 23. März 2021)	<b>Wolfgang Fischer</b> Bürgermeister der Stadt Olsberg (ab 24. März 2021)	<b>Markus Lewe</b> Oberbürgermeister der Stadt Münster
<b>Ulrich Berghof</b> Bürgermeister der Stadt Drolshagen a. D. (bis 23. März 2021)	<b>Frank Haberbosch</b> Bürgermeister der Stadt Lübbecke (ab 24. März 2021)	<b>Thomas Meyer</b> Bürgermeister der Widukindstadt Enger
<b>Klaus Besser</b> Bürgermeister der Gemeinde Steinhagen a. D. (bis 23. März 2021)	<b>Bernhard Halbe</b> Bürgermeister der Stadt Schmallenberg a. D. (bis 23. März 2021)	<b>Georg Moenikes</b> Bürgermeister der Stadt Emsdetten a. D. (bis 23. März 2021)
<b>Richard Borgmann</b> Bürgermeister der Stadt Lüdinghausen a. D. (bis 23. März 2021)	<b>Frank Hasenberg</b> Bürgermeister der Stadt Wetter (Ruhr)	<b>Manfred Müller</b> Landrat des Kreises Paderborn a. D. (bis 23. März 2021)
	<b>Achim Henkel</b> Bürgermeister der Stadt Finnentrop (ab 24. März 2021)	<b>Stephen Paul</b> Mitglied der Landschaftsversammlung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe

**Carsten Torke**  
Bürgermeister  
der Stadt Steinheim  
(ab 24. März 2021)

**Roland Schäfer**  
Bürgermeister  
der Stadt Bergkamen

**Dr. Bernd Jürgen Schneider**  
Hauptgeschäftsführer  
des Nordrhein-Westfälischen  
Städte- und Gemeindebunds a. D.  
(bis 23. März 2021)

**Dr. Karl Schneider**  
Landrat  
des Hochsauerlandkreises  
(ab 24. März 2021)

**Dr. Marc Schrameyer**  
Bürgermeister  
der Stadt Ibbenbüren  
(ab 24. März 2021)

**Wilhelm Sendermann**  
Bürgermeister  
der Stadt Olfen  
(ab 24. März 2021)

**Ullrich Sierau**  
Oberbürgermeister  
der Stadt Dortmund a. D.  
(bis 23. März 2021)

**Christof Sommer**  
Hauptgeschäftsführer des  
Nordrhein-Westfälischen  
Städte- und Gemeindebunds

**Michael Stickeln**  
Bürgermeister  
der Stadt Warburg a. D.  
(bis 23. März 2021)

**Dr. Karl-Uwe Strothmann**  
Bürgermeister  
der Stadt Beckum a. D.  
(bis 23. März 2021)

**Cay Süberkrüb**  
Landrat  
des Kreises Recklinghausen a. D.  
(bis 23. März 2021)

**Dr. Remko van der Velden**  
Bürgermeister  
der Stadt Geseke  
(ab 24. März 2021)

**Heinrich Vieker**  
Bürgermeister  
der Stadt Espelkamp a. D.  
(bis 23. März 2021)

**Dr. Kai Zwicker**  
Landrat  
des Kreises Borken

# Sparkassenbeirat

**Arnd Paas**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Paderborn-Detmold;  
Vorsitzender  
(ab 1. April 2020)

**Johannes Hüser**

Vorsitzender des Vorstands der  
Kreissparkasse Wiedenbrück a. D.;  
Vorsitzender  
(bis 31. März 2020)

**Jörg Busatta**

Mitglied des Vorstands  
der Sparkasse Dortmund

**Kai Hagen**

Vorsitzender des Vorstands  
der Vereinigten Sparkasse  
im Märkischen Kreis

**Rainer Janke**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse  
Bad Oeynhausen - Porta Westfalica

**Klaus Richter**

Mitglied des Vorstands  
der Sparkasse Münsterland Ost

**Peter Schulte**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Mitten im Sauerland  
(ab 1. April 2020)

**Michael Supe**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse SoestWerl

**Dietmar Tacke**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Märkisches  
Sauerland Hemer-Menden  
(bis 31. März 2020)

**Axel Theuer**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Wittgenstein

**Jürgen Wannhoff**

Vizepräsident  
des Sparkassenverbands  
Westfalen-Lippe

# Landwirtschaftlicher Beirat

**Friedrich Klanke**

Geschäftsführer a. D.  
der CDU-Fraktion  
des Landschaftsverbands  
Westfalen-Lippe;  
Vorsitzender

**Dr. Martin Berges**

Direktor  
der Landwirtschaftskammer  
Nordrhein-Westfalen

**Hubertus Beringmeier**

Präsident  
des Westfälisch-Lippischen  
Landwirtschaftsverbands e. V.  
(ab 1. März 2020)

**Henner Braach**

Vizepräsident  
des Westfälisch-Lippischen  
Landwirtschaftsverbands e. V.

**Freiherr Georg von und zu Brenken**

Ehemaliges Mitglied des Vorstands  
des Westfälisch-Lippischen  
Landwirtschaftsverbands e. V.

**Wilhelm Brüggemeier**

Vizepräsident  
des Westfälisch-Lippischen  
Landwirtschaftsverbands e. V.

**Ferdinand Funke**

1. Stellvertretender Vorsitzender  
des Waldbauernverbands NRW e. V.

**Prof. Dr. Wolf Lorleberg**

Dekan  
des Fachbereichs Agrarwirtschaft  
an der Fachhochschule Südwestfalen

**Gebhard von und zur Mühlen**

**Johannes Röring**  
Ehemaliger Präsident  
des Westfälisch-Lippischen  
Landwirtschaftsverbands e. V.  
(bis 29. Februar 2020)

**Regina Selhorst**

Präsidentin  
des Westfälisch-Lippischen  
LandFrauenverbands e. V.

**Friedrich Steinmann**

Vorsitzender  
des Landwirtschaftlichen  
Kreisverbands Recklinghausen

**Jörg Uennigmann**

Sozialrechts- und Versicherungsreferent  
Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt)  
des Westfälisch-Lippischen  
Landwirtschaftsverbands e. V.

**Karl Werring**

Präsident  
der Landwirtschaftskammer  
Nordrhein-Westfalen

# Haus- und Grundbesitzerbeirat

## Berndt Erlenkötter

Vorsitzender des Vorstands  
der Schwelmer & Soziale  
Wohnungsgenossenschaft eG;  
Vorsitzender

## Dr. Ralf Brauksiepe

Geschäftsführer  
Vivawest Wohnen GmbH

## Walter Derwald

Vorsitzender  
des Haus- und  
Grundeigentümer-  
verbands Dortmund e. V.;  
Vorsitzender  
des Landesverbands  
Haus & Grund Nordrhein  
und Westfalen e. V.

## Ludger Hellkuhl

Vorsitzender des Vorstands  
des Wohnungs-Vereins Rheine eG

## Andreas Hesener

Geschäftsführendes  
Vorstandsmitglied  
VKS Katholische  
Familienheimbewegung e. V.

## Thomas Hornemann

Geschäftsführer  
des Verbands Wohneigentum  
Nordrhein-Westfalen e. V.

## Dr. Stefan Jägering

Mitglied des Vorstands  
der Wohnbau Unternehmensgruppe

## Sabine Kubitza

Geschäftsführerin  
der Bielefelder Gesellschaft für Wohn-  
und Immobiliendienstleistungen mbH

## Lars von Lackum

Vorsitzender des Vorstands  
der LEG Immobilien AG  
(ab 1. Oktober 2019)

## Matthias Lüdecke

Vorsitzender des Vorstands  
des Wohnungsvereins Hagen eG

## Rouven Meister

Geschäftsführer  
der Aachener Siedlungs- und  
Wohnungsbaugesellschaft mbH

## Dr. Daniel Ranker

Prüfungsdirektor  
des Verbands der Wohnungs-  
und Immobilienwirtschaft  
Rheinland Westfalen e. V.

## Christoph Rehrmann

Mitglied des Vorstands  
der Gemeinnützigen Wohnstätten-  
genossenschaft

## Alexander Rychter

Verbandsdirektor  
des Verbands der Wohnungs-  
und Immobilienwirtschaft  
Rheinland Westfalen e. V.

## Hans-Michael Schiller

Vorsitzender  
des Verbands Wohneigentum  
Nordrhein-Westfalen e. V.

# Glossar

Die Erläuterung der aufgeführten Fachbegriffe soll das Verständnis des Geschäftsberichts erleichtern. Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.

## Abschlussaufwendungen

Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehenden Kosten (z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Antragsprüfung und -bearbeitung).

## Aktienexposure

Aktienquote unter Berücksichtigung von Sicherungsmaßnahmen.

## Asset Management

Steuerung der Kapitalanlagetätigkeit nach Risiko- und Ertragsgesichtspunkten. Umfasst die Vorbereitung und Umsetzung von Anlageentscheidungen.

## Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen (z. B. Provisionen, Gehälter, Sachkosten).

## Beiträge, gebuchte / verdiente

Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

## Bewertungsreserven

Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert der Kapitalanlagen.

## Brutto / Netto

In der Versicherung bedeutet „brutto“ die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto“ nach Rückversicherungsabgabe.

## Combined Ratio

Englische Bezeichnung für Schaden-Kosten-Quote. Verhältnis der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen.

## Credit Spread

Renditeaufschlag, den Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten.

## Deckungsrückstellung

Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelter Kapitalwert für künftige Verpflichtungen.

## Durchschnittsverzinsung

Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

## Eigenkapitalquote

Eigenkapital in Prozent der gebuchten Beitragseinnahmen oder auch in Prozent der Bilanzsumme.

## ETF

Exchange Traded Fund; Investmentfonds, der die Wertentwicklung eines Börsenindex nachbildet (auch Indexfonds).

## f. e. R.

Die Abkürzung bedeutet „für eigene Rechnung“ oder auch „netto“ (nach Abzug der Rückversicherungsanteile).

## Kostenquote (Kostensatz)

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) zu den verdienten Beiträgen.

## Nettoverzinsung

Saldo aller Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

## Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Hierunter fallen in der Schaden- und Unfallversicherung vor allem die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen.

## PIIGS

Abkürzung für die Euro-Staaten Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien.

## Reservequote

Bewertungsreserven in Kapitalanlagen in Prozent des Kapitalanlagenbestands.

## Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

## Schadenaufwand

Summe der gezahlten und zurückgestellten Beträge für Versicherungsfälle.

## Schadendurchschnitt

Durchschnittlicher Schadenaufwand je Schadenfall.

**Schadenhäufigkeit**

Verhältnis der Anzahl der Schäden zur Anzahl der Risiken.

**Schadenquote (bilanzielle)**

Schadenaufwendungen unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in Prozent der verdienten Beiträge.

**Schadenrückstellung**

Rückstellung zur Deckung verursachter, aber noch nicht abgewickelter Schäden.

**Schwankungsrückstellung**

Nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu bildende Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf mehrerer Jahre. In Jahren mit hohen Schadenquoten erfolgen Entnahmen, in Jahren mit niedrigen Schadenquoten erfolgen Zuführungen.

**Selbstbehalt (auch Eigenbehalt)**

Teil des Risikos, der nicht in Rückversicherung gegeben, sondern vom Erstversicherer selbst getragen wird.

**Selbstbehaltsquote (Eigenbehaltsquote)**

Verhältnis der Beiträge für eigene Rechnung (Nettobeiträge) zu den Bruttobeurträgen.

**Solvabilität / Solvenz**

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

**Solvency II**

Solvenzvorschrift für europäische Versicherungsunternehmen, gültig ab dem 1. Januar 2016. Im Rahmen der Neuregelung der Solvenzvorschriften orientiert sich die Mindestkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen stärker an den tatsächlich übernommenen Risiken.

**Stille Lasten**

Entstehen, wenn der Zeitwert / Marktwert eines Vermögensgegenstands unterhalb des Buchwerts liegt oder eine zu geringe Bewertung der Passiva vorgenommen wurde.

**Umsatzrendite**

Jahresüberschuss vor / nach Steuern und vor Gewinnabführung in Prozent der verdienten Bruttobeurtragsentnahmen.

**Versicherungstechnisches Ergebnis**

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Das versicherungstechnische Ergebnis wird häufig als Ergebnis vor und nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung ausgedrückt.

**Verwaltungsaufwendungen**

Personal- und Sachkosten für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungen (ohne Abschlussaufwendungen).



# Impressum

**Herausgeber:**

Westfälische Provinzial  
Versicherung Aktiengesellschaft

**Postanschrift:**

48131 Münster

**Hausanschrift:**

Provinzial-Allee 1  
48159 Münster  
Tel. +49 251 219-0  
Fax +49 251 219-2300  
[wp-service@provinzial.de](mailto:wp-service@provinzial.de)  
[www.provinzial-online.de](http://www.provinzial-online.de)

**Konzernkommunikation:**

Tel. +49 251 219-3644  
Fax +49 251 219-3759  
[christian.schaefer@provinzial.de](mailto:christian.schaefer@provinzial.de)

**Redaktion:**

Dr. Kerstin Althaus, Ludger Lömke,  
Birgit Niggemann, Lena Quinting, Christian Schäfer

**Foto / Grafiken:**

Thomas Klerx (Vorwort, Seite 7),  
HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG  
(Kurzporträt, Seite 4; Konzernstruktur, Seite 5)

**Westfälische Provinzial Versicherung AG**  
Provinzial-Allee 1  
48159 Münster  
[www.provinzial-online.de](http://www.provinzial-online.de)